

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mt. 60 Pfg., durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

11.500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalt für Wiesbaden 60 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 168.

Mittwoch, den 22. Juli

1891.

Tapeten.  
Lincrusta.  
Heimanns-Gobelin.  
Flachs-Tapeten.  
Linoleum,  
70, 90, 183, 200, 230  
breit.  
Linoleum-Teppiche,  
183 × 285, 230 × 320,  
200 × 300, 275 × 366,  
in reichster Auswahl.



Teppiche.  
Tischdecken,  
Divandeen.  
Reisedecken.  
Portièren.  
Treppen-Läufer,  
Cocos und Manilla,  
in allen Qualitäten.

6652

Grosse Auswahl in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Uhren etc.

## Werkstätte

zur Anfertigung von Neuarbeiten, Umfassen von sämtlichen Schmuck-Gegenständen nach Muster und Zeichnung, sowie für alle vorkommenden Reparaturen, auch solche an Uhren.

Graviren, Vergolden und Versilbern übernehme bei äusserst billiger Berechnung.

H. Lieding, Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant, 16. Ellenbogengasse 16.

10359

Zurückgesetzt, weil ohne hohe Schultern:

# 80 Stück schwarze Tricot-Tailen

bester Qualität, tadellose gute haltbare Waare,  
früherer Preis 8 bis 12 Mk., jetzt 2, 3 und 4 Mk.  
**W. Thomas, Webergasse 23.**

## Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

### Vertheilung des Gewinnantheils an die Versicherten der Abtheilung B.

Der am 1. Juli 1891 zahlbare Gewinnantheil aus den Jahren 1887/90 beträgt:  
für die Jahresklasse 1875: 47,50 pro Cent einer Jahresprämie  
" " " 1879: 34,50 " " " "  
" " " 1883: 21,50 " " " "  
" " " 1887: 8,00 " " " "

Die Gewinnantheilscheine sind von den Inhabern der, in den Jahren 1875, 1879, 1883 und 1887 nach den Tabellen 1d-5 gezeichneten Policen gegen Vorzeigung der Policen, bezw. der über dieselben ertheilten Depositatscheine, und gegen Quittung bei den betreffenden Agenten, bezw. im Hauptbureau der Gesellschaft in Lübeck, entgegenzunehmen.  
Lübeck, im Mai 1891.

Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Der Director:  
Bernh. Sydow.

(No. 2809 b) 354

Interessantes Buch Ueber die Ehe, 1 M.-Marken.  
No. 3. v. oder 3. w. Kinderlegen.  
25 pitteine Bilder, Bf., 2 M. „Siefta-Verlag“, Dr. 29, Gotha.

Die  
**neue Städteordnung**  
für den  
Regierungsbezirk Wiesbaden,  
sowie das  
**Einkommensteuer-Gesetz**  
vom 24. Juni 1891,  
Beide à 15 Pf.  
zu haben im Tagblatt-Verlag.

### Alte Kunstarbeiten ersten Ranges:

Fischgeräthe aus Silber (Hammerarbeit), holl. und deutsche Fayencen, italien. Majoliken (Urbino 1553), grosse Münzensammlung (Schraubenthaler), Stoffe, Kupferstiche, Möbel, Waffen u. s. w., geben dem Antiquitäten-Geschäft 14080

**sehr viel Interessantes!**

Aecht alte Originale.

G. Goldschmid, Neue Colonnade 2, 3 und 4.

**Viotor'sche Kunstanstalt,**

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

## Die Rheinische Holzwohle-Fabrik

Schierstein im Rheingau

Liefert Holzwohle in allen Nummern nach allen Stationen zu billigsten Preisen.

8564

## „Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebingen.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Miss Damajanti, indische Schlangen beschwörerin, mit ihren Riesenschlangen (senlationell). Fräulein Clara Sirena, Lieber- und Walzerjägerin. Signor Gaetano, Fantast. Miss Emmy, Instrumentalistin. Bongorilla als Menschen. Miss Mantelini, Evolutionen a. b. Drabsheil mit Leber. Mr. Zaida, automat. Wunder (Kautschukmensch). Weiteres Publikum der so beliebten Wiener Charakter-Quettisten Rück und Hartl.

1/2-Duwend- und 1/2-Duwend-Barten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren L. A. Masche, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Taunusstraße 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 44.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

### Restaurant

## „Zum Niederwald“,

2. Mannitinsplatz 2.

Von heute an täglich:

### Große Specialitäten-Vorstellung

(vier Damen, zwei Herren).

Entree 20 Pf. Refervirter Platz 50 Pf.

Anfang 1/8 Uhr.

### Sonntags: Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Aug. Häuser.

14136

### Für Milchhändler.

## Eine Parthie Milchkanen

von 1 bis 15 Liter, starke Sorte, zu billigem Preise bei

**M. Rossi, Zinngießer,**

Wehrgasse 3.

Grabenstraße 4.

## Photograph.-artistische Anstalt

**A. Kauer,**

47. Tannusstraße 47.

Portrait-Aufnahmen in allen gewünschten Größen zu jeder Tageszeit.

Vergrößerungen nach vorhandenen Originalen in bekannter künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen. Sonntags ist das Atelier bis 6 Uhr Abends geöffnet. 14165

Reform-Hosen, -Jacken und -Hemden,  
Filet-Herren- und Damen-Jacken,  
Radfahrer-Hemden und -Strümpfe

empfehlen

14804

**H. Conradi (W. Löw),**  
21. Kirchgasse 21.**Trauer-Hüte,**Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,  
Tülle, Schleier, Bänder etc.

empfehlen

**Adolph Koerwer,**

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse.

3199

**Schuhwaaren**

in größter Auswahl und bester Qualität kauft man äußerst billig bei

**Joseph Fiedler, Neugasse 17.**

Bestellungen nach Maß u. Reparaturen werden billigt ausgeführt. 10885

**Stuttgarter und Wiener Schuhlager,**

Säuerergasse 10,

empfehlen große Posten **Damen-Stiefel** in Stoff, Kid, Seehund und Wildleder, schon von 4 Mk. 50 an, **Herren-Stiefel**, große Auswahl, nur prima Arbeit, schon von 6 Mk. 50 an. Alle Arten **Kinder-Stiefel** z. Schnüren, Knöpfen u. Haken billigt. **Halbschuhe** für Herren, Damen und Kinder in schwarzem und farbigem Leder. **Segeltuchschuhe** in reicher Auswahl. Pantoffel schon per Paar von 60 Pf. an.

Achtungsvoll

**Wilh. Wacker,**

Säuerergasse 10, in Wiesbaden.

**Familien-Bomade,**

in Qualität vorzüglich, aus thierischem Fett bereitet (keine Paraffin-Bomade, welche für das Haar nur nachtheilig wirkt), empfiehlt in Dosen schon von 10 Pf. an 14085

**Droguerie Otto Siebert & Cie.**Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen sämtliche Maternahlung abzugeben Adelhaistr. 42, **A. Leicher.** 11647Reinheit für  
**Spengler, Installateure u. Buchbinder.****Locheisen**nach **Mannesmann'schem** Verfahren, äußerst leicht und doch sehr dauerhaft, empfiehlt 14031**Hch. Adolf Weygandt,**

Ecke der Weber- und Saalgasse.

**Blitzableiter-Anlagen**

bester Construction fertigt zu realen Preisen

11003

**Moriz Schmidt,**

Dachdeckermeister,

Rauergasse 14.

**Wassereimer und Puzeimer,**

blau-weiß emaillierte . . . . .	von M. 2.— an,
verzinkte Puzeimer . . . . .	" " 1.— "
fein lackirte Eimer . . . . .	" " 1.60 "
Zink-Puzeimer . . . . .	" " —.80 "
Kaffeemühlen . . . . .	" " 1.20 "
Obstpressen mit Schutzblech . . . . .	" " 1.20 "

bei

18024

**M. Rossi, Zinngießer,**

Rehnergasse 3 u. Grabenstraße 4.

Bringe mein Lager transportabler eiserner

**Kochherde**

in allen Größen in empfehlende Erinnerung.

13032

**H. Altmann Nachfolger, E. Genke.****Fahnenstangen**

(in allen Farben) empfiehlt

Ladire Deike, Sellmundstraße 57.

13927

Die

**Droguerie von Otto Siebert & Co.,**

gegenüber dem Rathskeller,

empfehlen zu den billigsten Preisen:

**Badesalze, Mutterlangen jeder Art,****Fichten- u. Kiefern-Badeextracte,**

sämmliche centrifugirte

**Toilette- und medicinische Seifen,**

feinste Levantiner und griechische

**Schwämme,**

12633

**Lufahs etc.****Tabackstaub,**

bestes Mittel um Pflanzen von Erdhosen, Blattläusen und dergl. zu befreien — 1 Kdo. 20 Pf. — zu haben 12118

**Droguerie A. Berling,**

Große Burgstraße 12.

# Flaschenbier.

## Wiesbadener Kronen-Brauerei.

### Action-Gesellschaft.

Fernsprechstelle No. 14.

Schutz-Marke.



Gesetzlich registrirt.

Alle Freunde unseres Etablissements, insbesondere alle Liebhaber eines garantirt reinen, gut bekömmlichen Stoffes, machen wir hierdurch auf **unsere hochfeinen Flaschenbiere** aufmerksam, dabei hervorhebend, dass wir in Folge ausgedehnter Betriebs-Erweiterungen in den Stand gesetzt sind, nicht nur den grössten Anforderungen zu genügen, sondern auch **stets nur ganz gut gelagerte, flaschenreife Biere** zu liefern.

Um ein einheitliches System in unser Flaschenbier-Geschäft zu bringen, haben wir uns entschlossen, **unsere**

**Sämmtliche Biere**  
sind nur aus  
feinst. Hopfen  
und Malz ge-  
braut u. jede  
Surrogat-  
verwendung  
ausge-  
schlossen.



**Biere nur noch in 1/2-Liter-Flaschen**  
aus braunem Glas und in beigezeich-  
neter Façon, die ausser mit unserer  
eingepprägten Firma und Schutzmarke  
mit Etiquetten, welche den Inhalt der  
Flaschen kennzeichnen und die Original-  
füllung der Brauerei garantiren, ver-  
sehen sind, abzugeben.

Wir liefern frei in's Haus:

Kronenbräu — Lagerbier — goldgelb à 1/2-Ltr.-Fl.	15 Pf.
„ — Münchner — dunkel à „	15 „
„ — Exportbier — dunkel à „	18 „

### Flaschen und Patentverschlüsse

tragen unsere Firma und Schutzmarke, sind  
unser **Eigenthum** und unverkäuflich  
und warnen wir vor missbräuchlicher Benutzung  
derselben.



**Unsere Biere**  
werden ärzt-  
lich vielfach  
bestens em-  
pfohlen, weil  
sie sich stets  
rein, kräftig  
u. malzreich  
erwiesen  
haben.

Um jedoch den Eingang der leeren Flaschen zu beschleunigen, bezahlen wir, sowie auch unsere Niederlagen, Verkaufsstellen und Flaschenbier-Fahrer

**für jede mit Verschluss zurückgegebene Flasche eine Prämie von 3 Pfennigen,**  
so dass sich also der **Netto-Verkaufspreis unserer Flaschenbiere**

für 1/2 Liter Lager- oder Münchener Bier auf 12 Pfennige und  
für 1/2 Liter Exportbier auf 15 Pfennige

stellt. Das Reinigen der Flaschen sowohl, als das Abfüllen der Biere auf dieselben geschieht unter strengster Controle besonders dazu angestellter und verpflichteter Beamten. Um Verwechslungen vorzubeugen, verlange man in Producten-Geschäften und Bierhandlungen ausdrücklich

### Kronen-Bräu

in braunen 1/2-Liter-Flaschen mit Etiquetten.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer geben wir zu je 20 Flaschen Bier einen leicht zu transportirenden Bierkasten leihweise gegen eine Einlage von 40 Pfennigen ab, die bei Rückgabe des Kastens zurückgezahlt werden.

Die Kasten tragen ebenfalls unsere Firma mit laufender Nummer, bleiben trotz der Einlage unser Eigenthum, sind unverkäuflich und wird vor deren widerrechtlicher Benutzung gewarnt.

**Niederlagen und Verkaufsstellen werden in allen Theilen der Stadt, sowie in den umliegenden Ortschaften errichtet und wollen sich Reflectanten bei uns melden.**

Gefl. Aufträge finden sorgfältige und prompte Erledigung.

Wiesbaden, am 1. Juli 1891.

**Die Direction.**

13926

# Klappmöbel für Garten, Veranda, Balkon etc.

## Triumphstühle

von Mk. 2.50 an.

## Reformstühle

von Mk. 3.— an.

## Kosmos-Stühle

von Mk. 7.50 an.

Hochfeinste Automaten bis zu 25 Mk.

## Lehnstühle, Feldstühle

von 50 Pf. an.

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertraffen durch

Naether's Kosmosstuhl!



Kein An- u. Abhängen der Beinstütze!



## Sportwagen, Leiterwagen, Sandwagen

von 50 Pf. an

offeriert in grösster Auswahl

## Caspar Führer's Riesen-Bazar,

(Inh.: J. F. Führer)

Kirchgasse 34, im Neubau.

12552

## Emserstraße 34. Victor'sche Emserstraße 34.

## Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Bugmachen), jeder Art Stickeri, Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jederzeit. Näb. Auskunft durch die Vorsteherin Frä. Julie Victor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. Moritz Victor. 8047

## Wilh. Frohn,

Schuhmacher,

Ecke der Häfner- u. Kleine Webergasse 1,

empfehlte sich zum Anfertigen von Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder in eleganter und solider Ausführung. Lager in Schuhwaaren jeder Art von den gewöhnlichsten bis feinsten Sorten zu realen Preisen. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. 7592

## Einmach- Gläser

mit luftdichtem Patentverschluss und Porzellanendeckel 2 oder 1 Stück 50 Pf., ferner Gelée-Gläser 4 oder 3 Stück 50 Pf. empfiehlt als besonders billig 14323

## Caspar Führer's Riesen-Bazar

(Inh.: J. F. Führer).

Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.

## Internationaler Gesang-Wettstreit.



Zu den bevorstehenden Festlichkeiten am 1. August d. J. bringe mein Lager in

Fahnen, Wappen, Fahnenstangen, Knöpfen in empfehlende Erinnerung.

Widerfahnen, waschacht, stets vorrätig.

Decorationen, Illuminationen werden auf das Geschmackvollste ausgeführt.

Lieferung von Tannen und Guirlanden. 14112

## Kinder-Stühle

aller Art,

hohe und niedere, feste und verstellbare mit und ohne Closet-Einrichtung,

von Mk. 2.— an.

## Kinder-Laufstühle

von Mk. 3.— an.

## Kinder-Tische und Bänke.

## Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herausfall. d. Kindes durch Selbstöffnen od. Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stahl. Zu benutzt. als hoher Stahl u. als Fahrstuhl, m. gross. Tisch, reizend. Spielvorrichtung u. grossem buntem, unzerreissb. Bilderalphabet. Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachgeschirrl!



## Wiener Schuhlager

Kirchgasse 46, gleich neben Hotel Nonnenhof.

Ausverkauf der Sommer-Artikel: Damen-Stiefel und Schuhe, hochlegant u. einfach, M. 4.50, 5, 6, 7, 8, 10, Herren-Stiefel u. Schuhe M. 6, 7, 8, 9, 10, Kinder- u. Mädchen-Stiefel u. Schuhe jeder Art, Lasting-Schuhe u. -Stiefel, elegant u. einfach. Grösste Auswahl. Billigste Preise.

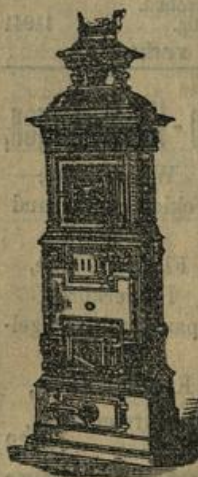
## Wurmback'sche Regulir-Oefen,

bewährt durch solideste Ausführung, grösste Leistungsfähigkeit, einfache und staubfreie Behandlung etc.

Mit den höchsten Auszeichnungen prämiirt, sowie den weitgehendsten Verbesserungen patentirt, können die Oefen, gleich den Amerikaner Oefen, stets gefahrlos im Brande gehalten werden.

Die Heizung kann mit gewöhnlichen Koks- oder ähnlichem Material geschehen; auch werden dieselben beim Versandt verschraubt fertig geliefert.

Als Alleinverkäufer hier unterhalte ich stets großes Lager, schwarz sowohl, wie in eingebrannten Farben, und können die letzten zu jeder eleganten Zimmereinrichtung passend geliefert werden. 14321



## Rothherde

eigener Construction, bester Systeme, für Hotel- und Privatküchen, sowie Wurmback'sche Regulir-Herde zu billigen Preisen.

## J. Hohlwein, Helenenstrasse 23.

Reine Weissweine, per Fl. von 55 Pf. an und höher, sehr preiswürdigen Angeth. Rothwein, per Fl. 1.20 Mk. und 1.50 Mk., sowie Rheinwein-Mouffez von Math. Müller und Med. Zofayer, chemisch unterj. v. Gerichtschemiter Dr. Bischoff in Berlin, empfiehlt 9514

Heinrich Hirsch, Bleichstrasse 13.

**Wer die Verheerungen kennt, welche die Reblaus in den Weinbergen der Charente,**  
dem Hauptsitz der französischen Cognacproduction, angerichtet hat, der muss sich sehr darüber wundern, dass trotz der dadurch verminderten Ertragsfähigkeit der Weinberge dieselbe Massenausfuhr von Cognac aus Frankreich stattfindet, wie in den glänzendsten Jahren vor den Phylloxera-Verheerungen. Dieses wird aber nur dadurch ermöglicht, dass ungeheure Mengen deutschen Sprits nach Frankreich verschifft werden, um dort verschnitten und als „Cognac“ wieder nach Deutschland zu gelangen. Der Deutsche, welcher Cognac aus Frankreich bezieht, hat daher die Hin- und Rückfracht, sowie den deutschen Eingangszoll von circa 150 Mk. per 100 Liter auf den deutschen Sprit zu bezahlen, der sich in dem eingeführten Cognac befindet. Es ist daher recht erfreulich, dass unsere vaterländische Cognac-Industrie, als deren Vorkämpferin sich die **Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.**, einen Weiruf erworben hat, mit Erfolg bemüht ist, die französischen Produkte zu verdrängen und die bei weitem billigeren und reellern deutschen Erzeugnisse an deren Stelle zu setzen.

Die Cognacs der **Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.**, sind in **Wiesbaden** vorrätig bei  
**Hoflieferant A. Schirg.** (H 41573) 70

## Ausverkauf von Waaren.

Die zur Concursmasse der Frau **Carl Litschke, Wwe., geb. Ebert**, hier gehörigen Waarenvorräthe, als feine Eisenwaaren u. Schmuckachen, sonstige Schmuckgegenstände, Colliers etc., eine große Auswahl in Rauch-Utensilien (Meerschäum, Bernstein und feine Holzarten), feine Holzwaaren jeder Art und andere Artikel werden in dem Laden der alten oberen Colonnade zu ermäßigten und Fabrik-Preisen verkauft. Das Geschäft ist den ganzen Tag geöffnet.

Wiesbaden, Juni 1891.

Der Concursverwalter:  
**Bojanowski,**  
Rechtsanwalt.

## Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

## Nicht zu übersehen!

Eine Partie größerer und kleinerer Spiegel in Gold und Nussbaum habe zu jedem annehmbaren Preise abgegeben; ferner Bilder in Stahlstich, Delbilder, sowie Delbrustbilder von 1,50 Mk. an, gerahmt.  
NB. Das Einrahmen von Bildern sehr billig.

11941

13. Mehrgasse 13, 1. Et. rechts.

Grosse Auswahl

**Sitz- und Lieg-, Kasten- und Korb-Kinderwagen,**

Rohrsessel,  
Blumentische,  
Kindersessel,  
Puppenwagen,  
Topf-, Zeitungs-,  
Noten- u. Arbeits-  
Ständer,  
Schliesskörbe,  
Reisekörbe,



Waschkörbe,  
eckige, lange und  
ovale  
Flaschenkörbe,  
Papierkörbe,  
Span- und Spargel-  
Körbe,  
Kleidergestelle,

Blumen- und Schlüsselkörbe, Wand- und Bürstenkörbe,  
Flechtrohr für Stuhlmacher.

12372

Rep araturen werden schnell u. gut besorgt. Werkstätte im Hause

**Joh. Mahr,**

Wiesbaden, 5. Goldgasse 5. Mainz, 31. Umbach 31.

„Creolin“

in Originalflaschen,  
lose gewogen, 18969  
Lösungen.

„Creolin“

„Lanolin-Toilette-Seife“,  
Seife zum Waschen der Thiere,  
besonders der Hunde und Pferde.

Droguerie,  
Rheinstr. 23.

**F. R. Haunschild Wwe.,**

Droguerie,  
Rheinstr. 23.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243

## Zuntz Java-Kaffee

à Mt. 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 das Pfd.

in den beliebten feinen Qualitäten in Wiesbaden zu haben bei:

Aug. Engel, Königl. Hofl.,  
Taunusstraße 4.

A. Schirg, Stgl. Hofl., Schillerpl.

Ferd. Alexi, Nidelsberg 9.

W. H. Birk, Abelhaiststraße.

Walter Brettle, Taunus-  
Droguerie, Taunusstraße 39.

H. Burkhardt, Sedanstraße 1.

J. C. Bürgener, Hellmündstr. 35.

W. Cron, Ede Nidelsallee und  
Stiftstraße.

Meinr. Eifert, Neugasse 24.

P. Enders, Nidelsberg 32.

C. M. Foreit, Taunusstraße 7.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthl.

Wilh. Klees, Ede Moritz- u.  
Göthestraße.

F. Kilitz, Taunusstraße 42.

A. Korthauer, Nerostraße 26.

Georg Kretzer, Rheinstr. 29.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Th. Leber, Saalgasse 2.

Jean Marguart, Moritzstr. 16.

A. Mosbach, Delespessstraße 6.

E. Noebus, Taunusstraße 36.

F. A. Müller, Abelhaiststr. 28.

J. Schaab, Grabenstraße 3 und  
Ede Bleich- u. Hellmündstr.

Ph. Schöfer, Ede Rhein- und  
Dramenstraße.

H. J. Viehoever, Moritzstr. 21.

J. W. Weber, Moritzstraße.

Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.

In Sonnenberg:

Ph. Wagner.

In Biebrich:

F. Schneiderhöhn.

In L. Schwalbach:

Aug. Pfeiffer.

In Jöstein: Th. Victor.

**Rechte holländische Raffinade**  
in Broden 40 Pf.

empfiehlt

14046

**A. H. Linnenkohl,**  
Ellenbogengasse 15.

**Die Droguerie von Otto Siebert & Co.**

gegenüber dem Rathskeller,  
empfiehlt sämmtl. natürl. u. künstl. Mineralwasser  
in frischesten Füllungen,

letztere nur mit destillirtem Wasser bereitet, als:  
**Selters, Soda, Brom, nervenstärkendes Stahlwasser,**  
**Lithion, Natriumsalicylatwasser** etc., zu billigsten  
Preisen.

12734

**Zum Einmachen empfehle:**

**Cölnner Raffinade** in Broden, gemahlen u. un-  
egale Würfel, p. Pfd. 30391.

**Holl. Krystall-Raffinade** in Broden p. Pfd.  
33 Pf.,

do. do. gemahlen, bei 5 Pfd. p. Pfd. 35 Pf.

**C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.**

Telephon 187.

Prima Saringae, à St. 6 Pf., zu haben Schwalbacherstr. 11. 14150

Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren und  
zu haben Möhringstraße 10. 18349

Schon 2 Mal auf Ausstellungen ausgezeichnet!

Geschildlich geschützt! Nachahmungen strafbar!



**Todfeind** der Schwaben u. Nissen, Läden, Käse, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse. **Sicherster Schutz** gegen Motten u. Schaben, Campher und Naphthalin weitaus übertreffend. Thurmelin ist nur in Gläsern à 30 und 60 Pf., 1 M., 2 M. und 4 M. zu haben, also niemals offen oder lose.

Verkauf von Insektenpulver in Papier oder Schachteln zc. als Thurmelin in Verzug!!

Neu! Thurmelin-Spritze ohne Gummi, sehr dauerhaft, 50 Pf., Pulverpumpe, womit man aus jeder Spritze direct aus der Flasche spritzen kann, 20 Pf.

Einzig und allein acht zu haben in Wiesbaden im **General-Depot von Louis Schild, Droguerie**, Langgasse 3, ferner bei (Stg. 100/4) 24

A. Berling, Burgstr. 12. Fr. Haunschild, Rheinstr. 15.  
E. Brecher, Neugasse 12. G. Mades, Moritzstr. 1a.  
W. Graefe, Langgasse 50. E. Moebius, Taunusstr. 25.

In Darmstadt bei Chr. Schwinn, Drog., Aug. Büchner, Drog.  
In Gomburg bei H. Bausch.  
In Offenbach bei W. Mauser, A. Wahlig,  
Carl Walther, Frz. Weber, Ludw. Wüst, Drog.  
In Radesheim bei H. Kugel.

**la Ofenkohlen, la gew. Nusskohlen, Briquettes, Lohfuchen, Buchen- und Kiefern-Holz, Holzkohlen zc. empfiehlt**

**J. L. Krug, Sontenstraße 5.** 12530  
Telephon-Anschluß 128.

## Ruhrkohlen

in frischer stückreicher Waare, per Fuhr 20 Centn. über die Stadtwage gegen Baarzahlung, 20 Mark empfiehlt

**A. Eschbacher.**

Niebrich, den 10. Juli 1891.

13660

**Zimmerpäne**

sind farrenweise zu haben Hellmunde-straße 25, Part. 10955

## Verschiedenes

**R. Zentner, pract. Zahnarzt,**

vormals Assistent und Vertreter von L. Warnekros, Professor an der Universität zu Berlin,

**Marktstrasse 27, Hirschapotheke.**

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 13894

**Stühle** jeder Art werden billigt gebohrt, repariert u. polirt bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 11445

## Massense Frau D. Link

wohnt jetzt Schulberg 11, 1.

9029.

## Theilhaber

gesucht, einen stillen oder thätigen, mit 6—8000 Mk. Capital behufs Ausnützung eines Patents, sehr guter gangbarer Massenartikel für die Landwirtschaft. Gef. Off. unter P. W. 36 an den Tagbl.-Verlag. 14164  
Christophe-Bestede zu verleihen Göttestraße 34, Part. 5343

## Breat,

elegantes, zu verleihen oder zu verkaufen Zahnstraße 19. 8840

## Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie  
**L. Seebold & Co., Rheinstraße 58.** 5344

**Herren- und Knaben-Anzüge** werden gut sitzend angefertigt, Reparaturen und Reinigen derselben billig besorgt. 11174  
**Ph. Metz, Schneidermeister, Neugasse 12, 3.**

**Ph. Sauerwein, Herren-Schneider, Kirchgasse 27,** empfiehlt sich zum Anfertigen aller Herren- und Knaben-Garderobe unter Garantie für tadellosen Sitz und gute Arbeit. 12119  
Reparaturen schnell und billig.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242  
**L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.**

**Herren-Kleider** werden unter Garantie angefertigt, gewogene sorgfältig repariert und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gestreift. 7795  
Mühlgasse 7, 2, „Zur Stadt Coblenz“.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Eine Kleidermacherin sucht noch Kunden in und außer dem Hause Näh. Walramstraße 33, 2 St. links.

Weiß-, Bunt- und Goldstickereien schnell und billig, zwei Buchhaben von 10 Pf. an. Näh. Goldgasse 22, 2. St. links.

E. Büglerin f. noch einige Privatstunden. Hermannstr. 9, Bdh. D.

Eine Büglerin sucht einige Tage Beschäftigung. Hochstraße 13.

Eine perf. Büglerin sucht Privatstunden. Näh. Frankenstr. 8, S. 1.

Sandhaube werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 13869

**Handschuhe** werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelstr. 2, 13883

Handschuhe werd. schön gewaschen u. ächt gefärbt Louisenstraße 41.

## Gardinen-Spannerei auf Neu.

Gardinen werden in schonendster Weise bei Anwendung von nur unschädlichen Sachen unter Garantie in weiß u. crème wie neu hergestellt, 2 Blatt 1 Mt., sowie Spitzen, Spitzenleiber, Decken, Mouleaux zc. schnellstens besorgt. Näh. Ellenbogengasse 7, Seitenbau 2 St. Bestellungen werden Dranienstraße 12, im Laden angenommen. 13350

Achtungsvoll

**Fran Hess.**

Wäsche wird schön und billig besorgt Walramstraße 9, Strch. Part.

Ein tüchtiges Wäschmädchen sucht Wäschkunden; dasselbe geht auch in eine Wäscherei. Näh. Römerberg 6, 2 St. h.

**Auf der Bleiche Schiersteinerweg 3a**

kann am Tage und bei Nacht gebleicht werden. Jeder erhält zum Auswaschen sein eigenes Wasser in einem separaten Auswasch-Trog.

Sehr weiches und zu jeder Zeit reines Wasser. Auf Verlangen wird die Wäsche abgeholt. 13213

**J. Ziss.**

NB. Mache besonders auf eine gute Wäschmangel aufmerksam.

**Im Wiesbadener mechanischen Teppich-**

**Alopf-Werk mit Dampfbetrieb**

werden jederzeit und bei jeder Bitterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden auch Motten, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbeln, Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13, erbeten. Abholung und Rücklieferung kostenlos. 6990

**Sprenger's Latrinen-Abfuhr.**

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406

**Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.**

# Fahrräder.

gerne gratis.



Um mein Lager schnellstens zu räumen, verkaufe sämtliche Räder, bestes deutsches, sowie englisches Fabrikat, nur Neuheiten, zu **Fabrikpreisen**.

**Kreuzrover**, feinste Arbeit, von 190 Mk. an.

**Rahmenbau**, stabilste Bauart, von 240 Mk. an.

Volle einjährige **Garantie**. Ratenzahlung.

Jeden Interessenten bitte ich, bei Einkauf erst meine Räder zu besichtigen.

**Franz Führer,**  
nur **Ellenbogengasse 2.**



gerne gratis.

## Artistisches Mal-Institut.

Verkaufsstelle: 26. Neue Colonnade 26.

**Flower-Painting** (Blumen-Malerei).

Täglich Neuheiten eintreffend. 11601

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Wichtig für Damen ist **American-Champooing.**



Es ist das einzige Mittel, welches die Haare am längsten erhält! Vielen Damen ist diese Methode noch gar nicht bekannt, deshalb so oft rapides Ausfallen der Haare bei Damen, die sich fragen, woher das kommt?

### Champooing

ist eine complete Reinigung der Haare und des Kopfes mit Anwendung des Trocken-Apparates, wonach sich Niemand erkälten kann, da in 15 bis 20 Minuten das längste Damenhaar trocken ist und wieder frisirt werden kann.

In der aufmerksamsten Weise wird das Champooing angewendet bei

**Martin Haas, Friseur u. Perückenmacher,**  
30. Marktstrasse 30, Hotel Einhorn.

Transportabler Trocken-Apparat für Damen, welche zu Hause bedient werden wollen.

Abonnement zum Damen-Frisiren in und ausser dem Hause.

## Reise-

Koffer, Tour.-Taschen, Regen- u. Sonnenschirme, alle Reiseutensilien. 13352

Ellenbogengasse 12. **J. Keul, Ellenbogengasse 12.**

Die **billigste Bezugsquelle**

in  
Haushaltungsartikeln,  
Galanterie-, Schmuck- und Spiel-Waaren

in grosser Auswahl  
ist für **Wiesbaden und Umgegend**

einzig der

14081

**Neugasse 9. Bazar Neugasse 9.**

**Hönisch, Gartenwirtschaft, Waldstraße**  
(Schiersteiner Weg).

Schattiger Garten, große Halle, billige Speisen und Getränke.

Verantwortlich für die Redaktion: J. B.: C. Köhlerdt; für den Anzeigentheil: C. Köhlerdt in Wiesbaden.  
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Heute **Vormittag**

treffen

**vierhundert**

neue

**Blousen**

in Batist, Satin, Wollmousseline  
und Kattun in

**reizenden**

Façons ein.

**Louis Rosenthal,**

Consum-Geschäft in Confection  
und Kleiderstoffen,

**Kirchgasse 32,**

im Neubau Blumenthal. 322

**Wer**

wirtungsvolle Rothweine, Lit. 60, 70, 80, 90—1.25 (Gelegenheitskauf),  
kauft, unterlasse nicht, Gratisproben zu bestellen von **2. III. postlagernd**  
**Wiesbaden.** (H 64884) 855

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

## Zur gefl. Beachtung!

Wir machen unsere geschätzten Inserenten darauf aufmerksam, daß Abbestellungen von Anzeigen nur dann sofort berücksichtigt werden können, wenn dieselben spätestens am Tage vor der Herstellung der betr. Nummer erfolgen. Bei später eingehenden Abbestellungen kann eine unmittelbare Weglassung der zurückgezogenen Anzeigen nicht zugesichert werden und es sind, falls dieselbe nicht mehr zu ermöglichen war, die entsprechenden Gebühren zu entrichten.

Wiesbaden, den 20. Juli 1891.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

## Restaurant „Zum Niedermwald“,

2. Mauritiusplatz 2.  
empfiehlt bürgerlichen Mittagstisch von 60—80 Pf. und höher, warmes Frühstück von 25 Pf. an. Keine Weine, ff. Biere, billige Logis.  
11367

Aug. Häuser, Koch.

## Hôtel des Ardennes.

Alexis Heck.

Dickirch (Grossherzogthum Luxemburg).

Mittelpunkt der luxemburgischen Schweiz.

Neue Einrichtung: 140 Betten.

Pensionspreis bei 14-tägigem Aufenthalt fünf Mark täglich, Alles inbegriffen.

Grosser Garten längs der Sauer. — Reservirte Fischgründe, Forellenfischereien auf 50 Kilomtr. — Ausflüge und Picknicks. — Lawn-Tennis.

— Croquet. — Tanzkränzen. 12121

Billige Preise für die Herren Geschäftsreisenden.

## Auf Hoigut Geisberg

ist vorzügliche Milch in Flaschen das Liter zu zwanzig Pfennige abzulassen und werden Bestellungen erbeten.

Wegen verspäteten Eintreffens eines ganz colossalen Posten Waaren muß der große Ausverkauf im Laden Bahnhofstr. 20 (gegenüber der Königl. Regierung) noch kurze Zeit fortgesetzt werden und kommen heute und an den folgenden Tagen enorme Posten durchgehend beste Qualitäten Damen-Kleiderstoffe für Sommer, Herbst und Winter in allen Variationen für bessere Stände, große Parthien

## Teppiche,

Vorhänge, Steppdecken, Portièren, Bettvorlagen, Samentuche und Dowlas, Gands und Taschentücher, Bettdecken, Angorafelle, Kette Tuch, Buckskin u. Kammgarn für Herren-Anzüge und Beinkleider, weiße feine geraubte Biquetstoffe (hochfeine reinwollene und halbseidene schwarze Cachemirs, Velours und Grenadine mit kleinen kaum merkl. Webefehlern für den 3. Theil des Werthes), Futterstoffe und Baumwollen-Atlas in allen Farben, sowie von allen Waaren einzelne Stücke und Reste für den halben Werth und theilweise noch billiger heute und an den folgenden Tagen zum gänzlichen schleunigen Ausverkauf. Es wird noch ganz besonders bemerkt, das trotz der ganz erstaunlich niedrigen Preise nur beste und bessere Qualitäten am Lager sind, wie solche sich kein Käufer vorstellen kann, der bei mir noch nicht gekauft.

Bahnhofstraße 20. S. Fabian.

## Hand- und Reise-Koffer,

selbstverfertigt, empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Reparaturen schnell und billig.

14317

## Allen Hausfrauen

sind Knorr's Suppentafeln als praktisch und sehr vorthellhaft zu empfehlen. Vorräthig nur in frischer Waare (17 Sorten à 20 Pf., 6 Feinschmederforten à 30 Pf. per Stück) und vollständiges Verzeichniß umsonst bei A. Mollath, nur Michaelsberg 14. 13521

## Neue Kartoffeln

zum Tagespreise Wörthstraße 3.

14329

# Pfarrer Kneipp

als

## Reformator für Volksernährung.

Ueber 200 Millionen Mark wandern jährlich von Deutschland nach dem Ausland für Bohnenkaffee. — Nach Kneipp's Ansicht in seinem Buch „So sollt Ihr leben“ erzeugt Bohnenkaffee Blutarmuth und Nervenschwäche, nährt nicht, sondern bringt nur Schaden, während aus Gerstenmalz, dem bei uns heimischen Produkt, sich ein billiger und nahrhafter Ersatz herstellen läßt.

Kneipp setzte sich mit der weitbekannten Kaffee-Import-Firma Franz Kathreiner's Nachfolger in München wegen Herstellung eines geeigneten Kaffee-Ersatzes in's Benehmen, prämierte alsdann deren Fabrikat als das beste, indem er diese Firma ermächtigte, seinen Namen und Bild als Schutzmarke für ihr Fabrikat zu benutzen. Um das konsumierende Publikum und den Namen des hochw. Herrn zu schützen, wurde die Bedingung gemacht und erfüllt, die Fabrikation und die Preisfixierung seiner Controle zu unterstellen.

Der Kathreiner'sche Kneipp's Malzkaffee ist nur echt, wenn die Packete plombirt sind, Bild und Namenszug des Herrn Pfarrers Kneipp, sowie unsere Unterschrift tragen:

Franz Kathreiner's Nachf. in München.

Vertreter: Herr P. Barzen in Mainz. Niederlagen in allen besseren Colonialwaaren-Geschäften. (M. A. 2190) 29

## Hervorragende Neuheit

Traubenmost und Weinbereitungszwecke

empfiehlt sich als vorzüglichstes und billigstes

Versüßungs- und Conservierungsmittel

# Saccharin

(300 Mal so süß wie Zucker).

Höchste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen. 2-3 Gramm genügen für 100 Liter Wein.

**Saccharin** gehört nach, auf reichsgerichtliche Erkenntnisse und die Materialien der einschlägigen Gesetze gegründeten Rechts-Gutachten hervorragender Juristen unter die sogenannten „ehrlichen Produktionsmittel“.

**Saccharin** kann dem Wein unbedenklich zugesetzt werden, trotz der theilweise von der Fachpresse lediglich aus Sonderinteresse abgegebenen gegentheiligen Ansicht; seine Anwendung fällt nicht unter § 10 des Nahrungsmittelgesetzes. (Maga 1827) 28

**Saccharin** vergährt nicht, verhindert die Entwicklung der Hefe, sowie aller im Wein vorkommenden Fermente und Mikroorganismen.

Man überzeuge sich durch einen Versuch!

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Probe kostenlos durch

**Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,**  
Salbke-Westerhüsen a. Elbe.

# Cacao,

vorzügliche Qualität, absolut rein, lose ausgewogen per Pfd. M. 2.20, empfiehlt 14114

**J. Rapp, Goldgasse 2.**

Dr. H. Oppermann's

## Magnesia-Bonbons.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten, Keuchhusten und Katarrh, sowie damit verwandter Halsleiden. 11853  
Aecht zu haben: Germania-Drogerie, Marktstrasse 28.

**Cisichrant,** gut erhalten, 98 Centimeter hoch, 94 Centimeter breit, 70 Centimeter tief, ist billig zu verkaufen. Näh. Banggasse 47, Baden. 14355

## Vorzüglich!

Reis-Gries, fein, mittel, grob . . . per Pfd. 24 Pf., bei 5 Pfd. 22 Pf.  
Reis-Mehl . . . . . „ 24 „ „ 5 „ 22 „  
Reis-Puder . . . . . „ 35 „ „ 5 „ 33 „

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.

## Hafergrütze,

schottische, stets frisch und  
schmeckend, empfiehlt die Samen-  
handlung von  
Julius Praetorius, Kirchgasse 20.



## Geräucherte Schellfische,

Salm, Soles, Zander, Hechte, Käte, Cablian,  
Schellfische, Holl. Voll-Häringe, Gelees,  
Gummi, Krebse etc. etc. empfiehlt  
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Schildkröten und Goldfische.

Lebende Tafel-, Suppen- und Zuchtkrebse vorrätig

## Krebse

H. Blum, Krebsh. in Eichstätt, Bayern.  
Preisl. franco. (M. A. 1979) 2

Frisch eingetroffen:

## La neue Holl. Voll-Häringe

bei H. Pfaff, Dogheimerstraße 22.

Setzerwasser, große Krüge 18 Pf., kleine 10 Pf., Fischöl  
12 Pf. Schwalbacherstraße 71.

## Etwas wirklich Gutes.

Man kauft die natürlichen  
Rheingauer Weineffig-  
und Essige von vorzüg-  
lichem Wohlgeschmack und  
größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr  
vermissen wollen.

Spezialität der Rheingauer Weineffig-Fabrik und  
Wein-Sandlung von

## Martin Prinz in Schierstein im Rheingau

(gegr. 1888).  
Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delikatessen-  
Sandlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.  
Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an.

## Diese Bohnen zum Entfernen,

sowie neue Kartoffeln, frühe und gelbe Nieren, fortwährend zu  
haben bei

W. Kraft, Dogheimerstraße 18, Sch.

Gar. reiner Bienenhonig, per Pfd. M. 1.10  
Marktstraße 29.

## Neue Kartoffeln,

(H. 65148) 30  
gute Waare, versendet 100 Pfd. M. 4 gegen Nachnahme  
A. J. Kleeblatt,  
Seligenstadt bei Frankfurt a. M.

## Kartoffeln.

Prima goldgelbe Frankenthaler, p. 100 Kilo 9 M. 70 Pf. mit  
ab hier, in der Kartoffel- u. Zwiebelhandlung von  
Carl Walch, Mainz.

## Auf Hoigut Geisberg

sind Frühkartoffeln, der Centner zu sieben Mark frei ins Land  
abzulassen und werden Bestellungen erbeten.

Sandkartoffeln, neue, la gelbe, Pfd. 6 Pf., Häringe, neue, 10 Pf.  
Sandaler, fr. 5 Pf., Zündhölzer (schw.) Pack. 12 Pf. Schwalbacherstr. 71.  
Gute neue Kartoffeln sind zu haben bei

H. Kimmel, Adelsheidstraße 71.

Drei Aeder Korn auf dem Palm sind zu verkaufen Miltzhausen  
Dietermühle.

Circa 1 1/4 Morgen prachtvoller Safer auf dem Palm (Dietrich-  
Abelberg) zu verk. Näh. beim Metzger C. Schramm, Friedrichstr. 140.

## Stearinlichte, prima Qualität,

lose gewogen per Pfd. 48 Pf.  
offerirt, so lange Vorrath

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.

## Necht perijisches Insectenpulver

fliegenleim u. fliegenpapier  
empfiehlt

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

**Eisenglanzwichse für Ofen!**  
von **Herrn. Töpfer** in Bingenfeld vorrätig in der  
Droguerie **Ed. Brecher**, Neugasse 12. 14162

**Wiesbadener Hühneraugenpflaster**  
(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes  
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der 5051  
**Löwen-Apotheke.**

**Verschiedenes**

**Die Neu-Canalisation eines Hauses,**  
ca. 95 lfd. Mtr., bei Stellung des Materials zu vergeben. Desbezüg-  
l. Offerten mit Angabe des Preises pro lfd. Mtr. unter **N. O. 9** an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Costüme** von 6 Mtr., Hauskleider von 3 Mtr. an werden  
nach seinem Taillenschmitt gut sitzend angefertigt  
Selenstrasse 16 bei **Franz Michel**.

**Büglarin** sucht Privatstunden. Friedrichstrasse 45, im Laden.

**Bäuerin** sucht Privatstunden. Näh. Emserstrasse 25, Neubau.

**Wäsche** zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen  
und gut und pünktlich besorgt. Dasselbst eigene  
Bleihe und Range. Frankenstrasse 19, Wart.

**Ein Herr,** welcher mit einem der im August von  
Frankfurt abgehenden Extrazüge **Berlin**  
besuchen möchte, wünscht sich einem Herrn, der die gleiche Absicht hat,  
anzuschließen. Offerten unter **S. P. 10** hauptpostlagernd hier erbeten.

**Ein junges Fräulein** sucht ein Darlehen von 30 Mark.  
Offerten **N. M. 70** postlagernd.

**Ein junges Fräulein**, durch Krankheit zurückgekommen, bittet  
edelbedenkende Wohlthäter um ein Darlehen. Gest. Off.  
unter **S. L. 20** postlagernd erbeten.

**94 F. G. Brief** abgehandelt.  
Herzliche Gratulation der Frau **Waderstock** in  
der Dranienstrasse zu ihrem  
heutigen Namenstage.

**Kaufgesuche**

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen,  
Gold- u. Silberachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsg. 7. 9645

**Alle** alten Sachen, Möbel, Kleider, Gold, Silber u. s. w. kauft  
zum höchsten Preise **Karl Ney**, Schachtstrasse 9.

**Möbel,** w. getragene Kleider, städt. Pfandscheine  
werden mit guten Preisen bezahlt bei  
**S. Hinzweg**, Webergasse 46. 5988

**Getragene Kleider und Schuhwerk**  
kauft zu höchsten Preisen  
**P. Schneider**, Hochstraße 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

**Zu kaufen gesucht**  
**ein Landauer u. eine Victoria.**

Dieselben müssen sich in gutem Zustande befinden. Zu adressiren  
**Emrich, Director,**  
**Quisisana, Wiesbaden.**

**Noch gute, gebrauchte Versandtsaß**  
von 25-150 Liter kauft  
die **Rheingauer Weinessig-Fabrik** von **Martin Prinz**  
in **Schierstein** (Rheingau). 14312

**Verkäufe**

Familienverhältnisse halber ist ein **Wach-Geschäft** mit guter Kund-  
schaft unter günstigen Bedingungen abzugeben. Näh. bei  
**C. Glaubitz**, Kleine Kirchgasse 2. 14363

Butter-, Eier-, Gemüsegeich. b. z. verl. **Rück**, Dogheimerstr. 30 a. 1.  
**Meyer's Conversations-Lexikon** (4. Aufl., ganz neu), 16 Bracht-  
bände, Vergebung halber preiswerth zu verkaufen. Off. sub **M. C. 10**  
postlagernd.

**Pianino,** bestes Fabrikat und vorzüglicher Ton, wenig  
gebraucht, ist wegen Umzug billig zu verkaufen.  
Näh. **Schwalbacherstrasse 11, 1 Tr.** 14386

**Sehr gut erhaltenes** 14133

**Billard**  
mit sämmtlichem Zubehör billig zu verkaufen **Willemsstr. 44.**

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bettzug Belour Fries mit Einfassung)  
ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chais-  
longue bill. zu verk. bei  
**P. Weis, Tapezierer,**  
**Moritzstrasse 6.** 10053

Zwei vollst. Betten, 3 Kleiderschränke, 1 Kommode, Verticow,  
Anrichte, Küchenschrank, Tische, Spiegel, Bilder zu verkaufen. Näh.  
**Schwalbacherstrasse 11, im Speisereiladen.** 14198

**Kinder-Bettstelle,** groß, und spanische Wand billig zu verkaufen  
**Friedrichstrasse 47, Stb. 2.** 14345

**Höherstrasse 17, Stb. 1 St.,** zu verkaufen 1 Bett, vollst., 55 u. 65 Mtr.,  
Deckbett 10 Mtr., Kissen 3,50 Mtr., Matratzen v. 10 Mtr., Strohsack 5,50 Mtr.

**Wegen Wohnungs-Veränderung**  
sofort zu jedem Preise zu verkaufen:

1 elegante **Platz-Garnitur**, Sopha und 2 Sessel (rothbraun), schönes  
**Verticow**, Nußbaum matt und blank, massiver **Nußbaum-Schreib-**  
**secretär**, desgl. **Schreibtisch**, **Küchenschrank**, ein- und zweithürige  
**Kleiderschränke**, zwei **Kinderbetten**, diverse andere **Betten**, **Stühle**,  
**Tische**, ovale und viereckige, verschiedene **Spiegel**, **Wasserbank**, **Nußb.-**  
**Kommode**, **Bilder** u. dergl. m.

**Schachtstrasse 9, Hinterh. 2. St.**

Ein Bett, vollständig, mit Federzeug, 45 Mtr.,  
1 Kommode 10 Mtr., 1 2thür. **Kleiderschrank**  
27 Mtr., 1 ovale **Tisch** 11 Mtr., 1 gr. **Spiegel** in Goldrahmen  
18 Mtr., 1 einthür. **Kleiderschrank**, fast neu, 20 Mtr., ein **Ca-**  
**schränken**, **Wahagont**, polirt, 17 Mtr., ein Bett mit **Strohsack**,  
**Matratze** u. **Reil** 27 Mtr., 1 **Sessel** 3 Mtr., 1 **Tisch**, lac., nußb.  
9 Mtr., 3 gute **Rohrstühle** 7 Mtr., 1 **Regulator** mit **Schlagwerk**  
17 Mtr., ein **Nächtisch**, aus Rohr geflochten, 3 Mtr., 1 goldene  
**Damen-Uhr** m. **Kette** 25 Mtr., 1 **Längelampe** 3 Mtr., 1 **kleines**  
**Tischchen** mit **Schublade** 3 Mtr., zwei **Koffer-Bilder** 4 Mtr., ver-  
schiedene andere **Bilder**, **Porzellan** und **Nippfachen** u. s. sind  
sogleich zu verkaufen

**Walramstrasse 27, Stb.**

Ein schöner großer **Küchenschrank** mit **Glasanfaß** billig zu ver-  
kaufen **Bleichstrasse 24, 1 St. l.**

Eine gut erhaltene **Zimmer-Douche** zu verkaufen **Jahnstrasse 7,**  
**Barterre.** Einzu sehen Vormittags.

**Sättel.**  
Zwei gebrauchte **Damen-Sättel**, noch in gutem Zustand, billig zu  
verkaufen bei  
**Franz Alf, Sattler,**  
**Willemsstrasse 30.** 14367

Ein leichtes **Federkarrnchen** zu verkaufen. Näh.  
**Hochstraße 26** bei **Stemmler.** 13566

Ein schön gelacktes eisernes **Kamin** mit 2 **Marmorplatten** billig  
zu verkaufen. Näh. **Hildstrasse 2, Nebengebäude.**

**Für Schreiner.** 5 Stück **Journirbode** billig zu  
verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.  
Verlag. 14342

**Einnachgläser** und **Löpfe**, **Eintochtefel**, **Waschbütte** zu ver-  
kaufen **Dogheimerstrasse 28, 2 Tr.**

Verschiedene Theile **alten Eisens** sind zu verkaufen  
**Parfstrasse 52.** Dasselbst ist auch eine **Grube Pferde-**  
**dung** abzugeben.

**Topf-Blumen**  
und **Decorationspflanzen** für **Balkons** in großer Auswahl billigst zu  
verkaufen **Kaiser-Friedrich-Ring 6, 1.**

**Ein Brand Backsteine,**  
**Feldbrand**, 176,000 Stück, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näh. **Bleich-**  
**strasse 27.** 18966

Ein **Brand Backsteine**, 124,000, nahe der Stadt, zu verkaufen  
**Adelheidsstrasse 71.** 14285

**Feldstrasse 15** ist **Kornstroh** zu verkaufen. 18651

**Junge Dachshunde**, reine Rasse, zu verkaufen. 14360  
**Langgasse 31, Engl. Bazar.**

# Corpulente Herren-Lüster-Röcke in jeder Grösse zu haben

7. Mauritiusplatz 7

**Rheinweingläser, Römer und Specialrömer,**  
praktisch für den Restaurationsbetrieb, in grossartiger Auswahl und zu sehr billigen Preisen empfiehlt

**Jacob Zingel, Krystall- und Porzellanwaaren-Lager,**  
13. Grosse Burgstrasse 13.

14377

Von heute ab:

## Ausverkauf meiner sämtlichen Sommer-Kleiderstoffe

(ausschliesslich nur bessere Qualitäten).

14380

**Jos. Raudnitzky, Langgasse 30.**

Ehrens-  
würdigkeit  
Frankfurts.

**Aegyptische**

Ehrens-  
würdigkeit  
Frankfurts.

## Ausstellung

und

**Beduinen-Karawane**

gegenüber der elektrotechnischen Ausstellung.

**Nur noch kurze Zeit.**

Täglich 2 Vorstellungen der Karawane,  
Nachmittags um 4 und 8 Uhr.

Von 9—1 Uhr Vormittags: Tänze und Spiele im Dorfe.  
Entree 50 Pf.

Suaheli-Dorf.

Beduinen-Lager.

**Arabisches Café**  
mit Tanz der Almées und türkischer Musik.

**Die Aegyptische Ausstellung**

ist geöffnet von früh 9 Uhr bis 1 Uhr zum Eintrittspreis von  
50 Pf. (H. 65136) 856

Anfang des

**Concerts**

Nachmittags um 3 1/2 Uhr.

Loge 8 Mk., 1. Tribüne (bedeckt) 2 Mk., 2. Tribüne (unbedeckt) 1 Mk.,  
Stehplatz (nicht zum Besuche des Dorfes berechtigt) 50 Pf.

## Int. Gesang-Wettstreit.

Empfehle fertige

**Fahnenstangen mit Knöpfen**

in allen Grössen und Farben zu billigen Preisen und mache besonders  
die Herren Decorateure darauf aufmerksam. Auch übernehme auf  
Wunsch die Lieferung von fertigen Fahnen.

**H. Catta, Ellenbogengasse 7.**

Anfertigung von Transparenten und Wappen billigt. 14375

## Waldbauer's Cacaopulver,

pr. leichtlösl., in 1/4, 1/2 u. 1-Pfd.-Blechdoson  
empfiehlt 14324

**Wilh. Klees, Moritzstrasse.**

**Wiesbadener**

## Kronen-Brauerei

A.-G.

Da die Einführung unsere  
neuen Glaschenbier-Systems,

Bier nur in braunen

1/2-Liter-Glas-Glaschen

mit unseren Etiquetten  
versehen abzugeben,

wider Erwarten schnell allseitigen  
Anklang gefunden hat, fordern  
wir die Inhaber unserer alten  
Glaschen hiermit auf, solche zur  
Abholung bei uns anzumelden  
da wir dieselben

nur noch bis 31. dieses Monats  
zurücknehmen.

Wiesbaden, im Juli 1891.

**Die Direction.**

Schwalbacherstrasse 39, im Hinterhaus, sind  
sowie täglich drei Mal süsse Milch und Daimilch mit und ohne  
zu haben.

Ein Baum mit schönen Wachstirschen zu verkaufen bei  
Burgstrasse 12, 3. 14381

**Erbenheim.**

Am nächsten Sonntag, den 26. Juli, feiert der Gesangsverein „Gemüthlichkeit“ sein zehnjähriges Stiftungsfest, wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

**Flaschenbier.**

Verkaufe von heute an Flaschenbier von dem gut renommierten Lagerbier aus der Brauerei **Henrich** (Vertreter Herr **Herm. Baum**) zu billigen Preisen. Bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus geliefert.

Achtungsvoll  
**Karl Görg**, Restauration,  
Steingasse 13. 14357

**Verloren. Gefunden****Verloren**

breites silb. Armband in oder nahe der Adolphsallee. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 66, 3.

Am Samstag Nachmittag wurde im Kochbrunnengarten eine **Granatbroche** verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Badhaus zum Engel, Zimmer 113. 14353

**Damen-Portemonnaie** mit Gelbbinhalte am Theaterplatz gefunden. Abholen im Hotel „Alder“, Zimmer No. 61.

Ein **Wellensittich** entflohen. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Nicolasstraße 24, 2.

Angelaufen eine fl. Bologneser-Hündin (gelb). Näh. Albrechtsstraße 6, Hinterh. 2 Tr. 1.

Ein gelblich-grüner **Seifig** zugeflogen Schwalbacherstraße 30, 1 St.

**Unterricht**

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht Privat-Unterricht zu ertheilen. Näh. Frankensstraße 19, 1. Et. 14320

**Rasch f. d. Elementar-Unterr.**

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die Off. Schül. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bef. d. Tagbl.-Verlag.

**Französischer Unterricht** wird erth. N. Tagbl.-Verlag 2931

**English and french conversation lessons given during walks.** Address G. T. 4 Tagbl.-Verlag.

**Clavier-Unterricht** gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2930

Als langjährige Schülerin des **Stern'schen Conservatoriums** zu Berlin und des Herrn Prof. **Stockhausen**, Frankfurt a. M., beabsichtige ich, hier **Gesangs-Unterricht** zu ertheilen; auf Wunsch in Cirkeln. Sprechstunden von 10-12 Uhr Vormittags. 11963

**Elisabeth Paleit**, Concertsängerin, Elisabethenstr. 21, Grtnh. B.

Unterricht in allen weibl. Handarbeiten, Vormittags von 9-12, Mittwochs und Samstags von 2-4, ertheilt **M. Ried**, fl. gepr. Handarbeitslehrerin, Louisestraße 41, 2. Et. r.

**Junge Damen** aus besseren Ständen könn. b. e. Pariserin nach acht französischem Schnitt das Näherzeichnen, Maassnehmen u. f. w. erlernen. Pusturjus und täglich 1 Stunde französische Conversation mit inbegreifen. Moritzstraße 33, Bel-Etage.

**Immobilien****Immobilien zu verkaufen.**

**Schönes Herrschaftshaus**, feinste Lage, mit großen Balkons, Vor- und Hintergarten, welches ein schönes Hochparterre mit 7 großen Zimmern frei rentirt, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13874

**Villa Lanzstraße 1**, neu erbaut, hochfein eingerichtet, nahe bei der Dampfbahnstation gelegen, zu verk. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 13707

**Villa Nerothal 47** zu verkaufen oder zu vermieten. Einzusehen täglich nach 4 Uhr. Näh. Adelsbaldstraße 62, 2. 10715

**Herrschaftliches Besitztum** Vierstädterstraße 12, hochfein gelegen, zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 2993

**Ein Gasthaus**, nahe bei der Stadt, mit großen Wirthschaftsräumen, worin schon lange Jahre eine sehr rentable Wirthschaft geführt wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. zu erfragen Goldgasse 11. 14108

**Röderstr.-Gegend**, Eckhaus, zum Neubauen geeignet, sow. ein neueres Haus preiswerth z. verk. 14303

**J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Die neu und elegant umgebaute **Villa Kapellenstraße 79** mit ihrer schönen gesunden Lage, zwei prachtvolle Wohnungen, Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang auf's Dambachthal, ist für 58,000 Mark zu verkaufen. 385

Der Beauftragte: **Jos. Imand**, Taunusstraße 10.

Rentables Haus **Adolphsallee** zu verkaufen durch

13708

**E. Weitz**, Michelsberg 28.

**Herrschaftshaus** mit Thoreinfahrt, Stallung, Remise, schönem Garten, schöne Lage, auch zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, 2 Minuten bis zur Dampfbahnhaltestelle, per sofort für 48,000 Mk. event. mit hochgelegener Anst.-Einrichtung billig zu verkaufen. Off. unter **N. 51** an den Tagbl.-Verlag. 14312

**Landhaus**, Sonnenbergerstraße (Gemarkung Sonnenberg), enthaltend 10 Zimmer, 2 Küchen, 5 W. Obstgarten u., für 25,000 Mk. zu verkaufen. **W. May**, Jahnstraße 17. 14319

**Zu verkaufen:** Geschäftshaus mit großem Hinterhaus und Hof, 10,000 Mk. Mietüberschuss.

**Zu verkaufen:** Haus mit Hinterhaus, großem Hof und Werkstätte. Käufer hat freie Wohnung.

**Zu verkaufen:** Neu erbautes Haus an der Adolphsallee unter sehr günstigen Bedingungen.

**Zu verkaufen:** Villa am Kurhaus, Fremden-Pension; gute Rentabilität wird nachgewiesen.

Näh. d. **Fritz Jeidels**, Schlichterstr. 15. Sprechz. 8-10 u. 2-4 U.

Rent. Haus mit 1500 Mk. Ueberflus zu verkaufen.

Rent. **Sta.-Haus**, Adolphsallee, mit großem Ueberflus preisw. zu verk.

Rent. Haus, Göthelstraße, zu verkaufen.

Haus, Nähe des Kurhauses, welches eine freie Wohnung v. 5 Zimmern rentirt, für 55,000 Mk. zu verkaufen.

Villa am Kurhaus mit fl. Anzahlung preisw. zu verkaufen.

Villa, 20 Zimmer, geeignet für Pension, zu vermieten.

Haus mit Stallung, Mitte der Stadt, preisw. zu verkaufen.

Villa am Grubweg (Nerothal), nach der Neuzeit eingerichtet, sehr preisw. zu verkaufen.

Näheres **Wilhelmstraße 10.**

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

Ein Haus, welches sich gut rentirt, zum Preise von 70-80,000 Mk., mit 15,000 Mk. Anzahlung, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. C. 40** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Zu kaufen gesucht**

**Landhaus** mit größerem Garten, geeignet für 1 oder 2 Familien, in Wiesbaden od. Umgebung. Off. mit Preisangabe sub **M. A. 5009** an **Rud. Mosse**, Frankfurt a. M. (Sept. 127/7) 29

**Geldverkehr****Capitalien zu verleihen.**

**25,000 Mk.** gegen gute 2. Hypothek auszuleihen. **J. Meier**, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18. 14202

**25,000 Mk.** auf 2. Hypotheken zu verleihen. Näh. durch **Fritz Jeidels**, Schlichterstr. 15. Sprechz. 8-10 u. 2-4 U.

**2000-2500 Mk.** auszuleihen. Offerten unter **B. P. 21** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**100,000 Mk.** sind auszuleihen. Offerten unter **R. A. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Capitalien zu leihen gesucht.**

Eine gute Hypothek von 21,000 Mk., verzinstlich zu 5 %, gegen entsprechenden Nachlaß zu cediren gesucht. Gest. Offerten unter **H. N. G. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13241

Auf ein durchaus gutes Object wird von pünktlichem Zinszahler eine Hypothek von 40-50,000 Mk. für zweite Stelle gesucht. Vermittler verboten. Gest. Offerten sub **O. A. 71** an den Tagbl.-Verlag.

Ein strebamer junger Kaufmann sucht gegen Sicherheit und Zinsen **Mk. 4000.** zur Stellung von Caution. Gest. Offerten unter Chiffre **H. 400** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14167

**40,000 Mk.** à 4 1/2 % gegen hypothek. absolute Sicherheit auf hief. hoch rentabl. Geschäftshaus gesucht. Offerten unter **H. M. 40** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**45,000 Mk.** gegen gute 2. Hypothek gesucht. 14208

**300,000 Mk.** auf prima 1. Hypothek, sowie 20,000 Mk. und 3000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Off. unter **Z. W. 34** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**200 Mark** gegen pünktliche Rück- und Zinszahlung zu leihen gesucht. Gest. Offerten sub **M. S.** postlagernd.

Gesucht auf reelle 2. Hypothek 10,000 und 17,000 Mk. zu 4 1/2 % und 4 3/4 %. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14338  
 Suche eine Hypothek von 3000 Mk. nach der Landesbank.  
**Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.  
 55,000 Mk. als erste Hyp. (Tannusstr.), 10,000 Mk. als zweite Hyp., die erste noch nicht 50 % à 5 % und noch weitere gute Hyp. gesucht durch **L. Winkler**, Tannusstraße 27, 2 St.  
 40,000 Mk. 1. Stelle, sowie 40,000 Mk. 2. Stelle, 3/4 der Tage, für hier gesucht. Gef. Off. unter **P. 31** an den Tagbl.-Verlag. 14364  
 3000 Mk. auf zweite gute Hypothek (nach der Landesbank) zu 5 % sofort gesucht. Offerten unter **J. K. 100** an den Tagbl.-Verlag.

## Miethgesuche

### Zu miethen gesucht

auf sofort ein Haus mit gr. schattigem Garten (Obst, Gemüse), Hof, 5 gr. und 11. Zimmern, Küche, Speisek., reichl. Zubehör, gel. trockene Lage, umgegend Wiesbadens. Offerten werden berücksichtigt, wo Einfahrt und Wege günstig für Fahrstuhl sind. Offerten mit Preisangabe unter **M. St. 8** an den Tagbl.-Verlag.

**Auf den 1. April 1892**

wird eine elegante Bel-Etage von 8–10 Zimmern und Zubehör zu miethen gesucht.

Offerten unter **N. N. 502** an den Tagbl.-Verlag. 14070

### Ein Wohn- und drei Schlafzimmer

für vier Personen, wenn möglich mit Pension, für Winteraufenthalt zu miethen gel. Off. mit Preisang. unter **M. H. 89 a. b.** Tagbl.-Verl. Kost und Logis in einer israelitischen Familie für ein Fräulein, das im Geschäft thätig ist. Offerten unter **L. A. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14233  
 Gut möbliertes großes Zimmer nebst Schlaf-Cabinet in besserer Lage, mit separatem Eingang, ev. Gartenbenutzung oder Raum, um einen Hund unterzubringen, zum 1. Aug. zu miethen gesucht. Off. unt. **O. M. 52** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Vermietungen

### Geschäftslokale etc.

Ein gangbares Spezerei-Geschäft sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 11. 14197  
 Feldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 St. rechts. 13264

### Michelsberg 16

ist der Laden per 1. October zu vermieten. Näh. bei **R. Sauer**, Hochstraße 31.

**Ecladen** Michelsberg 7 mit oder ohne Wohnung sehr billig zu vermieten. Näh. Gemeindegeldgässchen 6. 14172  
 Laden mit 2 Schaufenstern, Bahnhofstraße, nahe der Rheinstraße, auf gleich oder 1. Oct. zu vermieten. **P. G. Rück**, Dohheimerstr. 30a, 1. ist ein größerer Laden mit 2 Schaufenstern und

**An der Wilhelmstrasse** Ladenzimmer sofort oder für später sehr billig zu verm. 14350  
**J. Meier**, Tannusstraße 18.

**Adelheidsstraße 42** ist eine Werkstätte zu vermieten. 14141

### Wohnungen.

**Adelheidsstraße 42** ist das Hochparterre mit 5 und die 1. Etage mit 6 Zimmern zu vermieten. 14142

**Adelheidsstraße 42** ist eine Dachwohnung, 3 Zimmer, Keller, an Leute ohne Kinder zu vermieten. Preis 200 Mk. 14083

**Albrechtsstraße 34** schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Mans., Keller und Zubeh., noch neu, Bezugs h. per Aug., September oder October zu vermieten. Preis 675 Mark.

**Dohheimerstraße 28**, Part., sind 3 Zimmer, Zubehör (ganz) zusammen od. auch getheilt zu vermieten. Anzusehen von 10–12 Uhr. 13606

**Dohheimerstraße 30a**, Part., 4 Zim. u. Balkon zu verm. Näh. 1 r. Emserstraße 6 Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, auf 1. October zu vermieten. 14336

**Geisenstraße 20**, Vorderh. 2 St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 13447

**Adelheidsstraße** ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 rechts. 13263

### Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27 (Tagbl.-Verlag). 12511

**Möhringstraße 10** zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8. 13756  
**Neugasse 22** ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Mansarde auf 1. October zu vermieten. 13876  
**Sedanstraße 5**, Hinterhaus, eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Vorderhaus Part. 14313  
**Steingasse 4**, Neubau, zwei Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, sowie schöne Werkstätte per October zu vermieten. 13636  
**Stiftstraße 7** ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3–5 Uhr. Näh. Stiftstraße 5. 12840

Wegen Verlegung meiner Anstalt in geeignetere und größere Räume ist die von mir bisher benutzte Wohnung **Neugasse 1** zum 1. October oder früher anderweit zu vermieten. Zwei Etagen, enthaltend je 5 große luftige zur Wohnung wie zu jedem Geschäft geeignete Zimmer, Küche, Speisekammer etc., 2 Mansarden, sind im Ganzen oder einzeln abzugeben. Zu besichtigen täglich von 10–1 und 3–5 Uhr. 14379

**Hrl. Ridder.**

**Mitten der Tannusstraße** sind im 3. Stock 2 Wohnungen, je 4 Zimmer u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 13922  
 In ruhiger gesunder Lage, nahe der Tannusstraße, zum 1. October eine Wohnung von 5 schönen Zimmern zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verl. 13911  
 Wohnung am Kochbrunnen, Frontspiz, 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oct. zu verm. Preis 350 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1243  
**Sechs Zimmer und Badezimmer, 2 Mansarden und 2 Keller** zum Preise von 1300 Mk. auf 1. October event. früher zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13880

### Möblierte Wohnungen.

**Möblierte Wohnung Adelheidsstraße 16.** 8801  
 Eine Wohnung und ein Schlafzimmer an einen ausländischen Herrn möbliert zu vermieten Dohheimerstraße 28, Mitten bei Seelig. 13811  
 Für August sind auf einige Monate 4 möblierte Zimmer mit Küche in einer Villa inmitten eines großen Gartens billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14171  
 Abreise halber möbli. Wohnung, 3 Zimmer, ev. Küche (Küchenzimm.) s. 1. August preiswerth zu vermieten. Gef. Off. unt. **J. S. 1000** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Möblierte Zimmer.

**Albrechtsstraße 23**, Bel-Etage, unmittelbar an der Adolphsallee, schön möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten per sofort oder später preiswerth zu vermieten.  
**Wiesstraße 3**, 1. St., möbli. Zimmer auf 1. August zu verm. 14267  
**Gustav-Adolfsstraße 14** gut möbli. Parterre-Zimmer zu verm. 11430  
**Karlstraße 8**, 2 St. 1., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.  
**Karlstraße 18**, 1. möbli. Zimmer zu verm.  
**Kirchgasse 29** schön möbli. Zimmer zu vermieten. 14590  
**Philippstraße 1**, 1. St., 2 g. m. 3. m. od. o. Wens. b. s. v. 12141  
**Rheinstraße 60**, 2 Tr., möblierte Zimmer zu vermieten. 588  
**Schillerplatz 2**, Seit.-Neub. (Kleber), schön möbli. Zim. z. verm. 13230  
**Tannusstraße 41**, Frontsp. 1., ein fl. möbli. Zimmer zu vermieten.  
**Tannusstraße 57**, 2 St. r., schön möbli. Zimmer zu verm. 13803  
**Walramstraße 31** schön möbli. Zimmer an einen Herrn zu verm. 12701  
**Weilstraße 13**, 2 Tr., ein freundl. möbli. Zimmer sofort zu vermieten.  
**Wellstraße 12**, 2 St., schön möbli. Zimmer zu vermieten. 14068  
 Mehrere schön möbli. Zimmer, Bel-Et., und ganz oder einz., event. mit Pianino, sof. zu verm. Schwalbacherstr. 48, 1., gegenüb. Wellstr. 12150  
 Möblierte Zimmer b. zu vermieten Wellstraße 22.

**Möblierte Zimmer zu vermieten Wilhelmstraße 8.**

Ein auch 2 elegante Zimmer event. mit Salon und Balkon, 1 bis 2 Betten, in einer Villa in der Nähe des Kurparks auf einige Wochen wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 14141

Ein großes schönes möbli. Zimmer an einen auch Herrn preisw. auf gleich zu verm. Albrechtsstr. 35a. 7600  
**Kichter's möbli. Zimmer billig.** Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 13633  
 Möbli. Zimmer zu vermieten Emserstraße 25. 13564

**Zimmer, schön möbliert, Geisbergstraße 20, Part.**

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zum 1. August zu vermieten Grabenstraße 6, Metzgerladen. 14036

Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Pension an einen oder auch zwei Herren auf 1. August zu vermieten. Näh. Morisstraße 32, Metzgerladen. 14288

Möbliertes Zimmer zu vermieten Neugasse 12, 3. 10070  
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 7, 2. St. 1. 13931

Ein fr. möbli. Zimmer ist an einen Herrn mit oder ohne Pension auf 1. August zu verm. Römerberg 10, 2. St. 14011

Schönes Zimmer mit separatem Eingang an zwei Herren abzugeben. Schillerplatz 1, Seitendau 1 St. 1. 14184

Schönes gesundes Zimmer mit freier Aussicht auf gleich zu vermieten Schulberg 11. 1. 14376

Schön möbl. Et.-Z. zu vm. Ecke Röberstr. u. Römerberg 39, 3 r. 18865  
 Ein freundlich möblirtes Parterrezimmer an Kurfremde zu vermieten  
 Stiftstraße 2, Part. 12203  
 Ein freundl. möbl. Zimmer, 1 Tr. h., sofort zu vermieten  
 Stiftstraße 22, Gartenhaus. 14306  
 Ein gut möbl. großes Zimmer mit 1 oder 2 Betten  
 in ruhigem Hause zu vermieten Stiftstraße 23, 2. 14279  
 Ein möbl. Z. an zwei Arbeiter zu b. Walramstr. 3 bei Koch. 14279  
 Ein freundl. möblirtes Zimmer mit separatem Eingang auf sofort zu  
 vermieten Walramstraße 37, 2 Tr. 13907  
 Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. St. 13619  
 Ein möbl. Zimmer, nahe dem Kochbrunnen, billig zu ver-  
 mieten Webergasse 50, Frontst. 12592  
 Ettingasse 35 ist ein möblirtes Dachstübchen zu vermieten. 18648  
 Eine möblirte Mansarde zu verm. Näh. Dohheimerstraße 6, St. h.  
 Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, 5. 1. 14186  
 Zwei anst. Leute erh. Kost u. Logis. N. Faudbrunnenstraße 10, 2 St. 1.  
 Anst. d. junger Mann findet bill. u. gutes Logis. N. Geisbergstr. 3, 5. 1.  
 Ein reinkl. Mann kann Logis erhalten Hafnergasse 7, Vorderh. 3 St.  
 Ein anständiger Arbeiter erhält Kost und Logis Dellmundstraße 35,  
 Hinterhaus 2 St. r. 14138  
 Arbeiter erh. Kost und Logis Hirschgraben 18a, 1. 13885  
 Ein reinkl. Mädchen erhält Schlafstelle. Näh. Nerostr. 29, Part. 14015  
 Ein Mädchen erhält Schlafstelle Platterstraße 33, 2 St.  
 Zwei reinkl. Arbeiter erhalten Logis Römerberg 23, 2 St. 1.  
 Arbeiter erhält Schlafstelle Schwalbacherstraße 19. Näh. im Laden.  
 Ein Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 43, St. h. 3 Tr.  
 Heiße Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Schwalbacherstr. 51, Laden.  
 N. Arbeiter erhält Kost und Logis Schwalbacherstraße 69, 1 St.  
 Zwei Arbeiter erhalten Logis Kl. Schwalbacherstr. 14, P. Steinmetz.  
 Arbeiter erhalten Schlafstelle Webergasse 46, Hinterh. 1 St. r.

### Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Wehrgasse 14, 2 St., leeres Zimmer zum 1. August zu verm. 12978  
 Taunusstraße 6 sind in 3. Stock 2 unmöblirte Zimmer nach der  
 Straße per 1. October an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu  
 vermieten. Näh. Taunusstraße 4, im Laden. 14341  
 Ein großes unmöblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 34,  
 im Backladen. 13341  
 G. L. h. Mansarde zu verm. Frankenstraße 20. 13399  
 Heiße Mansarde zu vermieten Kirchgasse 49. 11841

### Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Hirschgraben 3 ist ein Schwenkeller, passend für Flaschenbiergeschäft  
 oder dergl., mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 13840

## Fremden-Pension

Geprüfte Lehrerin a. d. franz. Schweiz sucht für einen Monat  
 Pension geg. franz. Unterricht oder mäßige Vergütung in deutscher Familie.  
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 14074

## Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder  
 im Hause. 11787

## Christliches Damen- und Familien-Hospiz,

Jahnstraße 16.

Zimmer von 0,80—2 Mark, Verpflegung 3 Mark pro Tag. Keine  
 Trinqueltender. 11293

## Englisches Pensionat Jaihope, Langstraße 12.

Diese j. Damen erhalten Unterricht in engl. Sprache u. Conversation.  
 Verkehr mit den engl. Böglingen. Halb-Pensionärinnen finden Aufnahme.  
 Nähere Auskunft durch die Vorsteherin Mrs. Sommerville.

## Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblirte Zimmer mit voller Pension sofort zu ver-  
 mieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

## Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 13 (Leberberg 3).

10852

## Möblirte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension, schöne große Zimmer, auch mit 2 Betten, Taunusstraße 1.  
 Keine Pension in erster schöner Kurlage; große lustige Zimmer,  
 herrliche Aussicht, vorzügliche Verpflegung. Näh. i. Tagbl.-Verlag. 14344

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie  
 auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

## Die Schwiegermutter.

(3. Fort.)

Novelle von Karl Ed. Aloyser.

Am Fuße des Schloßberges steht ein idyllisches Wirthshaus.  
 Da machte der Hofrath, der nicht allzugut zu Fuß sein mochte,  
 wieder Raft. Selma aber protestirte. Sie wollte weiter, die  
 malerischen Felschluchten besehen, in denen der romantische  
 Gebirgsbach der Glan dahinfrauscht. Der Weg nach den Kugel-  
 mühlen war nicht weit, und da auch andere einzelne Damen die  
 schöne Strecke promenierte, setzte sie ihren Wunsch durch. Willner  
 sah sie allein dahinschreiten. Er überlegte, wohin er seine Schritte  
 lenken sollte. Da erfaßte ihn die Idee, mit Selma ein Zusammen-  
 treffen zu suchen. Sie hatte ja am Vormittag seine Annäherung  
 ganz harmlos geduldet und so durfte er hoffen, durch ihre naive  
 Vermittlung die Bekanntschaft mit der stolzen Schwester anknüpfen  
 zu können.

Selma wanderte, den leichten Strohhut am Arme, die Straße  
 dahin, von Zeit zu Zeit seitwärts abschweifend, um Blumen zu  
 pflücken. In ihrem Eifer achtete sie nicht auf die Leute und  
 ebensowenig den ihr in angemessener Entfernung nachfolgenden  
 Doctor wie die weißlich-grauen Vulkaneisen, die hinter den Berg-  
 gipfeln in immer zunehmender Menge auftauchten und sich all-  
 mählich zu einer dräuenden Masse vereinigten. Die Touristen  
 blickten besorgt zum Himmel, die Meisten kehrten um, die Anderen  
 beschleunigten ihre Schritte nach dem ferneren Ziele.

Erst als sich die Gegend auffallend verdunkelte und ein ver-  
 bänglich rühler Wind durch das Laub stob, wurde Selma auf ihre  
 kritische Situation aufmerksam. Eine Bauersfrau, die des Weges  
 kam, blieb kopfschüttelnd vor ihr stehen und warnte das „gnädige  
 Fräulein“ vor dem drohenden Gewitter, das allem Anschein nach  
 sehr ergiebig werden sollte. Selma wurde bange und wollte  
 umkehren, aber die Bäuerin meinte, es sei besser, wenn sie danach  
 trachte, in dem nicht mehr fernem Gasthause bei den Kugelmühlen

Unterkunft zu suchen, denn das Unwetter würde sie unfehlbar  
 überraschen, ehe sie noch wieder Glanegg erreichen könnte.

Selma blühte verzweifelt um sich. Sie wäre vielleicht doch  
 den Weg zurückgelaufen, wenn ihr in diesem Momente nicht Dr.  
 Willner entgegengetreten wäre, der ihr in artigster Form seine  
 Begleitung anbot. Selma athmete erleichtert auf, als sie den  
 jungen Mann erkannte, der ihr bereits am Vormittag so chevaleresk  
 Dienst geleistet hatte. Sie zögerte auch nicht, sich seinem Schutz  
 anzuvertrauen, und so schritten sie zusammen kräftig aus, um  
 noch bei Zeiten das schützende Dach zu erreichen. Sie sprachen  
 nur sehr wenig mit einander, denn der immer lauter werdende  
 Sturmgesang, vermisch mit Donnergerollen, das in den Bergen  
 widerhallte, verschloß ihnen den Mund. Selma klammerte sich  
 ängstlich an seinen Arm und leuchtete vor Anstrengung und innerer  
 Bangigkeit. Es hatte den Anschein, als sollten sie nicht so unge-  
 fährdet davorkommen. Selma fühlte schon einige Tropfen auf  
 dem erhitzten Gesichte und weit und breit war in den sich stets  
 verdichtenden grauen Nebelschwaden nichts von dem ersehnten  
 Ziele zu erspähen. Die Regenschirme konnten nicht aufgespannt  
 werden vor dem Winde und hätten sich überdies auch nutzlos  
 erwiesen gegenüber Gewitterbildungen, wie sie den Salzburger  
 Alpen als sprichwörtlich anhaften.

„O, mein Gott, was wird der arme Papa für Angst aus-  
 stehen um mich!“ kam es als schwerer Seufzer aus der bedrängten  
 Brust des Mädchens.

Willner wollte trösten, aber ein sausen der Windstosß  
 schnitt ihm das Wort vom Munde ab. Und als ob da-  
 mit die übervollen Schleusen zerrissen worden wären,  
 prasselte zugleich mit furchtbarer Behemung ein Regenschauer nieder  
 wie ein einziger, gigantischer Wasserfall. Willner brühte den Gut

Hefer in die Stirne und schützte die junge Dame mit seinem Leibe vor dem wilden Anpralle des Sturmes, der die Regenfäden wirr durcheinanderpeitschte. So blieben sie eine Weile stehen, bis der erste Wuthausbruch des Gewitters ein wenig nachließ. Dann griffen sie auf's Neue tapfer aus.

Da, Gott sei Dank! erschien endlich am Eingange der zerklüfteten Schlucht, aus der die jetzt im Nu zum Flusse anschwellende Glan hervorschoß, das Gasthaus der Muehlmühle. . . .

Eine Viertelstunde später saßen der Mediziner und sein Schützling wohlgeborgen an einem Fenstertisch in der gemüthlichen Wirthsstube und sahen erleichtert aufathmend in die Landschaft hinaus, die ein Chaos von Wasser und Nebelwolken schien, das hie und da ein grell aufzuckender Blitz erleuchtete, dem jedesmal ein mächtiger Donnerschlag folgte, der in mehrfachem Echo über den Bergen verhallte. Es waren noch mehrere Touristen hier anwesend, die sich vor dem Unwetter geflüchtet hatten. Jetzt war die Unbill, die man erduldet, bereits vergessen und in der Freude über den schützenden Hafen, neugestärkt durch Punsch und Glühwein, entwickelte sich eine ungezwungene, geräuschvolle Geselligkeit.

Wenn etwas im Stande war, Selma's neuerwachende Jugendfröhlichkeit zu trüben, so war dies der Gedanke an die Thren, die sich wohl um sie ängstigen mußten. Aber Willner beschwichtigte sie lachend. Ihm war dieses ganze Regenabenteuer eine höchst willkommene Epifode.

„Beruhigen Sie sich, gnädiges Fräulein! Der Herr Papa mag sich wohl denken, daß Sie hier Unterkunft gefunden haben. Wenn das Wetter, wie der Wirth versichert, sich in einer Stunde gebessert hat, werden wir den Herrn Hofrath schon unterwegs finden, uns entgegenzugehen.“

Selma stunkte und erröthete leicht.

„Bardon, Herr Doctor! Sie erinnern mich eben, daß ich so unhöflich war, mich Ihnen gar nicht vorzustellen. Aber Sie scheinen bereits zu wissen —“

„Daß ich die Ehre habe, mit Fräulein Selma v. Hellwig zu sprechen. Das Fremdenbuch im Mozartmuseum war so indiscret, mir dies zu verrathen. Ueberdies beschützt uns derselbe Hausgeist im Hotel de l'Europe.“

Er belustigte sich an ihrem Erstaunen, dann erzählte er, daß ihn der Zufall zu ihrem Zimmernachbar gemacht habe. Selma zeigte heitere Verwunderung über das Zusammentreffen.

„Und als glücklicher Anrainer genieße ich die Gunst, bei Ihren musikalischen Exercitien Zuhörer sein zu dürfen,“ sagte er mit einer galanten Verbeugung. „Ich hoffe aber, daß die Kenntniß dieses Umstandes Sie und Ihre Fräulein Schwester nicht abhalten wird —“

„Meine Schwester?“ unterbrach ihn Selma verdutzt. „Wen meinen Sie denn damit?“

„Oder sollte ich mich irren? Vielleicht eine Cousine oder —“ Er brach ab, als Selma plötzlich laut aufschrie. Dann setzte er leise, fast flüchtern hinzu: „Ich meine Fräulein Baleska v. Hellwig.“

„Fräulein Baleska?“ lachte Selma. „Verzeihen Sie, die giebt es nicht. Die Dame, in deren Gesellschaft Sie mich gesehen haben — ist ja meine Mama!“

Ein jäher Blitz zuckte da draußen am Himmel auf und riß eine gelbe Bresche in die Wolken. Und Willner fühlte diesen Blitz zugleich sein Inneres durchfahren — mitten durch sein Herz. Sein lauter, unwillkürlicher Schreckenruf wurde zum Glück durch den krachenden Donner verschlungen, der zugleich mit jenem Blitz die Luft durchzitterte. Dann ward's auf einige Secunden völlig still. Das dämmernde Halbdunkel im Gemache verbarg die Blässe im Gesicht des jungen Mannes.

„Ihre Mutter, sagten Sie?“ begann er nach einer Weile leise. „Aber — wenn ich mich nicht täuschte — die — die gnädige Frau kann ja kaum zehn Jahre mehr als Sie selbst zählen?“

„Es ist meine Stiefmutter, die zweite Frau Papa's. O, sie ist mir eine wahre, wirkliche Mutter! Und ich bin stolz auf meine gute, liebe, schöne Mama! Nicht wahr, sie ist schön? Und klug und edel — ein Ideal sage ich Ihnen, zu dem ich mit Begeisterung aufschaue. Wer ihr doch gleichen könnte!“

Willner erwiderte nichts. Ihm war, als wäre ihm die ganze Welt zusammengestürzt. Selma aber plauderte unbefangen weiter. Mit dem Enthusiasmus eines reinen, edlen Herzens wurde sie nicht

müde, die Frau zu preisen, an der sie mit Bewunderung, als an einem leuchtenden Vorbilde, hing.

Draußen hatte sich mit dem letzten Joruesausbruch der Himmel besänftigt. Durch eine Wolkendecke brach der letzte Schein der Abendsonne. Ein gelber, verklärter Schimmer fiel durch das Stubenfenster und beleuchtete das jugendfrische Gesichtchen und das aschblonde Haar Selma's mit einem eigenartigen magischen Glanz. Jetzt erschien sie wirklich schön in dem edlen Feuer der Begeisterung, das aus ihren sanften Augen strahlte. Willner konnte den Blick nicht von ihr wenden. Mit einer Art geheimnißvollen süßen Grauens starrte er sie an, wie eine überirdische Erscheinung, die da niedergestiegen war, um ihn durch Sirenenmusik zu verderben. Es war wie berausches Gift, was ihm ihre Worte, die alle dem Lob der schönen Stiefmutter galten, einflößten. Außerlich blieb er regungslos wie ein Steinbild, aber in seiner Brust wallte und gährte es wie dämonische Gewalten. . . . .

### III.

Als sie in Gesellschaft der übrigen Ausflügler auf dem Wege nach Glanegg waren, kam ihnen, wie Willner es prophezeit hatte, der Hofrath v. Hellwig, seine Frau am Arme führend, entgegen; sie hatten sich, sobald das Wetter es gestattete, aufgemacht, um Selma aufzusuchen, über deren Verbleib sie schon schwerer Sorge Raum gegeben hatten.

Selma umarmte Papa und Mama. Dann wurde Dr. Eberhard Willner vorgestellt. Der hätte sich am liebsten davongekommen, aber wie die Dinge lagen, mußte er die Dankesbezeugungen für den Selma geleisteten Mitterdienst mit verbindlicher Courtoisie entgegennehmen. Sein Herz krampfte sich zusammen unter süßen Weh, als Baleska ihm die Hand drückte und ihm dankte. Er verbeugte sich tief, um nicht das dunkle Augenpaar sehen zu müssen, von dem jener geheimnißvolle, dämonische Zauber ausstrahlte, welchem zu unterliegen er sich sträubte. Aber er konnte das Ohr nicht der Stimme verschließen, die in ihrem wunderbaren Altimbre sich tief in sein Herz schmeickelte.

Der joviale Hofrath ließ nicht nach, bis Willner den vierten Platz im Wagen annahm, der sie nach der Stadt zurückbringen sollte. Vielleicht war es diesem willkommen, daß er in der freundschaftlichen Ueberredung des liebenswürdigen alten Herrn einen Entschuldigungsgrund vor sich selbst fand, wenn er nicht die Nähe seiner „schwarzen Juno“ floh. . . .

Als sie in Salzburg anlangen, war es schon ziemlich spät. Herr v. Hellwig befahl dem Kutscher, zum Mirabelgarten zu fahren, wo das tägliche Abendconcert stattfand.

Wie unterwegs im Wagen, vermied er es auch hier im Garten, das Wort direct an Frau Baleska zu richten. Zu diesem Zwecke plauderte er um so eifriger mit Selma, die eine übersprudelnde Laune zeigte, von der er sich allmählich selbst dahineinziehen ließ.

Nur einmal drohte er sein Gleichgewicht zu verlieren; das war, als das Mädchen in launiger Weise erzählte, daß der Herr Doctor die Hofrathin für ihre ältere Schwester gehalten habe. Er erschrak, als er die ernste, bleiche Miene Baleska's bei diesen Worten sah. Aber Hellwig und Selma zerstreuten mit ihrer anregenden Heiterkeit das Peinliche, das Willner für den Augenblick in seiner Situation fand. Ein lebhaftes, interessantes Gespräch befestigte die gesellige Stimmung. Willner ließ sich in seinem momentanen Taumel sogar zu einer wirklichen Fröhlichkeit hinreißen, und als der Hofrath für den nächsten Tag eine Lustpartie nach Leopoldskron, Anif und Hellbrunn in Vorschlag brachte, ein Project, welchem Selma enthusiastisch beistimmte, da sagte Eberhard ohne langes Zaudern zu.

Sie blieben noch lange zusammen, plaudernd und lachend in einer Anmuth, der sich Willner in einem dithyrambischen Rausche überließ. Es war ja Betäubung, was er hier fand, Betäubung eines verzweifelten Wehs, das ihm tief im Herzen fraß.

Als er aber gegen Mitternacht in sein Zimmer kam, da trat die furchtbarste Reaction ein. Er stieß das Fenster auf und sog die würzige, kühlte Nachtlust der Berge in seine fiebernde Brust. Er wollte vergessen, wollte seinem Geist Stillstand gebieten und konnte doch nicht den pridehnenden Gedanken los werden, der ihm immerfort im Ohre lag, das Bewußtsein: Du bist unter demselben Dache mit ihr; ein paar Schichten Ziegeln trennen Dich von ihr! . . .

(Fortsetzung folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 168.

Mittwoch, den 22. Juli

1891.

## Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr** anfangend, werden die zu dem Nachlasse der Wittve des Landwirths **Philipp Christmann** von hier gehörigen Mobilien, als:

3 vollständige Betten, Tische, Stühle, 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Rußb.-Kommode, 1 Rußb.-Consolle, 1 Sopha, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Regulator, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, sowie Weißzeug, Kleidungsstücke, Küchengeräth u. s. w.

in dem Hause Walramstraße 8 hier gegen Baarzahlung versteigert.  
**Wiesbaden, 20. Juli 1891.** 403

Im Auftrage:

**Brandau,**

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

## Allgem. Kranken-Verein. E. H.

Die zweite ordentliche General-Versammlung findet **Samstag, den 25. Juli, Abends 8 1/2 Uhr**, im oberen Lokale der **Mainzer Bierhalle**, Mauergasse 4, statt.

### Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung der Rechnungsprüfer.
- 2) Desgl. des Rechners.
- 3) Allgemeines.

Anträge von Mitgliedern müssen nach § 36 drei Mal 24 Stunden vor der General-Versammlung schriftlich bei dem Director eingereicht werden.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

73

**Der Vorstand.**

## Maler- u. Lackirer-Verein.

Den verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Vereinslokal nicht mehr „Maderhöhle“, sondern in der Restauration „Deutscher Hof“ ist.

Die Gesangsproben finden wie gewöhnlich statt.

**Der Vorstand.**

**Nur 5 Mark.**

**Lüster-Haus- u. Comptoir-Röcke**

in allen Farben u. Größen, ganz gefüttert, zu haben 14371

**7. Mauritiusplatz 7.**

Mein Catalog, Bith. I, Pianoforte-Musik (ca. 20,000 Nummer enthaltend) mit Angabe der Schwierigkeit eines jeden Stückes in 5 Stufen

14351

ist soeben erschienen.

**Preis: 1 Mark 20 Pf.**

**A. L. Ernst,**

Musikalien- und Instrumenten-Handlung,  
Nerostraße 1, am Kochbrunnen.

**Sarg-Magazin**

**K. Blumer,**

**37. Friedrichstrasse 37,**

empfiehlt sein Lager in **Holz- und Metall-Särgen** zu reellen Preisen. 12393

Neue Chaiselongue, neuer Nachtruhr, Balkonmöbel, Standuhr, Küchensisch und Anderes billig zu verkaufen Rheinstrasse 99, Part. 14333

Einige Hundert schönes Kornstroh zu verkaufen bei **W. Ritzel**, Bierstadt. 14176

## Familien-Nachrichten

**Else Schneider**  
**Richard Schulz**  
**Verlobte.**

**Wiesbaden**

im Juli 1891.

**Berlin**

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere theure Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Wilhelmine Habel,**  
geb. **Ritter,**

nach langem, schwerem Leiden Montag früh sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Friedr. Habel und Sohn.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 14314

## Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere Mutter,

**Frau Magdalene Lerch, geb. Dorn,**

nach längerem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Statt besonderer Anzeige diene zur Mittheilung, daß die Beerdigung **Donnerstag Nachmittag um 4 Uhr** vom Leichenhause aus stattfindet.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Peter Lerch.**

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte,

**Sophie Koch,**

dem Herrn Pfarrer **Grein** für seine trostreiche Grabrede, der barmherzigen Schwester **Brinhildis**, allen Beileidtragenden, sowie für die überaus reichen Blumenpenden sagen wir unseren besten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Erinrich Koch.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste, sowie für die reichen Blumenpenden sagen wir allen Beileidtragenden unseren herzlichsten Dank. 14170  
**Familie Nicolof.**

# Juniperus-Extract.

Wachh.-Likör. Vorzüglich gegen Gicht und Rheumatismus. Verk. ges.

R. Gogarten, Schwelm.

**Neues Himbeer-, Johannisbeer- und Erdbeer-Gelee,**  
Apritosen-Marmelade, ff. Fruchtstücke, Kaugummi, Frucht-Gelee 2c. 2c.  
empfehlen die

**Senffabrik Schillerplatz 3, Thorf. St.**

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Angabestags im Verlag, Banggasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Bfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Von einer Dame eine Gesellschafterin, zwischen 25–30 J., welche in den feineren Handarbeiten, sowie im Hauswesen erfahren ist, gesucht. Israelitin aus guter Familie bevorzugt. Näh. d. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.  
Ein tüchtiges Ladenmädchen, welches schon in einer Metzgerei thätig war und etwas Buchführung versteht, wird gesucht. Offerten unter B. J. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Eine tüchtige Verkäuferin

findet Stelle in unserem Modewaren-Geschäft. 14340

### J. Hirsch Söhne,

Webergasse 3.

Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht Steingasse 2, 1. links.

### Perfekte Tailen-Arbeiterinnen

werden gesucht Webergasse 48. 9897  
Näherin gesucht, die im Weißzeugstopfen und Kleidermachen bewandert. Jahresstelle. Taunus-Hotel.

### Korsett-Arbeiterin.

Eine durchaus tüchtige und selbstständige erste Korsett-Arbeiterin bei hohem Gehalte dauernd zu engagieren gesucht. 14368

Laure Pörting, Wilhelmstraße 16.

Ein brav. Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen Frankstraße 18. 14356

Ein junges Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen. Näh. Stiffrasse 21. 5881

### Zehn Mädchen und Buben

finden Beschäftigung bei 13813

### Ernst Roepke,

Couvert-Fabrik.

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Balkmühlstraße 22. 14308

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Balkmühlstraße 22.

Eine ordentliche Monatsfrau gesucht Kapellenstraße 3, 2.

Laufmädchen gesucht

Webergasse 30, Ekladen. 14361

Ein Mädchen von 7–2 Uhr Nachm. gesucht Karstrasse 2, 2.  
Eine zuverlässige Frau für den ganzen Tag gesucht.

Rheinischer Hof, Mauergasse.

**Gesucht** für gräfliche H. Familie eine perf. Herrschafts-  
köchin zum 1.–3. August (vorzügl. Stellung).  
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Feldstraße 15 wird ein starkes Mädchen vom Lande gesucht. 13650

Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Feldstraße 17, Part. 13749

Ein reinliches Mädchen gesucht Röderstraße 17, Laden. 14067

Ein Mädchen gesucht Mauergasse 14, 1. Et. 14106

Brav. Mädchen für H. Haush. bei gut. Lohn ges. Ellenbogengasse 14, 3. 14258

Dienstmädchen gesucht Wellstrasse 10, Part. 14258

Ein braves Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9 (Korbladen). 14239

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 36, Part.

Kirchgasse 18 wird ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. im Laden. 14326

Erfahr. Kinderfrau zu einem kleinen Kinde gesucht Neubauerstraße 10, 1.

Ein einfaches Mädchen gesucht Wellstrasse 20. 14326

Ein einfaches sauberes Mädchen wird gesucht. Zu erfragen von Mittag ab Schwalbacherstraße 9, im Laden.

Gei. Mädchen, w. Koch. kann, ges. Fr. Zapp, Viehbrich, Marktstraße 11.

Ein feineres Hausmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht Herrmühlgasse 11. 14354

Zu melden Vormittags.

Ein geübtes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht Herrmühlgasse 11. 14354

Gesucht ein tüchtiges Zimmermädchen für Hotel, mehrere fein bürgerliche Köchinnen, eine Jungfer, welche perfekt schneidert, acht tüchtige Alleinmädchen, ein gut empfohlener Hausmädchen, ein Fräulein zur Stütze, welches die Küche versteht und ein Kindermädchen, hier fremd.

Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Ein gebildetes Fräulein zu Kindern, sowie gleichzeitig als Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch unter J. J. 32 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein braves Mädchen wird auf sofort gesucht Goldgasse 3.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Hermannstraße 12, Part. 14371

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 1.

Sucht eine Kinderfrau für sofort, Hausmädchen für ein Herrschaftshaus, 20 Mk. Lohn (nur Solche mit mehrjährigen guten Zeugnissen wollen sich melden), Kamm-  
mädchen, welche perfekt schneidert.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht Adolphsallee 32, 3. Et. 14372

Ein junges br. Dienstmädchen zum 1. August gesucht Hellmündstraße 20, Part. 14373

Tüchtiges williges Hausmädchen gesucht. Nur Solche mit besten Empfehlungen wollen sich melden Rheinstraße 7, 1. Et. 14374

**Gesucht** zum 1. August ein Alleinmädchen, welches kocht, in selbstst. Stellung nach auswärts.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht ein Hausmädchen Mauergasse 9, 3. Et. 14375

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht Frankstraße 8, Bel-Et. 14376

**Gesucht** sofort ein besseres Hausmädchen zu einem fremden Herrschaft (20 Mk.).

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein nettes Hausmädchen, welches gut servieren, bügeln und etwas nähen kann, wird nach außerhalb gesucht. Näh. K.

haidstraße 42, 5. Part. 1.

**Mädchen,** 14–16 Jahre alt, gesucht Querfeldstraße 4 (Unter-  
straßen-Gasse). Badagogium.

Ein junges Mädchen sofort gesucht. Zu erfragen Louisenstraße 18, 3. Et. zwischen 7 und 10 Uhr Morgens.

Ein Fräulein, der englischen oder französischen Sprache mächtig, wird für einige Vor- und Nachmittagsstunden gesucht, um mit einem 11-jährigen Mädchen spazieren zu gehen. Offerten unter J. M. 25 an den Tagbl.-Verlag.

Ein einfaches fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen für eine Haushaltung gesucht Moritzstraße 4, 2. Et.

Ein einfaches gewandtes junges Mädchen zu Kindern gesucht.

Aug. Saher, Museumstraße 3.

Ein junges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 17.

Vier tüchtige Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Säuerergasse 19, 1. Et. hoch.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann. Näh. zu erfragen bei Fr. Müller, Metzgergasse 18.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Taunusstraße 17.

**Ein Mädchen,** eine nette Kellnerin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14377

Bei zwei Kellnerinnen, sechs tücht. Mädchen d. A. Eichhorn, Herrmühlgasse 11.

Gesucht eine elegante tüchtige Kellnerin, zwei tüchtige Hotelzimmermädchen, ein besseres Kindermädchen, eine erfahrene Krankenwärterin, zwei Köchinnen, eine angeh. Restaurationsköchin, vier Hausmädchen, ein Alleinmädchen, kräft. Küchenmädchen d. Grünberg's Bür., Goldg. 21.

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein, im Maschinennähen bewandert, sucht Stellung in einer Confect- u. Weißzeuggeschäft. Zu erfr. Ellenbogengasse 14 b. Fr. Schmidt.

Ein Mädchen, das nähen kann, sucht in einem Geschäft Arbeit oder eine Monatsstelle für Morgens. Walramstraße 27, 1. Et.

Eine perf. Büglerin sucht noch einige Tage Beschäft. Schachtstraße 3.

Eine Frau sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung. Mauergasse 14, 3. Et.

Ein junges unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Hellmündstraße 24, Laden.

Ein Mädchen, w. kochen k. j. Monatsstelle (8–3 Uhr). Röderstraße 11.

Ein Mädchen sucht den Tag über für einige Stunden Arbeit. Mauergasse 5, 3. Et. links.

Ein ordentl. gut empfohlenes Mädchen, welches Nässiren und kalten Abreibungen gut vertraut, sucht Stelle als Krankenpflegerin zu einer leidenden Dame. Näh. Kirchgasse 2b, Frontisp.

Eine tüchtige Haushälterin, mit der Küche und dem Haushalt vertraut, sucht selbstständig. Stellung. Preis 100 Bfg. Off. unt. L. W. hauptpostlag. Wiesbaden.

Eine geb. j. Frau, Witwe, sucht Stelle als Haushälterin. Briefe unter J. M. 1891 postlagernd.

Stelle suchen mehrere fein bürgerliche Köchinnen mit vorzüglichen Zeugnissen, Alleinmädchen, welche die Küche verstehen.

Victoria-Bureau, Frau Fröbel, Nerostraße 5.

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle zur Aushilfe unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. Ellenbogengasse 14, 3. Et.

Ein gebildetes Fräulein, mit Haushalt und feiner Küche durchaus vertraut, beste Atteste, sucht Stellung als Haushälterin oder sonstigen Vertrauensposten in besserem Hause. Näh. durch Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Eine evang. junge Dame (staatlich geprüft für höheres Lehrfach) sucht entsprechende Stellung event. auch als Reisebegleiterin. Seit fünf Jahren schon thätig und vorzüglich empfohlen. Gehaltsansprüche bescheiden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14276

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Langgasse 13, 2 St. hoch.

A german lady's maid, who understands english and french, with good references, knowing her service very well as courier and lady's maid, wants a situation directly. To apply in the Tagbl.-Office. 14343

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle, am liebsten in's Ausland. Näh. durch Frau Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.

Eine junge geb. Frau, 25 Jahre, sucht Verhältnisse halber passende Stelle zur Führung eines Haushalts oder zu einer leidenden Dame. Gest. Offerten wolle man unter Chiffre M. L. 100 hauptpostl. niederlegen.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches im Kleidermachen und Weißzeugnähen sehr bewandert ist, sucht Stellung als besseres Hausmädchen. Näh. Philippsbergstraße 23, 3 St. rechts.

Ein Kinderfräulein gezeigten Alters, der franz. Sprache kund., sucht Stelle zum 1. August. Zu erst. Nerothal 4, Morgens v. 9-11, Nachm. 2-4. Ein durchaus erfahrenes häuslich gesittetes Mädchen gezeigten Alters sucht Stelle zur Führung des Haushaltes bei einem einzelnen Herrn. Zu erstagen im Tagbl.-Verlag. 14325

Ein junges Mädchen aus besserer Familie, das noch nicht in Stellung war, perfect Kleider machen und alle weibliche Handarbeiten verrichten kann, sucht Stelle am liebsten bei einer einzelnen Dame. Gest. Offerten unter J. Z. 600 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Umstände halber

Sucht ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, Stelle, am liebsten als Hausmädchen in gutem Hause; hoher Lohn wird nicht beantragt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14316

Ein gewandtes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Schwalbacherstr. 25, H. 2.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als feineres Haus- oder Kinderfräulein, ev. auch in einem Laden. Näh. Kirchgasse 23, 1. St.

Stelle suchen mehrere Hausmädchen mit guten Zeugnissen.

Victoria-Bureau, Frau Fröbel, Nerostraße 5. Stelle suchen zwei tücht. Alleinmädchen, die kochen können und zu jeder Hausarbeit willig sind, durch Frau Schmitt, Ellenbogengasse 14, 3.

Ein junges Mädchen vom Lande, 14 Jahre alt, sucht Stelle zu einem Kinde oder bei einer Dame. Zu erstagen bei Herrn Wilhelm Pütz, Schuhmacher, Langgasse 48.

Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle. Näheres Adlerstraße 57, Hinterhaus.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie ein tüchtiges Hotelzimmermädchen suchen Stellen durch Müller's Bureau.

**Stern's Bureau, Nerostraße 10** (gegründet 1829).

empfehlen angehende Jungfer, Hotelköchin (11-jähr. Zeugnis), Köchinnen für Herrschaften, Pension, Restauration, fein bürgerl. Köchin, tüchtige Allein-, bessere und einfache Haus-, Zimmer-, Hotelzimmer- u. Kinderfräulein.

Empfehle ein sehr braves Mädchen mit 3-jähr. Zeugn. zu Kindern, mehrere Alleinmädchen, ein Zimmermädchen für Hotel oder Pension, ein 15-jähr. Alleinmädchen. Central-Bureau (Frau Wallies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen aus besserer Familie sucht sofort Stelle als feineres Hausmädchen; am liebsten in einem Herrschaftshaus. Off. sub X. B. 20 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, der englischen Sprache mächtig, sucht per sofort Stelle zu Kindern, womöglich in englischer Familie. Offerten unter S. Z. 21 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Männliche Personen, die Stellung finden.

**Für Wiesbaden** suchen wir einen tüchtigen Stadtreisenden.

Hoffmann & Cie., Bonbon-Fabrik, Mainz.

## Fremden-Verzeichniss vom 21. Juli 1891.

Adler.		Cox.		Cannstatt		Yorks.		New-York		Belle vue.		Zwei Bücke.	
Verworn.	Düsseldorf	Schnath, Fbkb.	Hannover	Seydack, Fr.	Hamburg	Blakerley, Dr.	Leicester	Strössner.	Ahornberg	Guhl.	Köln-Deutz	Stauf, Fr.	Framersheim
Salomon.	Braunschweig	Seissenschmidt.	Plettenberg	Limer, Kfm.	Ratingen	Spencer.	Leicester	Guhl.	Köln-Deutz	Hofmann.	Weissenfels	Rumpf.	Kaiserslautern
Hanau.	Paris	Vorwerck m. Fr.	Plettenberg	Ebeling m. Fr.	Crefeld	Marais, Stud.	Cap-Colony	Stauf, Fr.	Framersheim	Rumpf.	Kaiserslautern	Goldener Brunnen.	Dresden
Neese.	Düsseldorf	Kasch, Fr.	Marburg	Deutsch, Kfm.	Hannover	Schwarzer Bock.		Hofmann.	Weissenfels	Goldener Brunnen.	Dresden	Wustmann.	Dresden
Wolf.	Dresden	Friedrich.	Lohnsheim	Alleesaal.		Rust m. Fr.	Neu-Strelitz	Rumpf.	Kaiserslautern	Goldener Brunnen.	Dresden	Cölnischer Hof.	Berlin
Neuhoff.	Frankfurt	v. Schmidt, Fr.	Parschken	Rudolphy m. Fr.	N.-York	Wislicki m. Fr.	Warschau	Goldener Brunnen.	Dresden	Wustmann.	Dresden	Cölnischer Hof.	Berlin
Rodi, Kfm.	Gmünd	Bicky m. Fr.	Brüssel	v. Kronenberg, Fr.	Moskau	Wassmann, Fr.	Essen	Wustmann.	Dresden	Cölnischer Hof.	Berlin	Cölnischer Hof.	Berlin
Lantz, Fr.	Frankfurt	Zimmermann.	Zell	Bosdorff, Dr.	Potsdam	Bowitz.	Halberstadt	Cölnischer Hof.	Berlin	Cölnischer Hof.	Berlin	Cölnischer Hof.	Berlin
Enners, Fbkb.	Moskau	Reiss.	Coburg	Majdewicz, Ingen.	Dresden	Jürgensen, Kfm.	Kiel	Cölnischer Hof.	Berlin	Cölnischer Hof.	Berlin	Cölnischer Hof.	Berlin
Hoffmann.	St. Gallen	Raht Justizr.	Weilburg	Redele.	Holland	Freckmann.	Hannover	Cölnischer Hof.	Berlin	Cölnischer Hof.	Berlin	Cölnischer Hof.	Berlin

Bei der Königl. Commission für die Güterconsolidation ist die Stelle eines Registratur- bzw. Rechnungsführers mit einem monatl. Gehalt von 50 bis 80 Mk. frei.  
Bewerber, welche die Qualifikation nachweisen können, haben sich zu melden Philippsbergstraße 15, 2 Tr.  
Tüchtiger Bauzeichner (Anschläger) gesucht Albrechtstraße 6.  
Ein nur selbstständiger Arbeiter für eine Abrihtmaschine per sofort gesucht.

Fritz Fuss.

Dogheimerstraße 26.

Einen tüchtigen Sattlergehilfen auf dauernde Arbeit sucht

M. Hassler, Langgasse 48.

Tüchtiger und Anstreicher gesucht Nerostraße 40.

Bochenschneider auf's Land ges. N. bei H. Kleber, Schillerplatz 2.

Ein durchaus solider unüberheiratheter junger

## Bäpfer.

auch im Serviren erfahren, gegen festes Gehalt und freie Station sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14337

Gesucht ein tücht. Zimmerkellner, zwei tücht. Restaurationskellner, jüngere Saalkellner, drei ig. Hotelhausburichen, vier Hausburichen, darunter ein tücht. Packer (Schreiner bedovragt) d. Grilberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.  
Ein junger tüchtiger Barbiergehilfe, sowie ein Lehrling gesucht.

E. Winterwerb, Freisur, Nöckerstraße 5.  
Ein Krankenwärter mit guten Zeugnissen findet dauernde Stellung Sonnenbergerstraße 43, von 2-3 Uhr.

## Grundarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Näheres Stadt Frankfurt. 14175  
Zwei tüchtige Arbeiter gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näh. auf der Biegelei von G. D. Linnenkohl in Dogheim-Schönberg. 14278

## Ein Diener

wird für einige Stunden täglich gesucht. Zu sprechen zwischen 3 und 4 Uhr Lammstraße 2b, 2. 14255

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12083

Ein Lehrling kann sofort das Spengler-Geschäft erlernen Goldgasse 3.

Lapezire-Lehrling gesucht Ellenbogengasse 13. 10963

Ein Appenmacher-Lehrling gesucht. Näh. im Gutgeschäft Gde der Häuser- und Goldgasse 1. 14001

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht. 14346

J. Leisse, Webergasse 49.

Antischer, tüchtiger, zu zwei Pferden sofort gesucht.

Rambacher Dampf-Waschanstalt.

Hausburiche gesucht Kirchgasse 22. 13629

Ein Hausburiche, der auch mit einem Pferd zu fahren versteht, wird auf gleich gesucht beim Bäcker Ph. Fritz in Sonnenberg.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Hausburiche per 28. Juli gesucht Neugasse 24, Laden. 14310

Gesucht ein Hotel-Hausburiche mit guten Attesten. Bür. Germania, Hausburiche gesucht Marktstraße 28, im Seifengeschäft.

Ein Hausburiche findet sogleich Stelle im Gasthaus „Zur neuen Post“, Bahnhofstraße 11.

Ein Junge für leichte Arbeit gesucht Kirchgasse 31

(Restauration).

Zwei Fuhrknechte gesucht Steingasse 27. 13060

Freistraße 15 wird ein Knecht gesucht. 14337

Ein Knecht gesucht Mainzerstraße 70.

Schweizer gesucht Wörthstraße 5. 14330

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Polytechniker (Architekt) sucht vom 1. August bis 15. October Stelle. Gest. Offerten unter C. J. 115 hauptpostlagernd Darmstadt.

Ein tüchtiger Kellner, der drei Hauptsprachen perfect mächtig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, baldigst Stellung. Gef. Off. unt. B. 4 postlagernd.

Ein solider tüchtiger Buriche sucht irgendwelche Beschäftigung. Zu erst. Al. Schwalbacherstraße 9 bei Herrn Weber.

Ein gewandter Diener (gedienter Soldat) mit vorzügl. Zeugn. und Empfehlungen f. Stellung. B. Germania, Häfnerg. 5.

<b>Deutsches Reich.</b>		<b>Engel.</b>		<b>Nassauer Hof.</b>		<b>Spiegel.</b>		<b>Bidwell, Fr.</b>	
Wedel m. Fr.	Frankfurt	Mühlensiepen.	Remscheid	Atchison, Arzt.	Nashville	Dotzauer.	Augsburg	Schwarz, Fr.	New-York
Christmann, Fr.	Mainz	Sackermann, Fr.	Remscheid	Streich, Fr.	New-York	Mann m. Fr.	Halle	Schwarz, Kirchheimboland.	
Kosinski m. Fr.	Petersburg	Deutsch, Fr.	Berlin	Hoefel, Fr.	New-York	Oppermann, Fr.	Dresden	Stearns m. S.	New-York
Hofmann m. Fr.	Mainz	<b>Europäischer Hof.</b>		Kistenmacker.	Arnheim	Klitzsch m. Fr.	Freiburg	Schubert, Kfm.	Chemnitz
Erber, Fr.	Edenkoben	Eichhorn, Fr.	Coburg	Warnod, Fr.	Strassburg	Flatten m. Bed.	Köln	Straus.	San Francisco
Weber m. Fr.	Bonn	Luthardt, Fr.	Coburg	Dupray, Fr.	Strassburg	Flatten, Fr.	Köln	Hepp.	Berlin
Feuerstein m. Fr.	Dresden	Spohr, Fr.	Coburg	Belourg, Fr.	Strassburg	Zikel, Fr.	Berlin	Elder, Kfm. m. T.	Ohio
<b>Englischer Hof.</b>		Fichtner.	Coburg	Peters.	Hamburg	Schlusnus, Fr.	Berlin	Forster.	Pennsylvania
Duffy, Fr.	Rochester	Schachtel, Fr.	München	Hansen.	Hamburg	Liefelth, Fr.	Eisleben	Leeming, Dr.	Chicago
Purcell.	Rochester	Wollenberg m. Fr.	Berlin	<b>Hotel du Nord.</b>		Plachte.	Glogau	Pardridge, Fr.	Chicago
Kohn m. Fr.	Eger	Stielmann, Kfm.	Kiew	Bieler, Fr.	Amsterdam	<b>Tannhäuser.</b>		Stockmar, Lieut.	Hersfeld
Will m. Fr.	Hannover	v. Hymmen.	Unterbach	Sickesz, Fr.	Amsterdam	Hofmann.	Köln	Blumenstock.	Wien
Madlow m. Fr.	New-York	<b>Hotel zum Mahn.</b>		Mugge m. Fr.	Amsterdam	Wöhler.	Bruchsal	Rabinovich, Kfm.	Odesa
Wink m. Fr.	New-York	Müller.	Speyer	<b>Dr. Pagenstecher's</b>		Momma, Kfm.	Düsseldorf	v. Bodisco.	Russland
Plachte.	Glogau	Leyde.	Colberg	<b>Augenklinik.</b>		Wildschütz.	Düsseldorf	v. Ziegler.	Halberstadt
<b>Einhorn.</b>		Rawer.	Berlin	Jung, Fr.	Elberfeld	Homburg, Fr.	Hersfeld	de Schona, Fr.	Berlin
Shumwalt.	Frankfurt	Zichorr.	Berlin	Kuhn, Fr.	London	Homburg, Fr.	Hersfeld	Kraus, 2 Fr.	Kiel
Marschall.	Frankfurt	Levy, Kfm.	Witten	Treifos, Fr.	Steinbach	Mayer, Fr.	Strassburg	Seibel, Fr.	Kiel
Dachlauer m. Fr.	Nürnberg	Löwenstein.	Witten	<b>Pariser Hof.</b>		Schmitz m. Fr.	Aachen	Kauffel, Fr.	Kiel
Marz.	Bebra	Brion, Decan	Kusel	Wassen, Fr.	Bremericherhof	Hom m. Fr.	Busendorf	Howard, Fr.	England
Krach.	Herford	Friedrich m. Fr.	Berlin	Kühner.	Berlin	Friedrich, Kfm.	Hannover	Poase, Fr.	Schlangenhaut
Schmalz.	Geldern	Krieger.	Nürnberg	Enskat, Fr.	Berlin	Strobel, Rent.	Magdeburg	Berry, Fr.	Milwaukee
Crin.	Geldern	Augenteicher	Breslau	<b>Hotel St. Petersburg.</b>		Bohnert.	Berlin	Berry, Fr.	Milwaukee
Müller.	Hadamar	<b>Hamburger Hof.</b>		Löwenthal m. Fr.	Chicago	v. Meyerhuber.	Berlin	Jünger.	Schwabach
Runkel.	Düsseldorf	v. Prowikoff.	Petersburg	Wensurdell m. Fr.	Holland	Voigt, Kfm.	München	<b>Hotel Vogel.</b>	
Brünen.	Elberfeld	<b>Hotel Hoppel.</b>		Schäbler.	Mainz	Müller, Kfm.	München	Weinkauff.	Köln
Knabel, Kfm.	Leipzig	Grube, Inspect.	Köln	Beyer m. Fr.	Wien	Burkert.	Albrich	Manch, Lieut.	Stuttgart
Johanns m. Fr.	Oldenburg	Hartstein.	Darmstadt	<b>Pfälzer Hof.</b>		<b>Taunus-Hotel.</b>		Ersch, Lieut.	Stuttgart
Bodenstaff.	Düsseldorf	Pfeiffer.	Trier	Oppermann.	Braunschweig	Stossmayer, Rent.	Bayreuth	Richmann, Lieut.	Stuttgart
zum Hof m. Fr.	Ohlig	Wilhelm.	Mehreweilau	Förster, Lehrer.	Leipzig	Plumpe m. Fr.	Berlin	Sehler, Lieut.	Stuttgart
Senger, Kfm.	Hamburg	<b>Vier Jahreszeiten.</b>		Dieterich.	Ludwigsburg	Crenez, Gutsb.	Hörsingfeld	Lipphardt m. Fr.	Cassel
Gucker, Rent.	Gottfried	Lohmann, 2 Hrn.	Bremen	Fieler, Stud.	Leipzig	Kraachampe, Rent.	Köln	Thies, Fr.	Cassel
Gudmann.	Heidelberg	Schmitt, Dr.	Finnland	Müller m. Fr.	Mannheim	Hoff, Dr.	Lebrau	Schlasmus, Fr.	Berlin
Schmidt m. Fr.	Köln	Jonas, Kfm.	Berlin	Schuster, Kfm.	Darmstadt	Göttschi, Fr.	Hamburg	Rathke, Fr.	Berlin
Gessler.	Bochum	Kohn, Dr.	Berlin	Behr, Assessor.	Berlin	Kluge, Baumstr. m. Fr.	Pirna	Treuheit m. Fr.	Frankfurt
Pfeiffer, 2 Hrn.	Geisenheim	Denamps m. Fr.	Brüssel	Balzer.	Niederwillmenach	Frick m. Fr.	Magdeburg	Wuff, Ingen.	Staffenrodt
Gabeh.	Düsseldorf	Landers.	New-Britain	Schaefer.	Willmensach	Bonnet, Kfm.	Paris	Wuff.	Malm
Schingeler m. Fr.	Düsseldorf	Landers jun.	New-Britain	<b>Zur guten Quelle.</b>		Wignard, Kfm.	Paris	Emkes, Kfm. m. Fr.	Dülken
Mossbacher.	Düsseldorf	v. Sydow, Offic.	Bacrfelde	Schedt, Förster.	Marjoux	Müller, Rent.	Augsburg	<b>Hotel Weiss.</b>	
Hessemann.	Düsseldorf	v. Sydow, Fr.	Bacrfelde	Muhlmann.	Magdeburg	Rupnold, Fr.	Boston	Roth m. Fr.	Manstereifel
Pannenschmid.	Düsseldorf	v. Grünberg, Fr.	Potsdam	<b>Quellenhof.</b>		Blanchard, Fr.	Boston	Aue, Kfm. m. Fr.	Hamburg
<b>Eisenbahn-Hotel.</b>		v. Wessem.	Zaandam	Israel m. Fr.	Wiesloch	Sieber m. Fr.	Stralsund	Dieckmann.	Gelsenkirchen
Schmid, Stud.	Whul	<b>Goldene Kette.</b>		Wuduwill, Lehrer.	Stade	Schellenberg.	München	Gross-Altenhaus.	Gelsenk.
Friede m. Fr.	Hamburg	Linn.	Alsenz	Böse, Lehrer.	Stade	Feinhals, 2 Hrn.	Mülheim	Permien, Fr. m. S.	Rostock
Frank m. Fr.	Krimm	Gaus.	Alsenz	Kuckler, Kfm. m. T.	Alzey	Ellern, Kfm.	Nürnberg	Kettendonk.	Gelsenkirchen
Küpper, Kfm.	Mühlheim	Schitten, Kfm.	Alsenz	Bergmann, Dr.	Oldenburg	v. Stabile, Rent.	Triest	Jaepelt.	Rostock
Gutenatz, Direct.	Breslau	Frey, Kfm.	Alsenz	Glock, Fr.	Berlin	Frise m. Fr.	Berlin	Schulz.	Cöthen
Wirz, Kfm.	Braunfels	Anhauser, Kfm.	Mannweiler	Schock m. S.	Hamburg	Fiedler, Kfm. m. Fr.	Berlin	Burlage, Kfm. m. Fr.	Delft
Heth, Oberlehrer.	Stolberg	Prasch.	Berlin	Flor, Kfm.	Leipzig	Fiedler.	Berlin	Knops.	Crefeld
Rossmann, Insp.	Hamburg	<b>Goldenes Kreuz.</b>		Morgan, Fr.	Dresden	Simons, Kfm.	Köln	v. Kessel-Zentsch.	Schlesien
Kegler m. Fr.	Berlin	Lösche.	Stolberg	Whitaker, Fr.	Dresden	Schnabel.	Hückeswagen	Künzel m. Fr.	Darmstadt
Tersteyen m. Fr.	Elberfeld	Walter.	Kriegsfeld	Sels, Kfm. m. Fr.	Düsseldorf	Vogt, Fr. Rent.	Erfurt	Leikert.	Lahnstein
Wagner, Kfm.	Köln	Lexon.	Berlin	Bordach, Fbkb.	Düsseldorf	Heimbold, Fr. Rent.	Erfurt	Groos, Bürgerm.	Offenbach
Rehn, Kfm.	Moskau	Möller, Fr.	Hamburg	France.	Florenz	Otlé, Zahnarzt m. Fr.	Zwolle	<b>Stadt Wiesbaden.</b>	
Geiger m. Fr.	Stuttgart	Schäfer.	Dauborn	Mayer, Kfm.	Königsberg	Türk, Fr. m. T.	Lambrecht	Müller, Kfm. m. Fr.	Halle
Fisch.	Landschell	<b>Goldene Krone.</b>		Pohl, Dr. m. Fr.	Dresden	Türk, Ingen.	Lambrecht	Uhrlau m. Fr.	Leipzig
Zörn, Kfm.	Chemnitz	Wertheimer.	Künzelsau	Schweiner m. Fr.	New-York	Wismann.	Hamburg	Danz m. Fr.	Erfurt
<b>Zum Erbsprinz.</b>		Jacob m. Fr.	Rendsburg	Wichgraf, Reg. -Rath.	Berlin	Overbeck, Fr.	Hannover	Masalsky.	Königsberg
Wulff, Lehrer.	Trübsens	Steinau, Fr.	Cincinnati	<b>Ritter's Hotel garni.</b>		v. Brockhausen.	Stettin	Quartier, Fr.	Bielefeld
Feuerstein, Kfm.	Dresden	<b>Kuranstalt Nerothal.</b>		Nehrlich m. Fr.	Gotha	Kaiser, Fbkb.	Berlin	Meyer, Fr.	Bielefeld
Sternach.	Remburg	Kazner, Fr.	Regenstauf	Koch, Kfm.	Bremen	Kuhnert, Fbkb.	Berlin	<b>In Privathäusern.</b>	
Flarlung.	Marburg	Schlossstein, Fr.	Nürnberg	<b>Rümerbad.</b>		Wollenberg m. Fr.	Berlin	Hotel Pension Quisisana.	
Weintraut, Fr.	Marburg	Graf Hirschberg.	Eisenach	Vogt, Fr.	Backnang	Stubenrauch, Landr.	Berlin	Jacobs, Fr.	London
Johnheiser.	Düsseldorf	Pfeiffer, Kfm.	Danzig	Vogt, Fr.	Backnang	v. Kryger, Dr.	Niecheice	Crowther, Fr.	Paris
Küngler.	Karlsruhe	Eisenack, Kfm.	Danzig	Meier m. Fr.	Erfurt	Roensch, Fr. m. T.	Hamburg	Villa Albion.	Amsterdam
Kuntzen, Kfm.	Schweden	Stockmayer, Kfm.	Bayreuth	Zschetzschingck.	L.-Salza	Cook, Cand.	Lille	Kouveld.	
Liste m. Mutter.	Düsseldorf	<b>Nonnenhof.</b>		Müller.	Greiz	v. Kaub m. Fr.	Amsterdam	Munk, 2 Hrn.	Berlin
Singer, Fr.	Nürnberg	Harnisch.	Abseventbroich	Müller.	Au	Schultz, Kfm.	Stralsund	Villa Helene	
Kloss, Kfm.	Nebau	Brendel.	Augsburg	Müller.	Wissen	v. Swaine, Frfr.	Leipzig	Travers, Fr.	England
Melzner.	Altenburg	Kurz.	Kamerun	Wall.	Stuttgart	Fliess m. Fr.	Magdeburg	Macintyre, Fr.	England
Hoffmann.	Scheidmühle	Kurz, Fr. m. T.	Cassel	Lindner m. Fr.	Chemnitz	ten Have, Prof.	Winterzwyt	Palgrave.	England
Hardt m. Fr.	Saarbrücken	Hoster, Rent.	M.-Gladbach	Samuel.	Wallertheim	Wormser, Direct.	Iserlohn	Villa Hertha.	
Henn, Secret.	Newwied	Hoster, Rent.	Winterthur	Jacobsohn.	Weikersheim	Sandhaus m. Fr.	Delft	Frasenster m. Fr.	Grantham
Klein, Kfm.	Laufenselden	Fuchs, Kfm.	Gnesen	<b>Weisses Ross.</b>		Hubertus, Kfm.	Barmen	Guldertvren.	Schweden
<b>Grüner Wald.</b>		Kahle, Kfm.	Elberfeld	Kölbel, Fr. m. T.	Coburg	Noell, Kfm.	Barmen	Abramezyk m. Fr.	Berlin
Pieper m. Fr.	Dessau	v. Ponikau.	Spangenberg	Leyde, Amtsg.-R.	Colberg	Fischmeyer, Fr.	Halle	Hunold, Fr.	Paris
Süss m. Fr.	Frankfurt	Meyer m. Fr.	Stoppenberg	Deutschmann.	Jugenheim	Wagenschieber, Fr.	Berlin	Villa Speranza	
Ebert, Baumstr.	Emden	Dietscher, Kfm.	Strassburg	Hoehle.	Berlin	Fischmeyer.	Berlin	Kasperek m. Fr.	Galizien
Küppers m. Fr.	Crefeld	Schulz, Kfm.	Berge	<b>Schützenhof.</b>		Ehlers m. Fr.	Bremen	Myné, 2 Fr.	Amsterdam
Kriessen, Prof.	Crefeld	Bolz, Kfm.	Berge	Bock, Kfm.	Breslau	Bosse, Rent.	Karlsruhe	Kapellenstrasse 2.	
Wolter, Direct.	Crefeld	Hagelberg m. Fr.	Lüneburg	Helbig, Fr.	Metz	Boyer, Landricht.	Oppeln	v. Podewils, Fr.	Berlin
Grimmel, Dr.	Idstein	Schmidt m. Fr.	Selters	Merz, Brgmst. Gr.-Bieberau	v. Brockhusen m. Fr.	Messerschmidt.	Berlin	Rosenstrasse 12.	
Pfeiffer m. Fr.	Diez	Pickel, Kfm.	Hamburg	Wind.	Friedberg	Osterhaus, Rent.	Hamburg	Woodfull, Fr.	London
Sanner, Kfm.	Düsseldorf	Emmert, Kfm.	Washington	Mosberg, Dr.	Berlin	Böttcher, Schriftst.	Leipzig	Woodfull, Fr.	London
Guex, Fr. m. T.	Lausanne	Jakobsohn.	Weckerheim	Hardell, Rend.	Wongrowitz	Bonnitt, Kfm.	Berlin	Webergasse 3.	
Boll.	Solingen	Kraup, Kfm.	Düsseldorf	<b>Weisser Schwan.</b>		<b>Hotel Victoria.</b>		Jacob, Kfm. m. Fr.	Leipzig
Raeymackers.	Schaarbeck	Heiden, Kfm.	Düsseldorf	Müller.	Au	v. Taack.	Leiden	Schlachter.	Saarbrücken
Op de Cul.	Burewiede	Fuchs, Kfm. m. Fr.	Coblentz	Müller.	Wissen	Namée m. Fr.	Florenz	v. Metzsch, Fr.	Leipzig
Lill, Kfm.	Mannheim					Brown, Fr.	New-York	Wilhelmstrasse 86.	
Stiemerling.	Andernach							Graf Westphalen.	Hannover
Bockhacker.	Gummersbach								

### Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

**1. Beilage: Die Schwiegermutter.** Novelle von Karl Ed. Klopfer. (3. Fortsetzung.)

**Nachrichten-Beilage: Sechszehnjährig.** Von C. Spielmann.

**Wolle oder Feinen.** Vortrag von Geh.-Rath Dr. von Pettenkofer.

**Die Festlichkeiten in Euzemburg.**

### Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

= **Der berühmte Massage-Arzt Herr Dr. Mezger** will Wiesbaden wieder verlassen, trotz der ausdrücklichen Erwähnung des Gegentheils in dem „Ab. Kur.“ von gestern Morgen. Nachdem Herr Dr. Mezger auf die ihm von der Verwaltung des „Rhein-Hotel“ gestellten Bedingungen unter keinen Umständen eingehen will, kann eine Räumung der von ihm innegehabten Localitäten täglich erwartet werden. Wie wir hören, sind ihm Offerten vom „Hotel Vier Jahreszeiten“ hier gemacht worden, außerdem sind Unterhandlungen mit Amsterdam, sowie mit dem „Hotel Continental“ in Paris im Gange.

= **Kurhaus.** Bei der herrschenden günstigen Witterung dürfte sich das heutige, um 2 Uhr Nachmittags mit Fällung der Ballons und Militär-Concert beginnende große Gartenfest zahlreichen Besuches von hier und außerhalb erfreuen, zumal dasselbe in der Doppel-Ballon-Auffahrt der Frau Karl Securius und des Herrn Hermann Pattemann ein seltenes aeronautisches Schauspiel bietet. Das abendliche große Feuerwerk wird wieder ein sehr reichhaltiges, mit vielen Glanznummern ausgestattetes sein, dessen Beendigung vor Abgang der letzten Bahnzüge es auch den auswärtigen Festbesuchern möglich macht, demselben bis zum Schluß beizuwohnen.

= **Zum Gesang-Wettstreit** wird uns geschrieben: Wir sind heute in der Lage, über das allgemeine Fest-Programm der fünfzigjährigen Jubelfeier des „Wiesbadener Männergesangs-Vereins“ Folgendes mittheilen zu können: Samstag, den 1. August: Empfang der ankommenden Sänger an den Bahnhöfen und Beileitung derselben in die Quartiere. Abends 7 Uhr in der Festhalle: Großes Jubiläums-Concert zur Stichtagsfeier des „Wiesbadener Männergesangs-Vereins“, unter Mitwirkung der Frau Rosalie Zerlett-Olfenius, des Herrn Siegmund Kraus, kgl. Hofopernsänger aus Berlin, des Herrn Professors Gölar Thomson aus Lüttich und der städtischen Kapelle. Das Concert steht unter Leitung des Vereins-Dirigenten Herrn J. B. Zerlett. Die Eröffnungs-Ouvertüre wird Herr Capellmeister Louis Lüttner dirigieren. Sonntag, den 2. August: Vormittags 11 Uhr: Festzug von der Rheinstraße aus nach der Festhalle. Dasselbst: Begrüßung der Festgäste durch den Herrn Oberbürgermeister und den festgebenden Verein, sowie Credenzen des Ehrentrunkes durch Damen des Vereins; Nachmittags 3 1/2 Uhr: Gesang-Wettstreit der II. deutschen Abtheilung; Abends 7 Uhr: Gesang-Wettstreit der Belgischen Abtheilung. Danach: Geistliche Unterhaltung in verschiedenen Localen der Stadt und Concert im Kurgarten. — Montag, den 3. August: Vormittags 10 1/2 Uhr: Gesang-Wettstreit der I. Deutschen Abtheilung; Abends 6 Uhr: Engerer Wettstreit, nach demselben: Gartenfest mit Doppel-Concert, großem Feuerwerk und Fest-Ball im Kurhaus. — Dienstag, den 4. August: Vormittags 7 Uhr: Spaziergang in der nächsten Umgebung der Stadt unter Führung von Vereins-Mitgliedern; Vormittags 11 Uhr: Preis-Vertheilung; Nachmittags von 3 Uhr ab: Volksfest auf dem Neroberg; Abends: Doppel-Concert und geistliche Unterhaltung im Kurhaus. — Mittwoch, den 5. August: Rheinfahrt mit Extraboot nach Wiesbaden und Besuch des National-Denkmals. — Es werden Festkarten für sämtliche Veranstaltungen ausgegeben. Eine Festkarte zu sämtlichen Jubiläums-Concert und für alle Gesang-Wettstreite giltig, sowie Einzelkarten zu diesen Veranstaltungen kostet nur je 20 Mk. für die drei ersten Plätze und je 15 Mk. für die drei anderen Plätze. Die Festkarten, zu allen Ver-

anstaltungen in der Festhalle giltig, und zwar diejenigen für Sperrstuh u. s. w. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Ed. Wagner, Langgasse 9, diejenigen für Tribünen und Logen in der Musikalienhandlung des Herrn H. Smith (Firma C. Wolff), Rheinstraße 37, zu haben. Einzelkarten sind i. H. nur an der Kasse der Festhalle erhältlich.

= **Die Verwaltungs-Gerichte,** Bezirks-Ausschuß und Stadt-Ausschuß, werden Ferien halber erst nach dem 1. September cr. wieder Sitzungen abhalten. Eine Ausnahme hiervon wird nur in besonders dringenden Fällen gemacht.

= **Die Strafkammer-Sitzungen** werden infolge anderweiter Zuteilung der bisher benutzten Sitzungslocale für die einzelnen Civil- und Strafprozeß-Abtheilungen des Königl. Amtsgerichts nach Ablauf der Ferien, vom 15. September cr. ab, stets in dem Schwurgerichtssaale abgehalten.

= **Fernsprechverkehr.** Diejenigen Personen, welche noch in diesem Etatsjahre Anschluß an das hiesige Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen recht bald, spätestens aber bis zum 1. August, an das Kaiserliche Telegraphenamt hieselbst einzusenden. Später angemeldete Anschlüsse können erst nach dem 1. April 1892 ausgeführt werden.

= **Die neuen Flaschenbier-Wagen,** welche die Wiesbadener Kronenbrauerei seit einigen Tagen in Dienst gestellt hat, erregen allenthalben berechtigtes Aufsehen. Dieselben präsentieren sich nicht allein äußerlich als sehr elegant und geschmackvoll, sondern erweisen sich auch hinsichtlich ihrer inneren Einrichtung, im Sommer durch Eiskühlung und im Winter durch Heiz-Vorrichtung, als practisch. Die Biere sind dadurch bei den Unbilden der Witterung keinem Schaden ausgesetzt. Auch der „Stoff“, den die Wagen im Innern bergen, ist, wie man allseitig versichert, ein vorzüglicher.

= **Die Bewegung der Bevölkerung unserer Stadt** gestaltete sich in der Woche vom 5. bis 11. Juli cr. wie folgt: Es wurden 14 männliche und 14 weibliche, zusammen 28 Kinder, lebend geboren. Gestorben sind 20 Personen, wovon merkwürdiger Weise, wie bei den Geburten, auf jedes Geschlecht die Hälfte entfällt. Von den Gestorbenen standen im Alter von unter 1 Jahr 4 m. und 3 w., 1—10 Jahren 2 m. und 2 w., 10—20 Jahren 1 w., 30—40 Jahren 1 w., 40—50 Jahren 1 m., 50—60 Jahren 1 m. und 1 w., 60—70 Jahren 1 m. und 1 w., 70—80 Jahren 1 m. und 1 w.

= **Wirthshaus-Scandale.** In der Sonntag-Nacht waren in der Wirthschaft Adlerstraße 25 der Wirth und ein Gast, der bei einem Mineralwasser-Fabrikanten bedienstete Knecht Jakob B., über die Güte des von dessen Herrn gelieferten Mineralwassers in Meinungsverschiedenheiten gerathen. Nach längerer Discussion zog es der Wirth vor, seiner Meinung größeren Nachdruck zu verleihen, indem er seinem Gaste mit einem Bierglas aus den Kopf schlug, so daß dieser stark blutend und laut jammernd das Local verließ. Der Verletzte hat bereits gegen den Wirth, welcher erst kürzlich wegen ähnlicher Gewaltthatigkeiten bestraft wurde, polizeiliche Anzeige erstattet. — Ein anderer Streit, bei dem ebenfalls das Bierglas eine blutige Rolle spielte, fand am Montag Abend in der C.ichen Wirthschaft an der Saalgasse statt. Bei ihren Galanterien gegen eine Kellnerin schlugen hier mehrere junge Kutscher den 22 Jahre alten Bildhauer Franz G. von Lohr mit einem Bierglase so energisch aus dem Felde, daß dieser mit blutenden Wunden an dem Kopf und einer Hand noch in derselben Nacht im städtischen Krankenhause ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

= **Unfall.** Aus dem Kuppelbau des Sanatoriums an der Frankfurterstraße stürzte am Montag gegen Mittag der Tagelöhner Kurz aus Niederbrechen etwa 6 bis 7 Meter tief und erlitt außer einem Arm- und Beinbruch aufsehenerregende schwere innere Verletzungen. Kurz wurde in das katholische Schwesternhaus verbracht.

= **Kleine Notizen.** Das gestern erwähnte Durchgehen des Pferdes eines Milchfuhrmanns ist, wie man uns von betheiligter Seite mittheilt, nicht infolge Antampels veranlaßt worden, sondern wahrscheinlich durch Fliegengitze. Erst nach einer Entfernung von über 100 Meter bemerkte der auf dem Hinterwagen sitzende Durche des betr. Geflügelhändlers, daß das Pferd des Milchfuhrmanns sich losgerissen hatte und dem Fuhrwerk nachgalloppierte. — Bei dem Schützenfest des Badischen Landesbüchsen-Vereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes, erhielten Preise auf der Feldschilde „Baden“ H. Ditt von hier, auf der Stands-

festische „Wiesbaden“ Chr. Fischer von hier, auf der Standfestische „Karlsruhe“ Fris Jung von hier.

— **Gesamtwahl.** Herr Schreinermeister Karl Hill hat sein Haus Moritzstraße 62 für 106,000 Mk. an Herrn Hausdiener Georg Schneider hier verkauft.

#### Vereins-Nachrichten.

\* Der erste Vortragabend des „Christlichen Arbeiter-Vereins“ findet erst am Montag, den 27. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, Raurergasse 4 (Mainzer Bierhalle) statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein Vortrag des Herrn Lehrer Klein über die Schrift Debel's: „Die Frau und der Sozialismus.“ Das Bureau des „Christlichen Arbeiter-Vereins“ (Platterstraße 2, I) ist täglich (außer Sonntags) geöffnet von 12—1 Uhr.

#### Stimmen aus dem Publikum.\*

\* Zur Schleppenfrage! In Ems ist das Verbot des Schleppens tragens am Kurial schon lange wirkungsvoll gehandhabt. Warum in Wiesbaden nicht, ist unerfindlich, oder ist der hiesige Stand nicht gesundheitsgefährlich?

\* Aus dem Rheingau, 19. Juli. Der Kirchenverband hat jetzt seinen Höhepunkt erreicht. Alle Dampfboote der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft führen Hunderte von Körben dieses Obstes mit, um sie in den Städten des Niederrheins auszuladen. Auch an den Eisenbahnstationen werden ganze Waggons verladen. Die Kirchenerteile fällt vorzüglich aus. Der Preis für das Pfund ist bereits von 20 auf 8 Pf. zurückgegangen. (N. B.)

\* Langenschwalbach, 20. Juli. Den Plänen zufolge, welche den Vertretern der bei der Bahntrasse Langenschwalbach-Pollhaus beteiligten Gemeinden vorgelegen hatten, wird hier in Langenschwalbach das Karbott verlegt und die Bahnhofsanlage bedeutend vergrößert. Adolfsbad erhält eine Haltestelle und zwar zwischen dem Ort und der Hammermühle vor dem Eingang in den Tunnel. In Hohenstein kommt der Bahnhof auf die linke Thalseite unterhalb des Wirtshauses zur „Burg Hohenstein“ zu stehen. Ob an der Lohracher eine Haltestelle für Langenfelden errichtet wird, ist noch zweifelhaft, doch sollen vorläufig die Planungsarbeiten ausgeführt werden. Bahnhöfe sind ferner vorgesehen für Michelbach zwischen der Brücke und Zimmermannsmühle auf der linken Thalseite; für Kettenbach und Michelbachbühl auf der rechten Thalseite, an die Stelle, wo der Weg von Kettenbach herunterkommt und für Rüdershausen auf die linke Thalseite. Tunnel sind vier vorgesehen und zwar der erste bei Adolfsbad in der Länge von 142 Meter, ein zweiter bei Hohenstein, oberhalb des Ortes durch den Burgberg 231 Meter lang, ein dritter gegenüber der Sandersmühle 140 Meter lang und ein vierter unterhalb der Sandersmühle bis oberhalb Michelbach 290 Meter lang. (Sch. J.)

— **Adstein, 20. Juli.** In den Feldern der hiesigen Gegend stehen fast alle Gewächse ganz prachtvoll. Die Ernte wird eine viel bessere werden, als man noch vor einigen Monaten zu hoffen wagte. Obst giebt es nur wenig. — Nächsten Sonntag wird die kleine Gemeinde Chrenbach ihr neuerbautes Schulhaus einweihen. — Die Jagdpächter der Oberseelbacher Jagd, welche alle Einwohner dieses Dorfes sind, hatten in der ersten Hälfte dieses Monats das Glück, drei Rehböcke und einen Hirsch in ihrer kleinen Waldjagd zu schießen. — Die Jagdpächter von Niederauroff sängen vor einigen Tagen in ihrer Jagd einen zweijährigen Rehbock. — Die Direction der Hess. Ludwigsbahn hat auf Ansuchen genehmigt, daß während der Dauer der Elektrischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. jeden Mittwoch von dieser Woche an Abends 10 Uhr 50 Min. noch ein Zug von Frankfurt bis Limburg geht. Diejenigen Passagiere, welche ihre Fahrkarte in der genannten Ausstellung absteampeln lassen, erhalten auf einfaches Billet freie Rückfahrt.

(?) Aus dem unteren Maingau, 21. Juli. Machen wir einen Gang durch die Weinberge der hiesigen Gegend, so wird uns die bereits vielfach eingetretene gelbliche Färbung der Blätter auffallen. Fragt man bei den Witzern über die Ursache dieser Erscheinung, so wird man fast regelmäßig die Antwort erhalten, sie sei eine Folge des anhaltenden Regenswetters, und doch liegt die Ursache tiefer, wie die Reblaus-Sachverständigen zu bemerken Gelegenheit hatten. Dieselben geben als Ursache des Gelbwerdens der Blätter das theilweise Absterben der Saugwurzeln an, die im verflochtenen strengen Winter erfroren oder im ausgetrockneten Boden verdorrt sind. Sie haben aber auch bei ihren Untersuchungen die bemerkenswerthe und wichtige Thatsache gefunden, daß sich neben den abgestorbenen Saugwurzeln wieder neue bilden, und die Besorgnis der Witzer, daß das durch Absterben der Saugwurzeln herbeigeführte Gelbwerden der Blätter nicht allein für den Anfall der diesjährigen Weinernte, sondern auch für die Zukunft der Weinstöcke verhängnisvoll werden könnte, ist durch das Vorhandensein neuer Saugwurzeln vollständig beseitigt. Der ganze Vorgang offenbart eine dem Weinstock innewohnende Verjüngungskraft, von welcher bisher wenig bekannt geworden ist.

\* **Hachenburg, 20. Juli.** Ein sehr trauriger Fall ereignete sich hier. Ein erst kurz getrautes junges Ehepaar war zum Besuch seiner Verwandten hier eingetroffen. Plötzlich wurde der junge Mann hier wahnsinnig, fing an hier zu toben und zu rasen, daß er nur mit Mühe bewältigt werden konnte und mußte der Unglückliche nun der Irrenanstalt überwiesen werden. — Gestern fand hier die Feier des Jahresfestes der evangelischen Kirchengemeinschaft im Consistorialbezirk Wiesbaden statt. An den Ge-

\*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaktion gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. H.

sangs-Aufführungen bei dem um 3 Uhr Nachmittags in der hiesigen evangelischen Kirche abgehaltenen liturgischen Festgottesdienste, sowie bei dem um 6 1/2 Uhr stattgefundenen geistlichen Concert wirkten Vereine bzw. Sänginnen und Säger von Wiesbaden, Sieben, Limburg und Weiburg mit. Die herrlichen Gesänge waren recht erhebbend Geist und Gemüth. Abends war dann noch große Festversammlung im Hotel „Zur Krone“, welche durch Vorträge, Ansprachen u. g. m. ebenfalls recht schön verlief.

— **Aus der Umgegend.** Prinz Georg von Preußen ist zum Gebrauche in Ems eingetroffen und in dem königlichen Sturgebau „Panorama“ abgestiegen. — In Ahausen entstand in dem Heustall der Witwe Gisel Feuer, welches jedoch durch rasche Hilfe bald gelöscht wurde. Man vermutet, daß das Feuer durch Kinder herbeigeführt worden ist. Dem Fürstlich Solms-Braunsfels'schen Oberförster Ehlers zu Braunfels ist der königliche Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden. — Kreis-Ausschuß. Unteramtskreises hat die Befolgungen der Lehrer zu Walsdorf und Wallrabenstein in angemessener Weise erhöht. In Weiburg wurde am Sonntag Herr Pfarramts-Candidat Bede aus Montabaur durch Herrn General-Superintendent Dr. Ernst ordiniert und in sein Amt eingeführt. — Die Gemeinde Burgschwalbach wählte ihren bisherigen Pfarrverwalter, Herrn Pfarrer Klas, zum Pfarrer.

\* **Mainz, 20. Juli.** Der des Mordversuches an einer hiesigen Frau beschuldigte Lüncher Joh. Marilins, welcher, wie bereits berichtet, sich durch die Flucht bis jetzt den Nachstellungen der Polizei entzogen hat, an die Redaktion eines hiesigen Localblattes ein Schreiben geschickt, dem wir Folgendes entnehmen: „... Ich will nicht versuchen, mich zu waschen, aber Gott ist mein Zeuge, daß ich es ehrlich mit ihm meine. Gebe der Himmel seinen Segen, daß sie mit dem Leben davonkommt. Ich über mich verhängte Strafe will ich mit Geduld tragen. Aber haben sie nicht, daß man mir nachsagt, ich sei ein Mörder, denn das wollen sie nicht. Nur die Leidenschaft riß mich zu der ruchlosen That fort. Ich werde ich mich dem Gerichte nicht entziehen, aber vorerst werde ich die Krankheitsverlauf der Frau abwarten.“ Der Flüchtling hat in der That dies Schreiben, welches der Criminalpolizei übergeben worden ist, einem Nachbarorte geschickt und daselbst mit der Post hierhergeschickt. Ueber den bereits gemeldeten Mord an dem Privatmann Weismann wird der „Fr. Z.“ auf Grund amtlicher Erhebungen Folgendes mitgeteilt: Der Schmiederei Küst befand sich gestern Nachmittag gegenwärtig bei einem Bekannten in unserem Nachbarorte Zahlbach. Er er heute Nacht hierher zurückkehren wollte, wurde er von dem in Zahlbach wohnenden Privatmann Weismann eine Straße weit begleitet. Ein eifriges Gespräch waren die Beiden bis in die Nähe des Turmpfahrs gekommen, als ihnen drei unbekannte Männer begegneten. Kaum waren die Drei an ihnen vorübergegangen, als zwei derselben sich rasch umdrehten und auf Küst und Weismann stürzten und diesen ohne jede weitere Veranlassung eine Anzahl Stiche beibrachten, so daß sie schwer verwundet zusammenbrachen. Um 3 Uhr des Morgens wurden die Verletzten lebend von einer Militärpatrouille aufgefunden und in das Hospital gebracht. Weismann war kaum in dem Hospital, als er verstarb, während Küst zur Zeit noch lebt, aber nicht mehr zu retten ist. Der Größere erhielt vier Stiche, und zwar zwei in den Rücken, einen in die Brust und einen in die Bauchhöhle; der Letztere erhielt drei Stiche in den Rücken, welche ihm den Rückgrat durchstießen. Wie schon telegraphisch gemeldet, wurden heute Morgen bereits zwei der Thäter, ein gewisser Hochgeland, welcher als Schanzarbeiter thätig ist, und ein Handschuh-Joh. Wiegardt, verhaftet, während heute Mittag kurz nach 1 Uhr auch der andere Beschuldigte, der Schanzarbeiter Karl Höfner, verhaftet wurde. Das Untersuchungsgefängnis abgeführt wurde. Die Verhafteten genossen einen schlechten Ruf.

\* **Banan, 20. Juli.** Eine furchtbare Bluthat verübte in der Nacht von Samstag auf Sonntag um die 12. Stunde unsere Stadt eine Aufregung. Der 18-jährige Goldarbeiter Zink verübte seinem 21-jährigen Kollegen Großschäfer, mit welchem er schon seit einiger Zeit in Partnerschaft lebte, auf offener Straße bei dem Gymnasialgebäude muthwillig eine Feile einen Stich in die Seite, welcher das Herz traf und den sofortigen Tod des jungen Menschen herbeiführte. Die vermittelte Mutter des Ermordeten, deren einziger Ernährer er war, fand ihr einziges Entseelt an der Treppe eines Wegerlabens. Der Thäter eilte vom Schauplatz hinweg, kehrte aber bald wieder zurück und mischte sich, die Hand eines Unschuldigen spielend, unter die herbeigeströmte Menschenmenge, wo er aber alsbald ergriffen und in sicheren Gewahrsam verbracht wurde. Beweggrund zu der That ist Eifersucht in Liebschaftsangelegenheiten. (F. B.)

Nachdruck verboten.

#### Sechundsechzig.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“)

Von G. Spielmann.

I.

Ein Vierteljahrhundert ist es her, daß das Herzogthum Nassau sein Selbstständigkeitsverloren und in den preussischen Staatskörper aufgegangen. Eine neue jüngere Generation ist während dieser Zeit herangewachsen, welche von den früheren Verhältnissen, die von uns Vätern und Vorfahren noch empfunden wurden, wenig oder garnichts weiß. Es ist oft der Fall, daß in historischen Dingen auf das Jüngstliegende weniger, als auf das Entferntere geachtet wird, und die Ansicht unseres Kaisers, daß die Unterriete in der Geschichte der regressive Weg, d. h. der, welcher von der Darstellung der Gegenwart zu der der Vergangenheit zurückgeht, ein

schlagen werden soll, hat sehr viel für sich. Ich möchte den Lesern des „Tagblatt“ ein Bild der 1866er Ereignisse, soweit sie uns Nassauer angehen, in kurzen Strichen entwerfen, resp. die Geschehnisse in's Gedächtnis zurückrufen und zwar in unparteiischer Weise, rein nach den Thatfachen. Es hat sich seit jener Zeit so Manches geklärt, und die Gegensätze von damals sind heutigen Tages fast ganz beseitigt. Also mitten in die Sache!

Im Frühjahr 1866 hatte sich der Conflict zwischen den beiden deutschen Großmächten scharf zugepunkt. Der Besitz von Schleswig-Holstein, die Frage, ob dieses von Oesterreich und Preußen gemeinsam eroberte und besetzt gehaltene deutsche Land selbstständig bleiben oder unter die Großer der Welttheil werden sollte, wurde, so glaubte man damals, Kriegesgrund. Wir wissen es ja aber heute besser, welches die eigentliche Ursache war. Beide große Staaten und die Mehrzahl der kleineren, meist Gefolgen Oesterreichs, begannen heimlich zu rüsten. In Nassau hatte sich schon seit Jahren ein Zwiespalt zwischen Regierung und Landtag gebildet, der nun zum vollen Austrage kam; die erstere hielt es mit Oesterreich, der letztere war für Neutralität. Am 14. Mai 1866 beschloß die Regierung die Mobilisirung des nassauischen Truppen-Contingentes, d. h. der zum IX. Bundes-Armecorps zu stellenden Brigade. Die Stände, ohne deren Einwilligung dieses geschehen war, interpellirten am 16., was die Rüstungen bedeuteten; man gab aber beruhigende Versicherungen und erwiderte, es handle sich nur um die gewöhnlichen Feldübungen. Gleichzeitig wurden jedoch die Kammern vertagt bis zum 6. Juni. Inzwischen hatten sich die Völken am politischen Horizonte noch mehr zusammengeballt, und man hielt nun mit der Bekanntmachung des Zweckes der Rüstungen nicht mehr zurück. Beim Wiederzusammentritt des Landtags trat die Regierung offen mit ihrem Vorhaben hervor und verlangte von den Ständen Bewilligung von einer halben Million Gulden für den Krieg, und zwar sollten die Gelder durch Aufschlag der Steuern beigebracht werden. Eine Anleihe von einer weiteren halben Million war insgeheim bei Rothschild gemacht worden. Die Stände glaubten nicht an die Nothwendigkeit der Theilnahme Nassaus am Kriege, und ließen in Erwartung der Entwicklung der Dinge ihre Antwort ausstehen, bis am 13. Juni die 2. Kammer ihre Stimmen gegen die Regierungspolitik abgab. Nichtsdestoweniger stimmte am folgenden Tage, dem 14. Juni, an welchem der Bundestag, oder vielmehr 9 von dessen versammelten 16 Stimmen auf Antrag Oesterreichs die Mobilisirung des Bundesheeres gegen Preußen beschloß, der nassauische Gesandte in Frankfurt nach der Weisung seiner Regierung für Oesterreich und damit für den Krieg.

Die nassauischen Truppen waren, dank den vorhergegangenen eifrigen Rüstungen, schnell mobil. Die Brigade, ca. 6000 Mann stark, setzte sich aus zwei Regimentern (zu je zwei Bataillonen), aus einem Jäger-Bataillon und zwei halben schusspflündigen Hinterlader-Batterien zusammen. Das erste Regiment befehligte Oberst Neundorff, das zweite Oberst von Arnolb, die Jäger Major von Hadeln, die beiden Halbbatterien führten Hauptmann Reichert und Hauptmann von Hadeln. Die gesamte Macht wurde unter das Commando des General-Majors Roth gestellt — nicht unter das verschiedener Generale; der Staat hatte zwar mit den Titular-Generälen deren neun, aber in activem Heeresdienste stand bloß Roth. Derselbe war ein geborener Württemberger und hatte unter dem Präsidenten Don Carlos von Spanien eine Heeresabtheilung geführt, sonst aber keine Gelegenheit gehabt, sich auszuzeichnen. Die nassauischen Truppen blieben anfangs in und bei Wiesbaden stehen, wurden dann aber dem sogenannten VIII. Bundes-Armecorps zugetheilt, das unter dem Befehle des Feldmarschall-Lieutenants Prinzen Alexander von Hessen stand. Derselbe kam als Generalissimus der kleinasiatischen Armee betrachtet werden, der aber selbst wieder dem bayerischen Oberbefehlshaber, Feldmarschall Prinzen Karl von Bayern unterstand. Das VIII. Bundes-Corps hatte 4 Divisionen. Die 1. (mit 3 Brigaden) stellte Württemberg, die 2. (mit 2 Brigaden) Baden, die 3. (mit 2 Brigaden) Hessen-Darmstadt und die 4. (2 Brigaden) Nassau und Oesterreich. Die Oesterreicher, zwei Regimenter (Italiener und Galizier), gehörten vordem zur Besatzung von Mainz, sie wurden vor dem Ausbruch des Krieges nach Bingen an der Donau berufen, dann aber wieder zurückdirigirt und trafen am 21. Juni unter Generalmajor Hahn bei Darmstadt ein. Die ganze nassauisch-oesterreichische Division commandirte Feldmarschall-Lieutenant Graf Neipperg.

Die Bundesstruppen waren recht gute Soldaten und die Offiziere zeigten sich ganz wacker; aber die Oberleitung war einfach jämmerlich. Es war die Glendigkeit der Verhältnisse wie hundert Jahre vorher in der Reichsarmee, die gegen den „alten Fritz“ stand. Kein Zueinandergreifen und Aneinanderabweichen wie es unter dem großen Heerführer Napoleon stattfand; jeder Truppentheil sich selbst überlassen, ungewiß, tappend, daher unsicher und manchmal geradezu furchtjam. Am meisten kam das zum Vorschein bei der Besatzung von Mainz, die nach dem Abzuge der Preußen aus ca. 15,000 Mann der verschiedenartigsten Contingente sich „zusammenfand“. Kurhessen (die meisten), Oesterreicher, Württemberger, Baiern, Meininger, Lipper, Weimarer, welch letztere übrigens ihrer preußensfreundlichen Haltung wegen später nach Ulm betagirt wurden. Nicht gemäßlich benahmen sich Württemberger und Baiern. Sie hatten z. B. durchaus keine Eile beim Appell, und das Verhältnis zwischen Offizieren und Gemeinen ging manchmal noch über das Kameradschaftliche hinaus. So wird erzählt, daß ein bayerischer Offizier einkens die Chaussee auf die Steine in die Kornäder werfen lassen wollte, um den Preußen den selben Zweck Barricaden — als ihn ein Soldat, dem die schöne Frucht und die Kartoffeln leid thaten, daran erinnerte, der Feind könnte ja doch nebenher marschiren. Da erwiderte der Offizier nach einigem Nachdenken: „So hob's Recht; nu nacha könne merch auch loss'n.“

Die Nassauer waren gut ausgerüstet, trugen fleischfarbene Uniform, die Infanterie Kämpis, die Artillerie die Helme mit Ägeln; die Offiziere hatten kurz vorher neue Kämpis empfangen. Man nannte damals das erste Erscheinen der Offiziere in denselben die „Kappensahrt“. Ob die Anekdote vom Hofkappenmacher H. dahier, der die zu enge gerathenen Kopsbedeckungen zu erweitern sich weigerte und lieber eigenhändig sein Prädikat strich, wahr ist (auch Karl Braun erzählt sie), lasse ich dahingestellt.

Seit dem 16. Juni begann sich das Bundescorps zwischen Frankfurt und Darmstadt zu concentriren. Ein Theil der Württemberger und die Hessen-Darmstädter fanden sich ein; die Nassauer rückten nach Flörsheim hinunter; am 21. kamen die Oesterreicher, am 25. erst die Badener. Alles in Allem zählte das VIII. Bundescorps im Felde 46,000 Mann mit 134 Geschützen. Diese Macht kam aber fast nie zusammen. Schon am 17. entstand der falsche Alarm, die preussische Division Beyer habe sich bei Wehlar lahnabwärts in Bewegung gesetzt. Die nassauische Brigade rückte Hals über Kopf nach Wiesbaden zurück, da traf die Nachricht ein, daß die Preußen nicht lahnab, sondern aufwärts in's Kurhessische eingerückt seien. Man ging also wieder zurück auf Flörsheim und Höchst. Prinz Alexander verbrachte seine Zeit mit Truppenbeschäftigungen und Proclamationen und verabredete endlich mit dem Prinzen Karl die Vereinigung beider Corps in Hersfeld, um den von Norden herankommenden Hannoveranern die Hand zu reichen. Bevor aber der Vormarsch in's Werk gesetzt werden konnte, gerade als alle 4 Divisionen des VIII. Corps zwischen Friedberg und Gießen concentrirt waren, hatten die drei Divisionen der preussischen Mainarmee trotz der unglücklichen Schlacht von Langensalza die Hannoveraner eingeschlossen und zur Capitulation gezwungen, überhaupt durch ihre „affenartige“ Geschwindigkeit, wie man damals nach Benedel sagte, ganz Nord- und fast auch Mitteldeutschland in ihre Gewalt gebracht.

Mittlerweile verpöchte man auch in Nassau etwas vom Kriege. Einige Tage nach der falschen Alarmanmeldung von Wehlar setzte ein tüchtiger preussischer Artillerie-Hauptmann von Goblitz an sich in den Besitz des Telegraphen von Niederlahnstein und „drachte“ alle möglichen Nachrichten von Truppeneinschüben in's Nassauer Land hinein. Das veranlaßte abermals die Rückveranung der Brigade für einen Tag ohne Grund. Gleichzeitig zerstörte man das Geleise der Rheinbahn, während auf der Lahnbahn der Verkehr auch für die Folgezeit wie im Frieden ununterbrochen blieb. Dann endlich rückte die 4. Division nach Friedberg ab, während die Kurhessen, wie erwähnt, den Schutz des Rheingaus übernahmen.

Am 27. Juni fand eine neue Ständebesitzung statt, und wiederum verlangte die Regierung die Bewilligung der Kriegsgelder. Ein heftiger Kampf erhob sich, und besonders der liberale Abgeordnete Dr. Braun hielt eine lange Rede, in welcher er die Politik der Regierung einer scharfen Kritik unterzog, dringend zum Ablassen des Bundes mit Oesterreich mahnte und zum Anschlusse an Preußen rief, ehe es zu spät sei. Seinen völligen Zweck erreichte er nicht; doch wurde die Forderung der Regierung verweigert. Am 30. Juni aber brachte die letztere, gestützt auf falsche Nachrichten von österreichischen Siegen bei Nachod und Trautau, die in Frankfurter Blättern standen, ihren Antrag abermals ein und zwar in erhöhter Forderung. Und abermals wurde er von der zweiten Kammer abgewiesen.

Der folgende Tag, der 28. Juni, brachte neuen Schrecken über die Bewohner Nassaus. An diesem Tage brangen zum ersten Male preussische Streifkorpse tiefer ins Land ein. Eine solche, aus Husaren bestehend, besetzte Montabaur, eine andere kam bis Gms, eine dritte legte nach Müdesheim über, wo die Nassauer Tags vorher das Trajectboot nach Bingerbrück mit Beschlag belegt hatten. Die Preußen sahen es diesmal auf den Domonial-Weinkeller ab. Sie verhinderten, daß der Bahntelegographist den Ueberfall nach Wiesbaden meldete, und als doch heimlich eine Stafette in Civil abging, hielten die Kurhessen dieselbe als Spion auf, so daß die Ueberrumpelung zu spät bekannt wurde. In aller Gemüthsruhe ließen die Preußen die Stützpunkte aus den herzoglichen Kellern hinausschleppen und verladen sie, und als sich der commandirende Hauptmann von dem Bürgermeister verabschiedete, stellte er sich mit gutem Humor diesem als Collegen vor — er verah nämlich in Friedenszeiten daselbe Amt wie Jener. Diese Streifeirer veranlaßten wieder eine „Diversiön“, diesmal der ganzen nassauisch-oesterreichischen Division von Friedberg an den Main zwischen Frankfurt und Wiesbaden. Vor dem Anrücken der Feinde verschwanden natürlich die leichten preussischen Truppen wieder vom Westerwalde und aus dem Zahnthale, nicht ohne unter den dortigen Bewohnern eine furchtbare — selbstverständlich ganz ungegründete — Angst zu hinterlassen. Herzog Adolph war äußerst erzürnt über den Müdesheimer Ueberfall und beschwerte sich beim Gouverneur der Rheinprovinz, den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, über die „Weinrazzia“ bitter. Schon am folgenden Tage ließ er aus sämtlichen Domonialkellereien die Cabinetssweine hinüber nach Mainz schaffen.

Am 2. Juli zogen sich das VII. und VIII. Armecorps auf Fulda in Marsch zur Vereinigung. Die 1., 3. und 4. Division des VIII. Armecorps (also auch die Nassauer) rückten bis auf drei Stunden an diese Stadt heran; die 2. (Badener) blieb mit der Reserve-Cavallerie und der Reserve-Artillerie bei Gießen stehen. Da kam plötzlich der Befehl zum Rückzuge.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* Ueber die Bühnenspiele in Bayreuth erhält die „Frankf. Ztg.“ folgenden Bericht vom 20. Juli: Mit einer wohlgeordneten, stillen Ausführung des Bühnenspiels „Walsal“ hat der diesjährige Festspiel-Cyklus einen vielversprechenden Anfang gemacht. Dank der pietätvollen Sorgfalt, welche der traditionsgetreuen Wiedergabe des Werkes seit Jahren gewidmet wird, sowie der unausgesetzten Vervollkommnung des

technischen Apparates haben die Aufführungen dieser schwierigen und reichgegliederten Kunstschöpfung gegen früher noch an Sicherheit und Einheitlichkeit der Gesamtwirkung gewonnen. Einen bedeutenden Antheil an der erfolgreichen Darstellung hatte die vorzügliche Wiedergabe einiger Hauptrollen, Van Dyck aus Wien, ohne Zweifel der hervorragendste aller bisherigen Parfildarsteller, bot eine wahre Glanzleistung; er hat in den Jahren seines Mitwirkens verstanden, das Bild des reinen Helden zu einem eindrucksvollen Seelengemälde voll überzeugenden Lebens auszugestalten, und weist auch als Sänger eine erhebliche Vervollkommenung auf. Eine werthvolle Bereicherung für die Besetzung des Stückes bedeutet die Mitwirkung Grevog's aus Wien, der gestern zum ersten Male den Gurnemanz sang. Seine männliche, volltönige Bassstimme, seine hervorragende Darstellungsgabe und imposante Erscheinung erinnern an den unvergesslichen Scaria. Es ist zu erwarten, daß seine Darstellung des alten Grafsitters mit der Zeit noch an Vertiefung gewinnen und so jenem berühmten Vorbilde noch näher geführt wird. In letzterer Hinsicht verdient hervorgehoben zu werden; auch hat seine Stimme in der Höhe gegen früher an Sonorität und Ausdrucksfähigkeit zugenommen. Den Zauberer Klinglor sang Vieve aus Berlin mit anerkannterwerther Gewandtheit, die sich in manchen Stücken auf der Höhe früherer Darstellungen erhielt, und für die schwierige Rolle der Rundry setzte Frau Materna aus Wien ihre altbewährte Kraft mit vollem Gelingen ein. Auch das zum großen Theile aus neuen Kräften zusammengestellte und unter Leitung des Musikdirectors Porges herangebildete Ensemble der Blümmenmädchen blieb seinem Aufse treu und die Chöre der Ritter und Knappen, vom Director Kniese eintudirt, sowie das Gesäus der Grafskinder waren von ungewöhnlichem Wohlklänge. Die Leitung des Ganges lag in der bewährten Hand des Generaldirectors Levi, unter welchem das reichste Orchester wie immer ganz Vorzügliches leistete. Ebenso machte sich Herr Regisseur Fuchs um die Inszenierung verdient. Der Eindruck des Werkes war auch diesmal ein überwältigender und offenbarte sich besonders am Schluß in anhaltenden enthusiastischen Kundgebungen des Publikums, das nicht bloß das Amphitheater, sondern auch die für besondere Fälle vorbehaltene obere Galerie bis auf den letzten Platz füllte. Unter den Zuschauern befanden sich Erzherzog Ludwig Victor, Herzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin und andere Fürstlichkeiten; außerdem waren Lamoureux aus Paris, Nikisch aus Boston nebst vielen auswärtigen Künstlern und einer großen Anzahl von Vertretern der Presse anwesend. — Die heutige erste „Tristan“-Vorstellung unter Mottl's Führung reichte sich den früheren Bayreuther Aufführungen würdig an und war besonders im Schlußacte, dank Frau Sacher's unvergleichlicher Solde, von ergreifender Wirkung. Alwars als Tristan bot darstellerisch Hervorragendes, vorzüglich waren Planck's Kurvenal und Frau Standigl's Brangäne, sehr anerkanntenswerth Döring's Marke. Die Aufnahme seitens der vollzähligen Zuhörerschaft war eine begeisterte.

\* **Mozart-Hundertjahr-Feier.** Ueber den dritten Tag der Mozart-Hundertjahr-Feier in Salzburg wird gemeldet: Im heutigen zweiten Festconcert spielte das Wiener Streichquartett Hellmesberger das D-moll Quartett, Gustav Walter sang die Arie aus „Cosi fan tutto“, „Wie schön ist die Liebe“, das Streichorchester der Wiener Hofoper trug ein Adagio in G-moll vor. Marie Wilt, die in Salzburg lebende Kammerfängerin, brachte die Arie aus „Entführung aus dem Serail“. Marten aller Arten, zum Vortrag, die Salzburger Concertfängerin Friederike Mayer sang verschiedene Lieder: „Weilchen“, „Wiegenlied“, „Vergißmeinnicht“. Zum Schluß endlich wurde von den Wiener Philharmonikern die „Jupiter“-Sinfonie gespielt. Der Nachmittag wurde zu einem Ausflug nach dem Gaisberg benutzt. Bei der Festaufführung im Theater sang Franz Krolow unter rauschendem Beifall den „Figaro“. Die Direction der Oper lag in der Hand des Directors Hummel vom Mozarteum, der Dommusikverein und das Mozarteum bildeten das Orchester, die Mitglieder des Mozarteum-Domchors und der Salzburger Liedertafel den Chor. Um die Inszenierung hatte sich der Director des Salzburger Theaters, Herr Lehner, recht verdient gemacht. Den von Freiherrn v. Berger gedichteten Festepilog sprach der Wiener Hofkapellmeister Georg Reimers. Morgen gestalten die Festtheilnehmer gemeinsam den Königssee zu besuchen.

\* **Verschiedene Mittheilungen.** Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Verleihung von 19 großen und 73 kleinen goldenen Medaillen an diejenigen Künstler, welche sich auf der Jubiläums-Ausstellung in Berlin besonders ausgezeichnet haben.

## Wolle oder Leinen?

Vortrag von Geh.-Rath Dr. von Bettenkofer, gehalten auf dem oberbayerischen Lerztage zu München.

In neuester Zeit hat sich das Wollregime in großartiger Weise Bahn gebrochen. Es giebt ja viele Personen, die glauben, ohne Wollhemd nicht mehr gesund leben zu können, und auch die Wollindustrie hat sich dadurch sehr gehoben und die Leinwandindustrie empfindet in dieser Richtung einen sehr wesentlichen Rückgang. Es ist eigenthümlich: wie man sich zu kleiden anfangt, da war eigentlich das Wollregime das herrschende. Die wollenen Kleider und Zeuge sind älter als das Leinen. In den Zeiten der Römer galt es ja als ein Zeichen des Reichthums, Leinwand zu besitzen. Als Leinwand dann immer mehr bekannt wurde, und als schließlich dann in neuerer Zeit ein sehr billiges Ersatzmittel dafür noch kam, die Baumwolle, betrachtete man das als einen großen Fortschritt und verwendete zur Hautbekleidung dann wesentlich nur Leinenzeuge oder Baumwollzeuge. Jetzt schlägt's wieder um.

Bisher hat bei dieser Frage die Empirie und die Mode entschieden. Erst in neuerer Zeit hat man angefangen, diese Dinge auch mehr vom wissenschaftlichen und experimentellen Standpunkt aus zu betrachten. Die

wissenschaftlichen Untersuchungen über unsere Kleidungsstoffe haben vor 25 Jahren begonnen. Zu den wesentlichsten gehören die Untersuchungen von Geh. Medizinalrath Krieger (Straßburg) [1858], Linroth's Arbeit von Seigel über Wärme-Regulation und Kleidung, die Abhandlung von Stabsarzt Müller über die Beziehungen des Wassers zur Wärmekleidung (es wurde von ihm nämlich das Gewicht ermittelt, welches Soldaten zu tragen haben für den Fall, daß sie ganz durchnäßt werden), eine eingehende und lehrreiche Abhandlung von Stabsarzt Schuster über das Verhalten der trockenen Kleidungsstoffe gegenüber dem Wärmegange; dann eine Abhandlung von Boubnoff zur Frage vom Verhältniß gesättigter Zeuge zum Wasser und zur Luft. Aus neuester Zeit stammen Arbeiten des hygienischen Instituts in Marburg unter Rubner's Leitung von Kumpel, Kramer, Nocht und Chelius.

Man weiß, daß unsere ganze Wärme-Deconomie, unsere Wärme-Regulierung, wesentlich durch unser Hautorgan erfolgt und durch die Respiration, durch die Luft, die wir aufnehmen. Aber wenn man achtet, wie viele von den producirten Wärme-Einheiten durch das Hautorgan nach Außen gehen und wie viele durch die Respiration, so findet man da einen gewaltigen Unterschied. Unter den durchschnittlichen Verhältnissen geben wir von der ganzen Wärmemenge mehr als 80 pCt. durch das Hautorgan ab, sowohl auf dem Wege der Strahlung als durch die Verdunstung und nur etwa 8 pCt., also den zehnten Theil durch die Respiration. Wenn wir also auf unsere Wärme-Deconomie einwirken wollen durch künstliche Mittel, dann sind wir naturgemäß auf das Hautorgan angewiesen und diese Verhältnisse werden nun in der Zeit viel genauer untersucht als früher geschah. Namentlich ist in dem Laboratorium von Professor Rubner in Marburg ein Kalorimeter konstruirt worden, mittelst dessen die Wärmemengen, die wirklich unter gewissen Umständen abgegeben werden, nicht mehr berechnet, sondern beobachtet werden. Ich glaube überhaupt, daß es Rubner gelungen ist mit seinem Kalorimeter die meisten Fragen der Wärme-Deconomie vollständig zu erledigen, und es freut uns gewiß Alle, daß eine Arbeit, die Rubner an Stelle von Professor Koch nach Berlin bringen wollte, Professor für Hygiene, umlohnere, als Rubner ein Münchener Kind ist.

Durch unsere Kleidung schaffen wir uns ein eigenes Klima, das wir mit uns herumtragen; und wenn wir das Kleidungsklima untersuchen finden wir, daß wir eigentlich immer in einem halbtropischen Klima leben. Wenn man die Temperatur zwischen Haut und Kleidung untersucht, findet man in der Regel 25–30 Grad Celsius, und die Luft, die in der Hautorgane umgiebt, wenn also die Haut nicht gerade Schweiß abgibt, ist immer relativ ziemlich trocken, weil sie eine so hohe Temperatur hat. Man glaubt gar zu gerne, daß die Luft in unseren Kleidern ruht, so eine ruhende Luftschicht, die hält warm. Aber sie ruht nicht, darf nicht ruhen. Unsere Haut ist dazu bestimmt, immer von Luft durchflossen zu werden, und sobald das aufhört, fühlen wir uns unwohl. Der Durchgang der Luft durch unsere Kleidung wird allerdings von unseren Nerven direct nicht empfunden; aber wenn man wirklich die Wassergehalt der Luft, der über der bekleideten Haut steht, unter der bestimmt man eine sehr geringe relative Feuchtigkeit, oft nur 40–50 pCt., wenn auch die Luft, die uns umgibt und in der Regel fälter ist, 70 pCt. ja 80 pCt. relative Feuchtigkeit hat. An jedem Menschen ist wärmer als die ihn umgebende Atmosphäre, ist ein aufsteigender Strom gerade wie an einem Ofen und es läßt sich der im Inneren der Kleider schon mit einem Anemometer messen, aber ganz leicht mit dem Neumann'schen Differentialmanometer.

Also die Luft, die die Haut umgiebt, ruht nie, aber wir spüren den Luftstrom nicht; erstens erreicht er die Haut erst, wenn er durch die Luft in unseren Kleidern steht, vorgewärmt ist, also er trifft uns nicht mit kalter Luft, und als eine mechanisch bewegte Luft fühlen wir auch keinen Strom auch nicht, da ist die Geschwindigkeit zu gering. Unsere Kleider haben also nicht die Aufgabe uns von der Luft abzuschließen, sondern den Uebergang der Luft an unsere Haut bis zur Windstille zu schwächen. Windstille, sagen wir, herrscht, wenn wir keine Luftbewegung mehr fühlen. Aber wenn wir wirklich messen, bei welchen Geschwindigkeiten wir die Luft als bewegten Körper fühlen, so merken wir, daß die Geschwindigkeit der Luft, die nur  $\frac{1}{4}$  Meter oder darunter in der Sekunde beträgt, nicht mehr, obwohl die Luft dabei in einer Stunde einen Weg von fast zwei Kilometern macht. Die Geschwindigkeit der Luft in unseren Kleidern ist also jedenfalls noch geringer als  $\frac{1}{4}$  Meter in der Sekunde. Es werden uns deshalb alle Kleider und Zeuge unangenehm, die einen ganz luftdicht schließen, oder die zu wenig Luft durchlassen.

Sodann sind alle unsere Stoffe, die wir bisher für Kleider benutzt haben, hygroskopische Körper, und derartige Körper setzen uns immer in der relativen Feuchtigkeit der umgebenden Luft in ein Gleichgewicht. Es kommt da auf die absolute Wassermenge gar nicht an, sondern auf die relative Wassermenge. Die absolute Wassermenge ist z. B. in einer Luft die nur 0° hat, sehr gering, da sind im Cubikmeter etwas mehr als 4 Gramm Wasser enthalten, während in der Luft von 20° 18 Gramm Wasser enthalten sind, also mehr als das Vierfache. Wenn ein Kleidungsstück in einer Luft hängt, die 0° hat und mit Wasserdampf gesättigt ist, nimmt es nicht weniger Wasser auf, als alle Kleidungsstücke, die in einer Luft von 20° hängen und wenn diese Luft auch mit Wasserdampf gesättigt ist, obwohl da bei dieser höheren Temperatur viel mehr Wasser in einem Cubikmeter sich befindet. Das hygroskopisch gebundene Wasser geht erst bei 100° vollständig weg. Wie man nun so einen Stoff wieder an die Luft bringt, zieht er wieder Wasser an, und da sind die verschiedenen Stoffe auch verschieden hinsichtlich der Menge Wasser, die hygroskopisch binden. Wollstoffe absorbieren viel mehr als Leinenstoffe und Baumwolle. Leinen und Baumwolle unterscheiden sich nur ein wenig von einander; wir sprechen daher der Kürze halber nur von Leinenstoffen.

Mit dem verschiedenen Wassergehalt in den Zeugen ändert sich die Leistungsfähigkeit für die Wärme. Je mehr Wasser in den Kleider-

hystorisch gebunden ist, um so besser leiten sie. Das erklärt es einfach, warum uns die sogenannte nasse Kälte immer viel empfindlicher ist, als die trockene. Wenn wir, ganz gleich wie gekleidet, im Winter an einem trockenen Tage spazieren gehen bei bestimmter Temperatur, kommt es uns nicht so kalt vor, als wenn die Luft feucht ist und die Temperatur am Ende nicht einmal so kalt wie am anderen Tag. Unsere Kleider fangen an, da besser abzuleiten. Winroth hat beobachtet, daß Zeugstücke, die unmittelbar auf der Haut getragen werden, nicht so sehr hystorisch feucht werden, wie Zeug, die außen am Rock angebracht sind. Der absolute Wassergehalt der Luft darin ist allerdings größer über der Haut, wie der außen, aber nicht der relative, und der kommt von der Verschiedenheit der Temperatur her. Ein Rock, den wir aus dem Schrank nehmen, ist immer schwerer als der Rock, den wir am Leib getragen haben, ehe wir ihn in den Schrank hineinhängen, abgesehen von den Fällen, wo durch Schweiß oder sonst durch Benetzung eines Zeuges andere Umstände herrschen. (Schluß folgt.)

## Deutsches Reich.

\* **Hof- und Personal-Nachrichten.** In Kissingen sind der Fürst und die Fürstin Bismarck zum Kurgebrauch eingetroffen. — Der Kriegsminister von Kaltenborn-Stachau reiste am Sonntag von Strassburg nach der Schweiz ab, um daselbst seinen Urlaub zu verbringen. — Major von Wismann, der wieder nach Lauterberg zurückgereist ist, hat seine Abreise nach Ostafrika auf den 3. August festgelegt.

\* **Berlin, 20. Juli.** Aus Bremen wird der „National-Zeitung“ berichtet, daß die nun fertige Trunkschütz-Vorlage dort am 21. September auf der Jahresversammlung des „Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“ zur Beratung kommen wird. Die Berichterstattung wird der Präsident des Vereins, Oberbürgermeister Struckmann (Hildesheim) übernehmen, und man hofft auf Einladung Vertreter der höchsten Reichsbehörden erscheinen zu sehen.

\* **Bundschau im Reich.** In Leipzig wurde in einer Buchhandlung auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft die Broschüre des Antisemiten Baasch: „Offener Brief an den Reichstagskanzler v. Caprivi“ beschlagnahmt, ebenso in der Druckerei der noch vorhandene Satz. — In Bochum fand eine Delegierten-Versammlung des deutschen Bergarbeiter-Verbandes statt, bei welcher sämtliche deutsche Reviere durch 72 Delegierte vertreten waren. Es war eine entschiedene Abnahme der Beteiligungen von Bergleuten gegen früher wahrzunehmen. — Amtliches Ergebnis der Kasseler Reichstagswahl: Altesleben erhielt 1859 Stimmen, Endemann 4528, Förster 4134, Martin 1324, Wankusch 7872. Die Stichwahl ist auf den 25. Juli angesetzt. — Die Linken Nationalliberalen haben in Anbetracht des Verhaltens der Freisinnigen bei der Wahl in Kassel auf Verlangen der Linken Freisinnigen die Zustimmung gegeben, die eigene Candidatur Hochrecht im Wahlkreise Tilsit-Niederung fallen zu lassen und bei der Reichstags-Erstwahl sofort für den freisinnigen Candidaten Herrn von Heibitz einzutreten. — Die „Gelenklicher Zeitung“ meldet vom 20. d. M.: Heute Abend wurde Hueninghaus, Redacteur der „Bergarbeiter-Zeitung“, auf Requisition der Bochumer Staatsanwaltschaft inhaftiert. — Der Verein der Rheder des Unterwesergebietes in Bremen nahm mit großer Majorität den Antrag des Rhebers Schiff-Gesellschaft an, daß eine Einigung innerhalb der deutschen Handelsmarine in Betreff des Ruder-Commandos nach dem Vorgehen des „Norddeutschen Lloyd“ wünschenswert sei. — Der Königsberger Magistrat hat schon wiederholt beim Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten den Antrag gestellt, die Inspection der Schulen durch Geistliche aufzuheben. Jetzt ist ihm nun, wie die „K. Hart. Ztg.“ meldet, durch den neuen Unterrichtsminister ein ablehnender Bescheid zu Theil geworden, ein Mal, weil nicht erwiesen sei, daß, wie der Magistrat behauptet habe, die geistliche Schulinspection auf die Schulverhältnisse der Stadt hemmend und hindernd einwirke, dann aber auch, weil in dieser wichtigen principiellen Frage zur Zeit noch Erhebungen stattfinden, die noch nicht zum Abschluß gekommen sind.

## Die Festlichkeiten in Luxemburg.

© Luxemburg, 19. Juli.

Mit der am gestrigen Nachmittage erfolgten Ankunft der gesammten großherzoglichen Familie aus Königsberg sind die bevorstehenden Festlichkeiten des jährlichen Einzuges und der ersten Geburtsfeier S. K. H. des Großherzogs in unserem Lande, sowie der damit verbundenen internationalen Ausstellung eingeleitet worden. Im großherzoglichen Schlosse zu Ballefingen sind seit gestern sämtliche Mitglieder der großherzoglichen Familie versammelt. Großherzogin Adelheid, welche zum ersten Male die Trauerkleidung abgelegt hatte, erschien in eleganter Reisetouille. Sowohl die Landesfürstin als deren erlauchte Tochter, Erbgrößherzogin Hilba, erfreuen sich der besten Gesundheit, desgleichen Erbgrößherzog Wilhelm, der Mutter und Schwester in Königsberg abgeholt und sie nach Luxemburg geleitet hatte. Großherzog Adolph, der den hohen Reisenden eine Strecke der Eisenbahn entgegen gefahren war, fuhr selbst in einem ersten prächtigen Wagen, mit 4 Kappen bespannt, mit Gemahlin und Tochter und dem sie begleitenden Oberstallmeister Baron von Breibach nach der Stadt. Erbgrößherzog Wilhelm und Adjutant Graf Wolff-Metternich folgten in einem mit 4 weißen Prachtpferden bespannten Wagen. Die Hofdamen der beiden Fürstinnen, sowie Kammerherr von Ginfedel folgten in dem folgenden Vierpänner. Die übrigen Wagen nahmen die zahlreiche Dienerschaft auf. Das Publikum auf dem Bahnhofe und in den Straßen begrüßte die Herrscherfamilie auf das Herzlichste. — Großherzog Adolph hat so-

eben eine Wohlthätigkeits-Stiftung von 20,000 M. zu Gunsten der Luxemburgischen Unterstützungs-Vereine gemacht. — Der hiesige Stadtrat hat eine Proclamation zur bevorstehenden Feier an die Bewohner der Stadt erlassen, in welcher u. A. gesagt ist, die Festtage würden Epoche in der Geschichte des Landes machen, „da Luxemburg seit Jahrhunderten keinen Herrscher mehr besaß, der unter uns lebte. An diesen Tagen mögen alle Luxemburger sich in einem einzigen Gedanken vereinen, ein einziges Gefühl möge alle Herzen erheben und alle Stimmen mögen in dem einen Ruf erschallen: Es lebe der Großherzog! Es lebe die Großherzogin! Es lebe der Erbgrößherzog!“ — Am heutigen Sonntage besuchten Ihre Königl. Hoheiten Großherzog Adolph, Großherzogin Adelheid, Erbgrößherzog Wilhelm mit den Herren des Gefolges den Gottesdienst in der hiesigen evangelischen Kirche. Der Großherzog erscheint bei jeden Anlässen in Uniform, Erbgrößherzog Wilhelm in Zivilkleidern. Zur Fahrt nach der Stadt benutzte jedes Mitglied der fürstlichen Familie einen eigenen Vierpänner.

© Luxemburg, 20. Juli.

Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin werden die internationale Ackerbau-Ausstellung am Mittwoch, den 22. Juli, um 10 Uhr Vormittags eröffnen und hierauf die Ausstellung mit dem gesammten Gefolge besuchen. — Finanzminister-Präsident Freiherr v. Dungen ist heute hier eingetroffen. Seine Hierherkunft hängt mit dem erfolgten Ankauf der Privatgüter des verstorbenen Königs von Holland zusammen. — Im Gefolge der am 18. d. M. hier angekommenen großherzoglichen Familie befanden sich außer den schon gemeldeten Hofwundenträger in der Suite: Frh. von Loën, frühere Ehrenname der Frau Großherzogin; Frh. von Breen, erste Hofdame; Frh. von Abor, zweite Hofdame. In Begleitung der Erbgrößherzogin Hilba von Baden befanden sich: Hofdame Gräfin Kagenet und Hofmarschall Freiherr v. Freyheit. — Am 22. d. M. überreicht der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister von Portugal im Haag, Vicomte de Windella, S. K. H. dem Großherzog sein Beglaubigungsschreiben. — Aus Brüssel, Arlon, Namur, Longwy, Metz und Trier sind bis jetzt außer gewöhnliche Gesandte für die bevorstehenden Festlichkeiten angemeldet. Die am großherzoglichen Hofe beglaubigten Gesandten von Rußland und Portugal werden mit ihren Gemahlinnen zugegen sein. In allen Ecken, sowie in allen Straßen der Stadt ist man mit den Zurüstungen zum Feste beschäftigt. Leider ist die Witterung für die Arbeiten ungünstig.

## Ansland.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Auf dem Bankett anlässlich der 25. Gedenkeier der Seeschlacht bei Lissa in Triest erinnerte der Corvetten-Capitän Labres an den heldenmuthigen Tod der Schiffsoffiziere der Schiffe „Re d'Italia“ und „Palestra“; er betonte ferner, daß in dem tapferen Gegner von einst für die Oesterreicher jetzt ein Verbündeter entstanden sei, und trank auf die herrliche italienische Flotte und ihr ausgezeichnetes Offizier-Corps. Der Toast wurde mit stürmischem Beifalle angenommen, der sich noch steigerte, als die italienische Nationalhymne im Anschluß daran erkante. — In Prag lieferte die Ankunft von 180 jerbischen Gästen, welche die Landes-Ausstellung besuchen, wieder den Anlaß zu großen panslavistischen Demonstrationen. Sämtliche Redner feierten das Prinzip des Panslavismus. Der tschechische Landtags-Abgeordnete Bobligny führte aus, die Ausstellung solle nicht nur die culturellen Fortschritte Böhmens zeigen, sondern auch eine 100-jährige Gedenkeier der Krönung des böhmischen Königs Leopold sein. Der Archimandrit Drazitsch erklärte, die Zukunft gehöre ausschließlich den Slaven. Redacteur Zlirich (Belgrad) hielt eine panslavistische Brandrede, in der er ausführte, Russen, Serben und Tschechen seien ein Volk. Auf dem Zug durch die Stadt sang und johlte die Menge; als dieselbe vor dem Casino tschechische Deglieder anstimmte, schritt die Polizei mehrmals ein und gestreute schließlich die Excedenten.

\* **Frankreich.** Der Minister des Auswärtigen, Herr Ribot, empfing am Montag Vormittag den Grafen Münster, und man wollte, nach der „Frankf. Ztg.“, den Besuch des Botschafters in Verbindung bringen mit einem in der „Dopêche Tunisienne“ erschienenen Artikel, der heftige Ausfälle gegen den „Verbund“ und den deutschen Kaiser enthielt, allein der französische Consul in Tunis, Regnault, hat bereits dem dortigen deutschen Consul auf dessen Befragen erklärt, daß jenes Blatt keine Beziehungen zur französischen Regierung habe, deren Vertreter es übrigens jüngst gleichfalls heftig angegriffen hat. — Bei dem früheren Kaiser von Brasilien, der in Rio de Janeiro wohnt, ist zu einer Fußwunde der Krebs getreten. Die Wundärzte Charcot und Poncet sind dorthin berufen; der Zustand des Kaisers ist bedenklich.

\* **Skandinavien.** In Stockholm ereignete sich kürzlich ein eigenenthümlicher Zwischenfall. Von der dort concertirenden Capelle des preussischen Infanterie-Regiments No. 128 (Danzig) verlangte gelegentlich der Anwesenheit der französischen Flotte ein Theil des Publikums das Spielen der Marie-Louise. Der Dirigent verweigerte das, worauf die Hauscapelle des betr. Etablissements das geforderte Musikstück executirte. Bei der Fortsetzung des Concerts der preussischen Militärcapelle befandete die Mehrheit des Publikums durch lebhaften Applaus ihr Mißfallen über den vorangegangenen Zwischenfall.

\* **Rumänien.** Ueber die Reise der Königin Elisabeth von Rumänien geht der „Tägl. Rundsch.“ unterm 18. Juli aus Bukarest folgender Bericht zu: Die Königin verließ heute Nachmittags Sinaia, um sich in's Ausland zu begeben. Sie wird von ihren Hofdamen Fräulein Theodori und Helene Bacarescu, deren Entlassungsgesuch nicht genehmigt wurde, sowie von dem General Theodori begleitet und geht direct nach Venedig, woselbst sie etwa drei Wochen verweilen und mit dem König

zusammentreffen wird. Fräulein Bacarescu trennt sich in Venedig von der Königin und reist mit ihrer Mutter, welche mittlerweile von Karlsbad dort eintrifft, nach Paris. Gleich nach Ankunft des Königs begeben sich die Majestäten zu einem einmonatlichen Aufenthalt nach der Schweiz. Sollte der Gesundheitszustand der Königin es erfordern, so ist ein weiterer Aufenthalt in Schönenningen in Aussicht genommen, wofür das Königs-paar angeblich mit der deutschen Kaiserin zusammentreffen soll. Wie wir erfahren, hat der Fürst Leopold von Hohenzollern an die Königin zwei Mal das förmliche Entschuldigungsgebet gerichtet, Fräulein Bacarescu unermüdet zu entlassen. Kronprinz Ferdinand befindet sich zur Zeit in Düsseldorf, von wo er eine Reise nach Schottland unternommen wird. Ende August wird der Prinz mit dem Königs-paar in Unterlatten zusammentreffen, und da soll es sich entscheiden, ob er die Reise fortsetzen, oder nach Rumänien zurück-zehren wird.

\* **Samoa.** Briefen aus Samoa zufolge forderte der König Malietoa den Mataafa auf, nach Apia zu kommen, was Letzterer verweigerte, indem er erklärte, er fürchte, verhaftet zu werden. In Apia besorgte man einen Angriff auf die Stadt. Es fanden Versammlungen zahlreicher unzufriedener Eingeborenen statt. Die Behörden ergriffen Vorkehrungsmaßregeln und wurden dabei durch das Kanonenboot „Sperber“ unterstützt. Auch erließen die drei Consuln eine Proclamation zur Befestigung der Stellung Malietoa's. Seitdem hat die Verunruhigung nachgelassen, zumal die Anhänger Mataafa's ihre Steuern bezahlt haben.

\* **Amerika.** Aus New-York, 19. Juli, wird gemeldet: Gestern sind 28 russische Juden hier eingetroffen. Dieselben wurden auf Anordnung der Regierung zurückgehalten, bis festgestellt ist, wie sie das Passagegeld erhielten, oder ob ihnen seitens hervorragender jüdischer Philantropen gerathen worden sei, ihr Heim in Amerika aufzusuchen. Man erwartet, daß sie nach Hause geschickt werden, da die Union sich weigert, die Häfen den vertriebenen russischen Juden zu öffnen.

## Handel, Industrie, Erfindungen.

\* **Die Verbilligung des Aluminium** ermöglicht es, jetzt auch schon allgemeinere Gebrauchsgegenstände daraus herzustellen. So liefert die Geldfabrik-Fabrik Ernst Meißner, Königl. bair. Hoflieferant in Nürnberg, bereits gepreßte Schlüssel in verschiedenen Größen aus diesem Metall. Dieselben, so leicht wie Holz, sind doch ebenso widerstandsfähig wie eiserne Schlüssel und haben bleibend ein silberweißes Aussehen. Die schweren, röhrenförmigen, eisernen Schlüssel werden hierdurch bald verdrängt werden, wozu der billige Preis von 1 Mk. per Stück gewiß auch beitragen wird.

— **Die dauernde Gewerbe-Ausstellung in Leipzig** wird bereits zum zweiten Male vergrößert. Dieselbe umfaßt alle Erzeugnisse, vorwiegend Maschinen für die verschiedensten Gewerbe. Besonders günstig für die Aussteller ist der Umstand, daß nunmehr bei der schon im September erfolgten Benutzung der neuen Räume die Platzmiete um mehr als die Hälfte herabgesetzt wird, eine Thatsache, welche zu zahlreicher Theilnahme seitens der Aussteller Veranlassung giebt.

## Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 21. Juli. (Ferien-Strakammer.)** Vor-sitzender: Herr Landgerichts-Director Grau; Vertreter der Königl. Staats-anwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne. — Zwei ergrante Bettler, dem Arbeitshaufe überwiesen, haben gegen diese Maßregel Berufung erhoben, damit aber keinen Erfolg. Einer dieser Bettler, der 60 Jahre alte Meßgergasse August G. von Gedenheim bei Frankfurt a. M. hat noch einen Diebstahl, den er im Jahre 1866 zum Nachtheil eines Land-wirths in Hanau, bei dem er in Arbeit stand, verübte, auf dem Kerbholz und muß dafür nochmals 1 Jahr in das Zuchthaus wandern. — Der 27 Jahre alte Bäcker und Winger Joh. G. von Hallgarten, welcher der Verleitung zum Meineide angeklagt ist, hatte sich mit seinem Bruder am 6. April cr. vor dem Schöffengericht zu Wiesbaden wegen Bedrohung und Verleitung zu verantworten. Als Hauptbelastungs-zeuge war zu dieser Verhandlung der Spenglerlehrling Ph. H. geladen. Die dem Zeugen gegenüber soll nun der heutige Angeklagte sich des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig gemacht haben. Der Mutter des H. soll G. erklärt haben, ihr Sohn wäre betrunken gewesen und könne nichts wissen. Der Angeklagte will sich der Strafbarkeit seiner Handlungs-weise nicht bewußt gewesen sein. Trotzdem nun ein Zeuge, der Johann H. von Hallgarten, in dieser Verhandlung wiederholt zur Wahrheit ermahnt wurde, setzte er sich mit zwei anderen Zeugen direct in Widerspruch. Da der dringende Verdacht vorlag, daß er sich des Meineids schuldig gemacht habe, beschloß das Gericht, ihn in Untersuchungshaft zu nehmen. Der Angeklagte G. wurde wegen Verleitung zum Meineid unter Einrechnung der in Wiesbaden gegen ihn erkannten Strafe von 6 Wochen Gefängniß, zu 1 Jahr 6 Monaten und 2 Wochen Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

## Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Die Betriebs-Eröffnung der Strecke Mondsee-Salzburg der Salzammergut-Localbahn=Actiengesell-schaft findet vor 1. August nicht statt.

In Wien gab ein 70-jähriger Privatier, Namens Samuel Schwarz, auf seine 50-jährige Gattin drei Revolver-schüsse ab, von denen zwei trafen, und schon darauf sich selbst in den Mund. Beide Personen sind schwer verwundet. Das Motiv der That bildeten Familiengerwürfe.

In Dirschau hat ein wüthend gewordener Bulle einen Hirten auf dem Felde durch Horn-schöße getödtet.

Der im Gefängnisse zu Dortmund sitzende, zum Tode verurtheilte Raubmörder Michaelst hat einen Mordversuch gegen den Gefangenens-wärter unternommen. Der Wärter ist erheblich verletzt.

Bei einem auf dem Gute Sumowo bei Ragomowo (Thorn) ausge-brachten Feuer fanden gegen dreihundert Schafe und über hundert Schweine den Tod in den Flammen. Zwei im Schaffstalle schlafende Scherer erlitten schwere Brandwunden.

Aus Bochum schreibt die „Westfälische Volks-Zeitung“: „Dem Che-redacteur der „Westfälischen Volks-Zeitung“, Herrn F. S. Angel, ist mit Rücksicht auf den derzeitigen Stand seiner Gesundheit ein Straf-Antritts-Ausschub bis zum 1. September bewilligt worden. Herr F. S. Angel wird diese Zeit zu einer längeren Erholungsreise, deren er dringend be-dürftig ist, benützen.“

In der Wiener Hofoper bei der Vorstellung des Ballets „Die Puppen-fee“ starb in einer Loge plötzlich die Doctorswitwe Emilie Heller aus Heiligenstadt.

Der letzte Sonntag hat bei Berlin auf der Oberspree beim Boot-fahren durch Ertrinken einem jungen Mädchen und auf der Unter-spree 2 Schülern das Leben gekostet.

In Grobheringen stieß der Samstag Abend von Berlin abgelassenen Extrazug Berlin-Basel auf einen mit Tuchballen beladenen Güterwagen, welcher infolge einer beim Rangiren schadhast gewordenen Weiche auf ein falsches Geleise gerathen war. Von den Passagieren des langsam fahrenden Zuges wurde glücklicher Weise Niemand erheblich ver-letzt; die Locomotive des Zuges war bei dem Zusammenstoße arg be-schädigt worden.

In St. Wendel kam durch die oft gerügte Unsitte, Hunde zu lieblos-ten ein neunjähriges Mädchen auf schreckliche Weise um's Leben. Das Kind starb vor einigen Tagen, ohne daß die Aerzte eine Diagnose zu stellen wußten. Bei einer Section fand man nun Hundewürmer in den Gehirnen des armen Kindes. Dasselbe hatte öfter mit einem Jagdhunde gespielt, und man nimmt an, daß die Würmer daher rühren.

Zur Affaire Joseph, über die wir gestern berichteten, theilt den „B. Z.“ der beschuldigte Arzt mit, daß die „sensationelle“ Meldung der „Saale-Ztg.“ hart aufgefaßt und entstellt sei. Von einer eingeleiteten Untersuchung ist dem Dr. Joseph absolut nichts bekannt.

Ein Werthstück von 30,000 Mk. ist auf der Bahnhof Hannover-Köln verschunden. In Wesel mußten 19 Stücke abgeliefert werden; der Bahnhofbeamte behauptet jedoch, nur 18 bekommen zu haben.

Der Regierungs-Präsident in Arnberg hat das Schießen mit Kugeln neu geregelt und verordnet, daß dasselbe in Zukunft nur mehr beim Besuche hervorragender oder allerhöchster Herrschaften, sowie bei Diners und Frohleichnam mit polizeilicher Erlaubniß stattzufinden habe. Das oft unheilvolle Kirmesschießen ist sonach dort nicht erlaubt.

— **Stenographentag.** Im laufenden Jahre ist ein halbes Jahr hundert verfloßen, seit das Stolze'sche System der Kurzschrift mit Unter-stützung des preussischen Cultusministeriums der Oeffentlichkeit übergeben wurde. Aus diesem Anlaß wird in den Tagen vom 26. bis 30. Septembe-r d. J. in Berlin ein Stolze'scher Stenographentag stattfinden, an den sich vom 1. bis 4. October der 4. internationale Stenographentag anschließt. Für die Sitzungen und die mit der Versammlung zu verbindende An-stellung sind Räume im Gebäude des Deutschen Reichstages bewilligt worden. Anmeldungen zum internationalen Stenographentage liegen bereits vor aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, der Schweiz, Italien, Frankreich, England, Luxemburg, Schweden und Nordamerika. An der Spitze des vorbereitenden Ausschusses steht der Director des Königl. preussischen statistischen Büreaus, Geh. Oberregierungs-rath Wenzel, Geschäftsführer ist Parlaments-Stenograph Max Bäckler, Berlin SW., Warthe-strasse 5, der auf Anfragen bereitwillig Auskunft erteilt.

\* **Siamesen-Treue.** Wie gemeldet, hat jüngst Herr Nai Na ältester Sohn des Gouverneurs von Chantaboon, eine Berlinerin, Fräulein Bertha Schulz zum Altar geführt. Ueber diese seltene Eheschließung er-fährt die „N. Bad. Landes-Z.“ aus „guter“ Quelle folgende Einzelheiten: Fräulein Bertha Schulz, die Tochter des Cigarrenfabrikanten Wilhelm Schulz, Hilmsstraße 38, — lernte vor etwa vier Jahren auf einem Sommer-aufzuge den damals zu Studienzwecken in Berlin weilenden Siamesen kennen. Der junge Asiate faßte zu der hübschen jungen Dame eine tiefe Neigung, die von Seite der Berlinerin erwidert wurde. Berlinerinnen schwärmen ja immer ein wenig für das Exotische. Dem Plane Nai Na's, sein euro-päisches Idol als seine geliebte Gattin in das Land des weißen Elefanten und des goldenen Sonnenschirmes zu führen, stellte sich bald die Weigerung der Eltern entgegen, in ihr dem Gott Buddha geweihtes Haus ein „Heidin“ aufzunehmen. Im schönen Hinterindien scheint aber treue Liebe keine seltene Pflanze zu sein. — Nai Na ließ nicht ab von seiner Ver-zehr, er kämpfte für seine Liebe und setzte es durch, daß er nunmehr, nachdem die „landesamtliche Trauung“ in Berlin schon vor einem Jahre stattfand, die Ehe auch vor dem Angesichte Buddhas unter Beobachtung aller vor-geschriebenen Ceremonien sanctionirt wurde. Es heißt, der König von Siam habe sich selbst für diese Herzensangelegenheit interessiert und zur glücklichen Lösung viel beigetragen.

\* **„Wilde Männer und Frauen.“** Die Dallborfer Irren-Anstalt bei Berlin beherbergt bekanntlich unter ihren Pfleglingen auch eine Anzahl von sogenannten „wilden Männern“ und „wilden Frauen“, d. h. Ver-brechern, die entweder wirklich geisteskrank sind oder Irren erheben, haben, um sich dem Strafrichter zu entziehen, und der Anstalt darauf zur Beobachtung überwiesen wurden. Man hat nun diese Irren, um sie möglichst bei einander zu haben und die Aufsicht über sie zu erleichtern, in zwei besonders für sie erbauten Pavillons untergebracht, die durch Einrichtung und äußere Erscheinung von allen übrigen Pavillons ab-stechen und gewissermaßen eine kleine Festung bilden. Fingerdicke Sten-gefangen befinden sich vor den hohen Bogenfenstern, an den Thüren fehlen

die Klappen und Griffe, an den Gasarmen und Wasserleitungen fehlen die Hähne, und die Fenster werden von innen durch eigens hierzu konstruierte Drücker geschlossen, so daß keiner dieser gefährlichen Irrten etwas zu zerbrechen vermag. Am Tage halten sich die Insassen gemeinschaftlich in einem großen Saale auf, an welchem sich keine verbauten Winkel oder Ecken befinden, damit das im Saal anwesende Wartepersonal die ganze Gesellschaft besser übersehen kann. Im Pavillon 5 befinden sich die wilden Männer, zusammengewürfelt aus „schweren Jüngern“, die der Verwaltung durch Fluchtversuche schon viel zu schaffen gemacht haben, Hochkaplern der gefährlichsten Sorte, Pferdedieben, Raddiebriestern (Taschendieben), Leichenfledderern, Platterfahrern (Bodendieben) u. s. w., die alle schon ein schweres Sündenregister hinter sich und verschiedene Male Gefangenschaft mit den Zuchthäusern und Gefängnissen gemacht haben. Die „wildes Frauen“ sind in dem Pavillon 6 untergebracht und fast ausschließlich Taschendiebinen. Die Zahl der sogenannten „Wilden“ beträgt nach dem neuesten Jahresbericht der Anstalt 80 Personen, 62 Männer und 18 Weiber, von denen vier als geheilt entlassen und der Staatsanwaltschaft wieder zugeführt wurden.

\* **Eine Jahrfeier** in größerem Maßstabe in diesem Jahre zu veranstalten, ist von dem Ausschuss der drei Berliner Turnvereine, „Turnerschaft“, „Turnrath“ und „Turngemeinde“, beschlossene worden. Dieselbe findet am 11. August, dem 113. Geburtstag des Turnvaters, Abends 8 Uhr, auf dem Turnplatz in der Hasenheide vor dem Jahr-Denkmal statt.

\* **Eine kühne Frau.** Mrs. French-Sheldon, welche die afrikanischen Vorberren Stanley's nicht ruhen ließen, traf Sonntag nach sechsmonatlicher Abwesenheit wieder in London ein. Die kühne Dame ist bis zu dem großen Kilimandscharo vorgedrungen und zahlreiche fesselnde, wenn auch nicht gerade gefährliche Abenteuer erlebt. In allen Gebieten, durch welche sie kam, wurde sie von den Häuptlingen und der Bevölkerung mit größter Höflichkeit empfangen und häufig mit werthvollen Geschenken bedacht. Hatte sie auch den Kilimandscharo wohlbehalten erreicht, so zog sie sich doch auf dem Rückwege durch einen Fall ernsthafte Verletzungen zu, welche sie zwangen, ihre Reise auf mehrere Tage zu unterbrechen. Mrs. French-Sheldon, welche leidend und abgemagert aussieht, darf den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, tatsächlich die erste weiße Frau zu sein, welche so weit in das Innere des dunkeln Erdtheils vorgedrungen ist.

\* **Eine traurige Energie** entwickelte ein junges Mädchen, welches sich in Dresden auf dem Uebergange der böhmischen Eisenbahnlinie an der Ostbahn- und Umlandstraße in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen geworfen hatte. Sie erreichte zwar hier ihren Zweck nicht, da sie von den Männern des Dresdener Güterzuges zur Seite geschleudert wurde und nur geringe Verletzungen erlitt, starb jedoch, da sie gleichzeitig Gift genommen hatte, wie das „Leipz. Z.“ meldet, bald darauf im städtischen Krankenhaus, wohin sie gebracht worden war.

\* **Elektrische Einrichtungen.** Die Doctoren Ward und Mc. Donald zu New-York haben dem Director des Zuchthaus von Sing Sing, Brown, den amtlichen Bericht über die elektrischen Einrichtungen eingereicht. Derselbe lautet: „Die Verurtheilten gingen gefast und ohne Hilfe in das Einrichtungszimmer und nahmen nacheinander ohne den geringsten Widerstand oder Einwand auf dem Einrichtungssitz Platz, indem sie sich ruhig die Elektroden anlegen und binden ließen. In jedem Falle trat, sobald der elektrische Strom geschlossen, sofortige Bewußtlosigkeit ein. Der elektrische Strom wurde ohne Unterbrechung so lange fortgesetzt, bis das Herz seine Thätigkeit eingestellt hatte. In jedem einzelnen Falle trat der Tod anscheinend schmerzlos ein. In Uebereinstimmung mit den Befehlen des Staates wurde in jedem einzelnen Falle so bald wie nur möglich nach der Einrichtung in unserer Gegenwart und unter unserer Aufsicht von Dr. Ira T. Van Gieson aus New-York eine Leichenschau vorgenommen. Die Beobachtungen des heutigen Tages beweisen zu unserer Verwunderung, daß die Einrichtung durch Elektricität jeder anderen bisherigen Methode überlegen ist. Ergebnis (gez.) Carlos F. Mc. Donald, Samuel D. Ward.“

\* **Eine originelle Reclame** verbreitet der Besitzer eines Volkshäutler Hotels. In seinen Anzeigen heist es: „Traurige Wirtschaft. Unaufmerksamkeit. Entgegengesetzt vom Bahnhof (3 Minuten!). Schlechte Biere. Miserable Betten. Discreditirte Küche des Ortes. Horrible Preise. Kein Hausknecht am Bahnhof.“ Eine Randbemerkung giebt uns indeß die tröstliche Versicherung, daß auch „Ausnahmen“ stattfinden.

## Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 21. Juli.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	168.75 bz.
20 Franken in 1/2	16.18	16.14	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.50 bz.
Dollars in Gold	4.19	4.18	Italien (Lire 100)	6	79.35 bz.
Dutaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	5	20.340 bz.
Dutaten al maroo	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	5	—
Enal. Sovereigns	20.30	20.26	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p.R.	2788	2790	Paris (fr. 100)	3	80.55 bz.
Ganz i. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Doeh. Silber	136.10	134.10	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.375 bz.
Russ. Banknoten	—	219.75	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	172.90 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

m. Coursericht der Frankfurter Börse vom 21. Juli. Nachmittags 3 Uhr. Eisen-Aktien 254 1/4, Disconto-Commandit-Antheile

175, Staatsbahn-Aktien 248 1/4, Galizier 184 1/4, Lombarden 91 1/2, Egyptian 97 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 91, Gotthardbahn-Aktien 189 1/4, Nordost 129 1/2, Union 100 1/2, Dresdener Bank 139 1/4, Laurahütte-Aktien 113, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 155, Russische Noten 219 1/2. — Die heutige Börse verkehrte in stauer Haltung. Schweizer Bahnen, sowie Russische Noten sehr matt.

## Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* **Paris, 21. Juli.** Eine der hiesigen chilenischen Gesandtschaft zugegangene Meldung besagt, daß zwei von Cornelio Saavedra befehligte Schwadronen der Congressistenpartei bei Quasco von dem Befehlshaber der auf Seiten der Regierung stehenden Cavallerie vollständig geschlagen worden seien. Saavedra befindet sich auf der Flucht, 150 Mann seien gefallen, 70 gefangen genommen und eine große Menge Waffen erbeutet worden.

\* **Lissabon, 21. Juli.** Wie aus Braga gemeldet wird, fand dort gestern ein von 5000 Arbeitern besuchtes Meeting statt, wobei ein Protest gegen die Auszahlung der Löhne in Scheinen angenommen und beschlossen wurde, die Regierung um Maßnahmen dagegen zu ersuchen. Die Versammlung verlief ruhig.

\* **Petersburg, 21. Juli.** Der Großfürst-Thronfolger wird erst Anfangs August von seiner Weltreise hier eintreffen. Der Kaiser und die Kaiserin reisen demselben bis Moskau entgegen, verbleiben dort einen Tag und kehren dann mit dem Thronfolger nach Gatschina zurück. — Der Kaiser geht im August zum ersten Male zu den Manövern der finnländischen Truppen nach Finnland.

\* **Bukarest, 21. Juli.** Die heutigen Blätter melden den definitiven Verzicht des Kronprinzen auf das Heirathsproject mit Fräulein Bacarescu. (R. Z.)

\* **Athen, 21. Juli.** Die Gemeindevahlen sind, soweit bis jetzt bekannt, zu Gunsten der Regierungspartei ausgefallen. Die Opposition hat in etwa zwanzig Gemeinden gesiegt, darunter Athen, Piräus, Korfu.

\* **Sansibar, 21. Juli.** Tippu-Tipp ist von Dar-es-Salaam zum Besuche des Sultans hier eingetroffen.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Lissabon der Royal M.-D. „Elbe“ von Südamerika; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von New-York.

\* **Heberseisiger Post- und Passagier-Verkehr** in der Zeit vom 19. bis incl. 25. Juli. (Mitgetheilt von Brach & Mathenlein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 19. Juli: „Aller“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Rufia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Ascania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien. Montag, den 20. Juli: „Braunschweig“ (Nordd. Lloyd), Genua-Ostafien; „Gongo“ (Comp. des Mess. Maritimes), Bordeaux-Montevideo und Buenos-Aires; „Lissabon“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Buenos-Aires. Dienstag, den 21. Juli: „Bahn“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Rufia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Bohnia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York. Mittwoch, den 22. Juli: „Bahn“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Stuttgart“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Ostafien; „Moravia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Cheruskia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Britannic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of New-York“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Dubai“ (Orient Line), Gibraltar-Australien; „Orinoco“ (Royal Mail Steam Packet Comp.), Southampton-Westindien; „Arab“ (Union Line), Hamburg-Südafrika; „Dunrobbin Castle“ (Castle Line), London-Südafrika; „Paraguassá“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro und Santos. Donnerstag, den 23. Juli: „Dienburg“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Babaria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Ethiopia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Catalonia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Desterro“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro und Santos. Freitag, den 24. Juli: „Frankfurt“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Montevideo und Buenos-Aires; „Columbia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Arabia“ (Anchor Line), Glasgow-Calcutta; „Rajilla“ (Peninsular und Oriental), London-Bombay; „Ganges“ (Peninsular und Oriental), London-Calcutta; „Dunrobbin Castle“ (Castle Line), Blything-Südafrika. Samstag, den 25. Juli: „Ems“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Stuttgart“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Ostafien; „Columbia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Cheruskia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Verfendam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Maesland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Etruria“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Gascogne“ (Comp. Gén. Transatl.), Havre-New-York; „Scot“ (Union Line), Southampton-Südafrika; „Arab“ (Union Line), Antwerpen-Südafrika.

## Geschäftliches.

Wer ernstlich die Pflege der Haut anstreben will, kaufe statt aller anderen Waschmittel

## DOERINGS SEIFE

eine Toilette-Seife ersten Ranges und in Qualität wie Wirkung die beste Seife der Welt. (H 61191) 354 Preis 40 Pf. in Parfümerien, Droguerien u. Colonialwaren-Geschäften.



Mittwoch, den 22. Juli 1891.

## Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags ab 2 Uhr: Großes Gartenfest.  
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.  
Anlagen an der Bismarckstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.  
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
Roller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.  
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.  
Stohe'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.  
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.  
Gesellschaft Phoenix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.  
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.  
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.  
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Mohren.  
Wiesbadener Radsfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.  
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof).  
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.  
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangstunde.  
Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
Zither-Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.  
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.  
Männer-Quartett Harmonia. Abends 9 Uhr: Probe.  
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.  
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.  
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
Kaler- und Lektirer-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

## Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.  
Aich-Amt: Marktplatz 6.  
Amtsgericht: Marktstraße 1 und 3.  
Armen-Augenheilstalt: Kapellen-  
straße 30 und Elisabethenstr. 9.  
Bezirks-Commando des Landwehr-  
Bataillons: Rheinstraße 47.  
Herberge zur Heimath: Platterstr. 2.  
Königliche Regierung: Bahnhof-  
straße 15 und Rheinstraße 33.  
Landgericht: Friedrichstraße 15.  
Königliches Zoll- und Steueramt 1:  
Rheinstraße 12, Taunusbahnhof.  
Leihhaus: Neugasse 6.  
Passbureau: Friedrichstraße 32.  
Stadtkasse: Marktplatz 6.  
Standesamt: Marktplatz 6.  
Städtisches Schlachthaus: Schlacht-  
hausstraße 2.  
Städtisches Krankenhaus: Schwal-  
bacherstraße 38.  
Volks-Brausebad: Kirchhofsgasse.

## Fahrten-Pläne.

### Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:  
424 510 544\* 630 7 740 760 825\*  
9 945 1010\* 1045 1120 1210  
1 150\* 235 250\* (nur an Sonn- u.  
Freiertagen) 350 420\* 530 610 635  
715\* 747 825 9 940\* 1033  
1110\* (nur an Sonn- u. Freiertagen).  
\* Nur bis Gießen.

### Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:  
5 71 826 915 11\* 1138 1234 18 25  
220\* (nur an Sonn- und Freiertagen)  
414 510 635 1030\* 1135  
\* Nur bis Biedersheim.

### Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:  
7 8 937 1135 140 310 540 742 10  
530 825 1030 1227 140 455 65 810 910

### Deutsche Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.  
Abfahrt von Wiesbaden:  
516 759 824 1125 229 546 745  
704 102 129 46 722 84 924

### Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.  
Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 (Deutscher Kaiser u. Wilhelm,  
Kaiser und König), 9 1/2 (Humboldt u. Friede), 10 1/2 und 12 1/2 Uhr bis  
Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen;  
Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf,  
Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach  
Biedrich Morgens 8 1/2 Uhr. Billets und nähere Auskunft in Wies-  
baden bei W. Bidel, Langgasse 5, u. M. Clouth, Rheinstraße 21. 182

## Telegramm-Tarif.

Ist nur noch Wortgebühr (Grundtarif fällt fort) innerhalb Deutsch-  
lands pro Wort 5 Pf. (Mindestbetrag 50 Pf.)  
Nach Luxemburg 6 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande, Oesterreich-  
Ungarn und Schweiz 10 Pf.  
Nach Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Schweden und Nor-  
wegen 15 Pf.  
Nach Rumänien, Serbien, Bosnien Herzegowina, Montenegro und  
Bulgarien 20 Pf.  
Nach Rußland, Spanien, Portugal und Gibraltar 25 Pf.  
Nach Griechenland (Hellas) u. sammtl. Inseln 30 Pf. Nach Malta 40 Pf.  
Nach der Türkei 45 Pf.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 20. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer * (Millimeter)	757.7	756.1	756.3	756.7
Thermometer (Celsius)	14.3	22.1	16.3	17.3
Dunstspannung (Millimeter)	10.4	11.6	11.6	11.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	59	84	76
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böhl. heiter.	bewölkt.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	Nachts Thau.	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände  
der deutschen Seewarte in Hamburg.

23. Juli: schön, warm, wolfig, frisch. Gewitter, lebhaft an der Küste.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Geburts-Anzeigen  
Verlobungs-Anzeigen  
Heiraths-Anzeigen  
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung  
fertigt die  
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei  
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 14. Juli: dem technischen Secretär am Eisenbahn-Betrieb  
Heinrich Jacob Franke e. L., Emilie Josepha; dem Bureau-Vorsteher  
Carl Wilhelm Franke e. L., Friedrich Wilhelm Joseph Heinrich; dem  
Bädergehilfen Johann Simon Reidel e. L., Jacob Friedrich Simon.  
15. Juli: dem Buchdruckergehilfen Wilhelm Heinrich Klein e. L.,  
Henriette Nina. 16. Juli: dem Bäcker Heinrich Dienbach e. L.,  
17. Juli: dem Drechselschmied-Meister Michael Dörr e. L., Johann  
Albert Hermann. 20. Juli: dem Schuhmachergehilfen Georg Wilhelm  
Seelbach e. L., Clara Thella Helena.

Aufgehoben: Herrschaftskutur Anton Kral hier und Luise  
Henriette Klöder hier. Anwalts-Bureau-Vorsteher Johann Georg  
hier und Johanna Maria Bochner hier.

Verheiratet: 18. Juli: Mesgergehilfe Franz Joseph Endrich hier  
und Agnes Herrlein hier; Wagner Friedrich Adolf Gruber zu Biedrich  
Magdalene Jacobine Besser hier; Spenglergehilfe Franz Hermann  
Franke hier und Amalie Luz hier; Kellner Friedrich Jacob  
Epitz hier und Elisabeth Henriette Müller hier; verw. Fuhrmann  
Philipp Heinrich Bettendorf hier und Marie Catharine, geb. Ott,  
des Portefeuers Jean Pierre Auer, hier; Küfegergehilfe Heinrich  
hier und Barbara Margarethe Neff hier.

Erkoren: 18. Juli: Richard, S. des Lünchergehilfen Heinrich  
Carl Gichhofen, 2 M. 18 L.; Kaufmann Friedrich Wilhelm Kollmann,  
33 J. 10 M. 6 L.; Schlosser Carl Wilhelm Ludwig Beer, 47 J. 10 M.  
12 L. 19. Juli: Heinrich Peter, S. des Kuturiers Anton Peter,  
4 J. 5 L.; Bürgermeisterei-Gehilfen Veruhard Johann Wilhelm  
Wächter, 58 J. 9 M. 10 L.; Privatier Georg Heinrich Müller, 70 J.  
11 M. 5 L.; Hedwig, T. des Kaufmanns Heinrich Zahn, 1 J. 3 M.  
21 L.; Hermann, S. des Herren-Schneiders Heinrich Dehl, 10 M. 27 L.  
Auguste, unehelich, 3 M. 20. Juli: Philippine Catharine Wilhelm,  
geb. Ritter, Ehefrau des Steinbauers Friedrich Jacob Gabel, 46 J. 3 M.

## Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.  
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vor-  
mittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.  
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.  
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.  
Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 2.  
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abends.  
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.  
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).  
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.  
Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.  
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.  
Lawn-Tennis-Spielplätze in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühl“.  
Täglich geöffnet von Vorm. 9—1 Uhr und von Nachm. 3 Uhr ab.  
Wartthurm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restaurations-  
Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.  
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castell an im Schloss.

## Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

## Auswärtige Theater.

Mittwoch, 22. Juli.

Frankfurter Stadttheater: Dyrnhans: Cyclostor.